

estellier



CINEMA



lanzhous
 nrw



D'haus
Düsseldorfer
Stadthaus



Tonhalle Düsseldorf
Einmal hören

Kernschon

JAZZ
Zentrum

Düsseldorfer
Wolltonnen
Theater



Frauenberatungsstelle
Düsseldorf e. V.



Bücherei
Rheinland

■ Kultur. Kino. Düsseldorf.

biograph

Januar 2026/46. Jhg.

www.biograph.de



ELSA ZYLBERSTEIN

DIDIER BOURDON

DIE PROGRESSIVEN NOSTALGIKER

WILLKOMMEN IN DER WELT VON HEUTE
DIE KINO-KOMÖDIE AUS FRANKREICH

Frau Liese wünscht Ihnen ein gutes Neues Jahr.

Mögen Engel um uns sein – die brauchen nicht wie Bruno Ganz auszusehen; es können Nachbarn, Fremde, Freundinnen sein. Lasst uns im Neuen Jahr für unsere Mitmenschen Engel in Zuneigung und Wärme sein.

Für das neue Jahr wünscht Frau Liese dem Engel Damian (DER HIMMEL ÜBER BERLIN) noch bis zum 11. Januar einen Besuch von Ihnen. Er wird Sie beflügeln! In der Bundeskunsthalle Bonn läuft die Ausstellung „W.I.M. – Die Kunst des Sehens“ zwar nur noch bis 11.1. – aber Sie können, wie ich, vom 11. März bis zum 18. Oktober 2026 diese Ausstellung, anders kuratiert, in Frankfurt am Museumsufer sehen: „W.I.M. Im Lauf der Zeit“. (Deutsches Filminstitut und Filmmuseum). Wird bestimmt auch ganz großartig. Dort werden wir auf jeden Fall wieder EINTAUCHEN können, nämlich in die immersive (eintauchen) Installation seiner berückend schönen Bildwelten. Auf 8 Meter hohen Wänden werden sie präsentiert, dazu läuft Musik von U2 und Nick Cave. W.I.M. heißt: Wim in Motion. Zu Recht – denn ich konnte mich wirklich nicht zügeln – ich bewegte mich völlig losgelöst wonnevoll in dieser tönenden Filmwelt. Für diesen Moment war ich glücklich und froh, dass wir solche Künstler bei uns haben, denn er hätte auch in Frankreich, Japan oder in den USA bleiben können. Dieser Kosmopolit und „im Hauptberuf rastloser Reisender“ lebt jetzt gerne in der Nähe von Berlin und ist „mit Deutschland als meinem Heimatland im Reinen“, aber: „dass jeder(e) Vierte hier inzwischen eine neofaschistische Partei wählen würde, verstört mich ziemlich.“

Mich auch. Und dass es diese Partei überhaupt noch gibt.

Julia Klöckner, die sonst zuweilen sehr harsche und konservative Bundestagspräsidentin, hat mich positiv überrascht, in dem sie schon im Herbst die Zeitzeugin Tova Friedmann zur Gedenkfeier in den Bundestag eingeladen hat. Die Gedenkfeier ist für den 28. Januar geplant, einen Tag nach dem Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust. Die 87-Jährige wird darüber sprechen, wie sie im Alter von fünf Jahren ins Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportiert wurde. Am 27. Januar, nachmittags, wurde das Lager von russischen Soldaten befreit. Diesen Tag bezeichnet Tova als ihren ZWEITEN GEBURTSTAG – „es war der erste Tag vom Rest meines Lebens.“ Da war sie 6 Jahre alt – jung war sie im eigentlichen Sinn nicht mehr. Hatte die 1938 Geborene doch schon 4 Jahre lang Unvorstellbares erlebt – aber sie hat überlebt. Und wir können in ihrem einzigartigen Buch lesen – über das WIE und was dem kleinen Mädchen geholfen hat. Der Titel bezieht sich auf einen Film, den ein russisches Filmteam eine Woche später im Hauptlager gedreht hatte. Er sollte die Schrecken, die



sichtbar wurden, für die Nachwelt aufzeichnen. „Die Russen wiesen uns (die Kinder vor einem elektrischen Zaun) an, die Ärmel aufzukrempeln und unsere Tätowierungen zu zeigen.“ Diese Sequenz wurde zum Inbegriff der Gräueltaten des Zweiten Weltkriegs.

Ich finde, dass das Mädchen Tova noch gut in dem schönen Gesicht von Frau Friedmann zu erkennen ist. Ein Wunder ist es, wenn wir am 28. Januar sie in unserem Bundestag erleben dürfen. In diesem Zusammenhang erlaube ich mir, dass ich auf persönliches Erleben als Zweitzeugin anspreche. In der app STOLPERSTEINE können Sie unter den Namen Erna, Walter und Magdalena (Leni) Valk den Leidensweg von Verwandten meiner Mama nachlesen. Meine Mutter konnte aus dem Exil entkommen, obwohl der Verfolgungsdruck durch die Deutschen unbarmherzig gesteigert wurde, Tante und Onkel hatten mehrere Lager überlebt, aber Leni kam nicht wieder, ihr einziges Kind. Mit 9 Jahren wurde sie in Sobibor ermordet. Meine Kindheit und Jugend waren beeinflusst von den Erzählungen über Leni. Ich konnte den gewaltsamen Tod nicht fassen – und kann es bis heute noch nicht. Was unter anderem zu ihrem Tod geführt hatte, das waren Habgier, Gleichgültigkeit und Lieblosigkeit – in einer Kleinstadt am Niederrhein, wo doch „jeder jeden kennt.“ So

gut, dass Leni wegen Protesten nicht den Kindergarten besuchen durfte, ihr von Erwachsenen die Puppe weggetreten wurde, mit der sie vor der Haustür gespielt hatte und die Teilnahme am „Mäteszug“ wurde ihr verboten. Als sie auch noch hörte, dass sie später nicht mit den andern Kindern die Schule besuchen durfte, erschien ihr ein Umzug nach Holland angenehmer. Sie wurde zu Onkel und Tante nach Leeuwarden allein vorgeschickt, weil die Eltern das Geschäft noch veräußern mussten. Als die Deutschen in die Niederlande einfielen, wurde das Kind nach Westerbork verbracht und danach nach in das ostpolnische Vernichtungslager Sobibor. Dort wurde sie 1943 vergast. Meine Tante Erna wurde noch sehr alt und war bis zum Schluss eine unermüdliche Zeitzeugin. Sie sprach in Schulen und ließ vom Düsseldorfer Bert Gerresheim ein „Versöhnungskreuz“ und ein Denkmal für ihre Tochter errichten – mitten in der Stadt – an der katholischen Propstei-Kirche. Im Innenraum wird neben Leni auch anderer Opfer gedacht. Ihnen möchte ich zum Schluss noch den Erinnerungsort **ALTER SCHLACHTHOF** ans Herz legen. HS

Düsseldorf, Campus, Münsterstr. 156
Dort können Sie auch ein Foto von Erna und Walter Valk sehen. Möge ihr Andenken ein Segen sein. Schalom und ein frohes Jahr wünscht *Ihre Frau Liese //*



Kafkas Traum
Premiere am 17.1. im Dhaus gr. Haus

Tanz und Musik

- 03/14 Deutsche Oper am Rhein
- 04-05 zakk
- 08-09 Tanzhaus NRW
- 10 Tanz in Düsseldorf
- 11 Schwanensee in der Tonhalle
- 48/50 Tonhalle
- 55 Jazz Schmiede

Theater und...

- 02 Frau Liese wünscht...
- 06/15 Kom(m)ödchen
- 07/15 Forum Freies Theater
- 12 Die **biograph** Bühnentipps
- 13/14 D'dorfer Schauspielhaus
- 14-15 Theater in Düsseldorf
- 16 Theater der Klänge im Templumf
- 20 Kulturhaus Süd
- 21 Bürgerhaus Reisholz
- 23 Savoy Theater
- 27 Düsseldorfer Marionettentheater
- 31 „mittwochgespräche“ im Maxhaus
- 51 Ratingen Kultur
- 51 Mrs Doubtfire im Capitol Theater.
- 63 Chris Walter (Destille) kocht

Kunst

- 52/53 KünstlerInnen in Düsseldorf: **Erika Kiffl**
- 54 Kunst aus Düsseldorf **Udo Dziersk in Hilden**
- 54 Galerien und Museen im **Januar**

Film ABC

Neue Filme in Düsseldorf

- 28 Ach diese Lücke, diese entsetzliche Lücke
- 24 Aisha can't fly away
- 28 Astrid Lindgren – Die Menschheit hat den Verstand verloren
- 19 Bon Voyage – Bis hierher und noch weiter
- 21 Checker Tobi 3 – Die heimliche Herrscherin der Erde
- 25 Darlings
- 28 Die drei ??? – Toteninsel
- 21 Ein einfacher Unfall
- 49 Ella McCay
- 23 Extrawurst
- 22 Fabula
- 29 Das fast normale Leben
- 19 Der Fremde
- 26 Hamnet
- 20 Holy Meat
- 25 The Housemaid – Wenn sie wüßte
- 18 Die jüngste Tochter
- 27 Lesbian Space Princess
- 28 Little Trouble Girls
- 18 Der Medicus II
- 24 Mother's Baby
- 26 Die progressiven Nostalgiker
- 20 Rental Family
- 24 Schwesterherz
- 22 Silent Friend
- 24 Smalltown Girl
- 20 Song Sung Blue
- 26 Die Stimme von Hind Rajab
- 18 Therapie für Vikerger
- 29 White Snail
- 27 Wir, die Wolfs

Kino

- 18-29 **Erstaufführungen** der Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 30-40 **Filminde** - Repertoire der Filmkunstkinos
- 33 **Sonderprogramme** der Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 40 **Kinderkino** in den Düsseldorfer Filmkunstkinos
- 41-47 Programm **Black Box**

Literatur

- 11 Die **biograph** Buchbesprechung


Termine

- 55-63 Alle Veranstalter im Monatsüberblick


Fr 16. Januar 2026

➔ Opernhaus Düsseldorf


The Golden Age of Latin



So. 11.1. Echt oder Fake



Mi. 21.1. Gemischte Tüte



Sa. 10.1. Woods of Birnam

Woods of Birnam: Solaris-Tour

Christian Friedel (Sänger und Schauspieler) spielt bei Woods of Birnam nicht nur den Frontmann, sondern hat mit der Band arrangiert, komponiert und atmet die Musik mit jeder einzelnen Pore. Die Texte von Solaris kommen von Schauspieler-Kollegen Robert Gwisdek. Ein inspirierender, sehr besonderer Konzertabend, der in dieser Form ziemlich sicher nicht wiederholt werden wird.

Sa 10.1. • Einlass: 20 Uhr • 21 Uhr • VVK € 30

Echt oder Fake?

Moderator Tobias Löffler führt durch ein unterhaltsames Wissenschafts-Quiz, das kritisch denken, staunen und lachen lässt. Ein Abend voller Vorträge: Manche sind wahr, manche nicht.

So 11.1. • 20 Uhr • VVK € 3,50 / AK € 5

Jan Philipp Zymny: Illegale Straßentherapie

Jan Philipp Zymny ist zurück mit einem neuen Programm, das alles sein darf, nur nicht normal. „Illegale Straßentherapie“ ist absurd, clever, verrückt und perfekt für alle, denen herkömmliche Comedy zu flach und echte Therapieplätze zu rar sind. Zymny zerpfückt die Realität mit gewohnt scharfem Humor, liefert 100% neues Material und entführt sein Publikum in eine Welt, in der Ironie, Tiefgang und Quatsch Seite an Seite sitzen. Die Kasse zahlt's nicht, aber für die Lachmuskeln zahlt's sich aus. Ein Abend zum Abschalten, Nachdenken und Durchdrehen. **Do 29.1. • 20 Uhr • Ausverkauft**

Leonie Plaar: Meine Familie, die AfD und ich

Leonie Plaar ist queer, Aktivistin, Historikerin und Tochter eines AfD-Mitglieds. In ihrer eindringlichen Lesung erzählt sie, wie politischer Rechtsruck Familien zerreißt und warum persönliche Geschichten wichtiger sind als Partei-narrative. Ein Abend über Radikalisierung, Mut und der Frage, wie wir dagegenhalten können. **Sa 10.1. • 17:30 Uhr • VVK € 10 / AK € 12**

Feminist History Walk

Ein interaktiver Abend im zakk: Gemeinsam entsteht ein lebendiger Zeitstrahl feministischer Bewegungen. Mit dem „Feminist History Walk“-Kartenset entdecken wir Zitate, Ereignisse und Stimmen aus früheren und aktuellen Kämpfen für Gleichberechtigung. Offen für alle Geschlechter, ohne Vorkenntnisse.

Di 13.1. • 18 Uhr • Raum 4 • Eintritt frei

WirrVarieté: Die Allstars der Lesebühne

Lesung, Stand-Up, Musik und jede Menge kreatives Chaos mit: Andy Strauß, Sandra Da Vina, Sebastian 23, Luca Swieter, Aylin Celik, Yannick Steinkellner und Jana Goller. Gemeinsam präsentieren sie neue Nummern, live untermalt von Artur Fast's rasantem Live-Painting.

Di 13.1. • 20 Uhr • VVK € 15 / AK € 18



Di. 27.1. Miltiadis Oulios



Do. 22.1. DOTA

Party: Nineties2000

Du liebst Nirvana, hast aber auch Lust auf Blümchen abzugehen? Dann bist du auf unserer 90/2000 Party auf jeden Fall richtig. DJ MajorTom und DJ Chewie bringen das Beste aus dem Jahrzehnt auf den Dancefloor, gewürzt mit Ausflügen in die 70s, 80s und zu aktuellen Hits. **Fr 23.1. • 22 Uhr • AK € 10**



The Busters: Ska, Punk & klare Haltung

Neun Musiker, volle Energie, klare Botschaft: The Busters bringen ihr neues Album CALLING auf die Bühne. Laut, direkt und kompromisslos. Gegen Rassismus, für Zusammenhalt und Vielfalt. Sei Teil der Bewegung: Ob in der ersten Reihe im Pit oder ganz hinten, Hauptsache, du bist dabei. Und rufst mit für Zusammenhalt und Vielfalt! **Sa 17.1. • 20 Uhr • VVK € 37,50**




Sa. 17.1. The Busters

Vorverkauf im zakk


Der Ticketvorverkauf für die Veranstaltungen erfolgt online sowie Dienstags und Mittwochs ab 18 Uhr in unserer Kneipe Fichtenstraße 40 erworben werden. Achtung: an ausverkauften Großveranstaltungen ist kein Vorverkauf möglich. Bei Fragen zu Tickets, einschließlich des Düsseldorfspasses oder anderer Ermäßigungen, können Sie uns unter 0211 / 973 00 10 kontaktieren.



SOZIO KULTUR NRW



WingTsun
WingTsun Akademie Düsseldorf



Mirna Funk liest „Balagan“

Ein Roman zwischen Erbe, Identität und Chaos: Mirna Funk stellt im zakk ihren neuen Roman „Balagan“ vor. Die Geschichte von Amira, die im Lagerraum ihres Großvaters plötzlich auf eine seit dem Zweiten Weltkrieg verschollene Kunstsammlung stößt. Was tun mit diesem explosiven Erbe? Eine Lesung, die bewegt, provoziert und nachhallt.

Mi 28.1. • 20 Uhr • VVK € 15 / AK € 20



Mi. 28.1. Mirna Funk

Demnächst im zakk:

2.2.2026 Düsseldorf Tauschring: Frühstück • 3.2.2026 Nya Yeana-fehn - Comedy in English • 4.2.2026 Andy Strauß • 5.2.2026 Waving the Guns • 7.2.2026 Augn • 10.2.2026 Das Bo • 11.2.2026 Comedy in English: Žana Fejzić • 22.2.2026 Poesieschlachtpunktacht • 24.2.2026 Heinz Strunk • 26.2.2026 Helene Bockhorst • 27.2.2026 Kadebostany • 28.2.2026 KAIOKEN2 • 1.3.2026 Matinee: Mascha Kaléko • 3.3.2026 Madeline Juno • 11.3.2026 Leftovers • 12.3.2026 ok.danke.tschüss • 16.3.2026 Ise • 17.3.2026 Jean-Philippe Kindler • 24.3.2026 Gola Gianni • 26.3.2026 Focus • 29.3.2026 Dragos- Comedy in English • 7.4.2026 Rocko Schamoni • 14.4.2026 Tide Lines • 16.5.2026 The Undertones • 23.5.2026 Rhythmusportgruppe • 6.10.2026 Bibiza • 28.11.2026 Selig



zakk Kneipe

Jeden Dienstag und Mittwoch von 18:00 - 22:30 Uhr geöffnet. Infos zu aktuellen Öffnungszeiten findet ihr auf: [zakk.de](https://www.zakk.de)







Di 6.1. WingTsun - Selbstverteidigung für Alle! Kostenloses Kennenlerntraining 19:30 Uhr • Eintritt frei • Auch am: 21.1., 28.1.

Fr 9.1. Wir können auch anders: 50+ Party 20 Uhr • AK € 10

Fr 9.1. Der Rockclub Jeden 2. Freitag • 22 Uhr • AK € 10

Sa 10.1. Straßenleben - Ein Stadtrundgang mit Wohnungslosen 15 Uhr • VVK 9

Sa 10.1. Mael & Jonas (Ausverkauft) 17:30 Uhr • VVK € 32,10

Sa 10.1. Woods of Birnam Solaris-Tour 2026 • 21 Uhr • VVK € 30

So 11.1. Straßenleben - Ein Stadtrundgang mit Wohnungslosen 13 Uhr • VVK 9

So 11.1. Echt oder Fake Wissenschaft im zakk • 20 Uhr • VVK € 3,50 / AK € 5

Di 13.1. Feminist History Walk Eine Entdeckungsreise durch feministische Geschichte 18 Uhr • Eintritt frei

Di 13.1. Lesebühne WirrVarieté Allstar-Show mit Lesung, Stand-Up und Musik • 20 Uhr VVK € 15 / AK € 18

Mi 14.1. Transformationscafé 17 Uhr • Eintritt frei

Mi 14.1. Tango im zakk Argentinisches Lebensgefühl in Flingern • 19 Uhr • Eintritt frei

Do 15.1. Senioren 60+ Frühstück Offenes Treffen für Laptop & Smartphone-Interessierte 9 Uhr • Eintritt frei

Fr 16.1. Back to the 80s jeden 3. Freitag • 22 Uhr • AK € 10

Fr 16.1. Subkult Klassix Klub jeden 3. Freitag • 23 Uhr • Im Eintritt der 80s Party enthalten

Sa 17.1. The Busters Tour: Calling • 20 Uhr • VVK € 37,50

So 18.1. Poesieschlachtpunktacht Der Düsseldorfer Poetry Slam im zakk • 20 Uhr VVK € 3,50 / AK € 5

Mo 19.1. NYX – The Rhythm of the night waltraud900 feat. Aylin Celik • 19:30 Uhr VVK € 10 / AK € 14

Di 20.1. Film-Quiz #2 Neu im zakk • 19 Uhr • VVK € 4 / AK € 5

Mi 21.1. Gemischte Tüte Einmal im Monat • 18 Uhr • Eintritt frei

Mi 21.1. Hannis Schachabend Einmal im Monat • 19 Uhr • Eintritt frei

Do 22.1. Von wegen Sokrates - Philosophisches Café Moderation: Jost Guido Freese • 19 Uhr • Eintritt frei

Do 22.1. DOTA "Springbrunnen"-Tour 2026 • 20 Uhr • VVK € 33,60

Fr 23.1. Anjas Singabend 20 Uhr • VVK € 11 / AK € 13

Fr 23.1. Nineties2000 Party • 22 Uhr • AK € 10

Fr 23.1. Disco Diamonds Party • jeden zweiten Monat • 22 Uhr • AK €10

Di 27.1. Der Kanzler und der Klima-Kommunismus Lecture Performance & Debatte mit Miltiadis Oulios • 20 Uhr • Eintritt frei

Mi 28.1. Mirna Funk Lesung & Gespräch • 20 Uhr • VVK € 15 / AK € 20

Do 29.1. Jan Philipp Zymny: Illegale Straßentherapie (Ausverkauft) 20 Uhr

Do 29.1. Leonie Plaar: Meine Familie, die AfD und ich Im Rahmen von femmz / Kooperation mit Komlma • 20 Uhr • VVK € 10 / AK € 12

Fr 30.1. Slime + The Exploited (Ausverkauft) Special Punkrock Night • 19:30 Uhr VVK € 43,50

Sa 31.1. Schamlos deine queere Party im zakk • 23 Uhr • VVK € 15 / AK € 20



Tobias Mann: „Real/Fake“
Foto: Presse

Das Frühjahr im Kom(m)ödchen

• Zu Beginn des neuen Jahres präsentiert das Kom(m)ödchen die Schlachtplatte und Jahresendabrechnung mit **Robert Griess, Gilly Alfeo, Chin Meyer und Sonja Pikart**. / **2. - 4. Jan**

• **Jennifer und Michael Ehnert** haben sich vor langer Zeit das Ja-Wort gegeben – und seitdem streiten sie sich. Meistens öffentlich und sehr zur Freude des Publikums. Ihr Programm „Wir müssen reden“ ist höchstamüsant. / **7. Jan**

• **Lennart Schilgen** widmet sich in seinen „Abwesenheitsnotizen“ Liedern über die Ab- und Umwege in der Welt und im eigenen Kopf. Voller Leichtigkeit und Witz, aber auch ohne Scheu davor, sich den dunklen Ecken zu widmen. / **8. Jan**

• In ihrem Programm „Jetzt oder Sie“ geht **Eva Eiselt** lustvoll an Grenzen, geht über sie hinweg, löst sie auf – immer spielfreudig, gewitzt und überraschend, mit einem Hang zur schweren Leichtigkeit. / **10. Jan**

• „Keine Bewegung!“ von **Lutz von Rosenberg-Lipinsky** ist Empowerment mit unterhaltsamen Mitteln. / **11. Jan**

• Mit Kunst im Herzen, Musik im Bauch, Schalk im Nacken und scharfer Zunge ist dieser Abend von **Anne Folger** vor allem eines: Spielversprechend! / **16. Jan**

• **ONKeL fisch** präsentieren in ihrem satirischen Jahresrückblick 365 Tage in 120 atemlosen Minuten. / **21. + 22. Jan**

• **Frank Lüdecke** durchforstet in „Träumt weiter!“ unsere chaotische Lebenslandschaft gewohnt aktuell und überraschend. / **23. Jan**

• In seinem 8. Bühnenprogramm stellt sich **Tobias Mann** der wichtigsten Frage der Zeit: Was ist echt und was ist falsch – und spielt das überhaupt noch eine Rolle, wenn man mit einem Klick viel schönere Wahrheiten erzeugen kann, als die Realität sie hergibt? / **27. + 28. Jan**

• „Nachgetretet“ mit **Mathias Tretter** ist zurück! In zwei Stunden alles, was man lieber vergessen hätte. Doch so nacherzählt, dass Sie denken: „Es war die Zeit unseres Lebens!“ / **29. + 30. Jan**

• **True Crime von VierNull** beschäftigt sich diesmal mit dem Fall Minouche. Eine schöne junge Frau ist mit einem deutlich älteren und sehr reichen Mann verheiratet. Was der nicht ahnt: Über Jahre hat sie einen jungen Liebhaber und mit dem beschließt sie, den Gatten zu verlassen - aber nicht dessen Geld. / **2. Feb**

• Tausend Stimmen im Kopf und die Diagnose lautet: große Kunst. In seinem Programm „Kamisi - die 80er Jahre Comedy Show“ wechselt der Parodist, Sprechkünstler, Entertainer und Comedian **Thomas Nicolai** die Charaktere mit rasanter Geschwindigkeit. Ein wirklich großer Spaß. / **6. Feb**

Kom(m)ödchen Programm-Vorschau

• Der preisgekrönte Spaßmacher und Turbohumanist **Nektarios Vlachopoulos** kommt mit neuem Programm, nimmt die Zuschauer an die Hand, verwöhnt mit satirischem Balsam und wandert durch die schönsten Abgründe des menschlichen Bewusstsein. / **7. Feb**

• Niemand sonst im deutschsprachigen Raum verbindet Poesie, Comedy, Kabarett, Sprachspiel, Körperperformance, Tanz und Gesang, derart grenzgängerisch und doch zugänglich, zu einem Kunstwerk wie **Ulan und Bator**. / **20. Feb**

• Der Perfektionist **Mathias Richling** kombiniert Menschenkenntnis mit scharfer Beobachtungsgabe und brilliert weitab von plumper Comedy. Er kommt mit seiner Düsseldorf-Premiere „Richlings Real Reality“. / **21. + 22. Feb**

• **Michael Feindlers** Bühnenprogramme kommen scharf und zugleichfeinfühlig, augenzwinkernd und doch melancholischdaher. Er reimt, singt, stellt fest – und das immer aufeine ganz eigene Art, die selbst dann noch harmloswirkt, wenn die wortgewaltige Waffe längst geladen ist. / **27. Feb**

• Finden Sie auch, dass die Welt den Bach runtergeht? Dann freuen Sie sich! **Henning Schmidtke** beweist Ihnen nämlich, dass Sie völlig falsch liegen. / **1. März**

• Die unverwüstliche, singende und swingende Entertainerin **Imgard Knef alias Ulrich Heissig** hat anlässlich ihrer bevorstehenden numerischen Dreistelligkeit ein nagelneues Programm geschrieben. Da knallen die Pointen wie Champagnerkorken, da sprudelt der Witz und prickelt der Esprit. 100 Jahr, blondes Haar - eine Hommage an Hildegard Knef. / **7. März**

• Hier kommt ein Autokrat zum Knutschen. Einer bei dem die Willkür vor der Pflicht kommt. **Severin Groebner** überzeugt mit seiner Düsseldorf-Premiere „Ich bin das Volk - ein Regierungsprogramm“. / **8. März**

• Der in London »ausgebildete« Doppelagent des Humors **Christian Schulte-Loh** geht der Frage nach, ob wir Deutschen nicht am Ende doch lustiger sind als die Engländer. Schulte-Loh besticht mit britischem Humor. / **13. März**

• **Timo Wopps** Stand-Ups sind voll von messerscharfer Selbstironie und bedingungsloser Härte, vor allem den eigenen Unzulänglichkeiten gegenüber. Erleben Sie ein großartiges Best of. / **18. März**

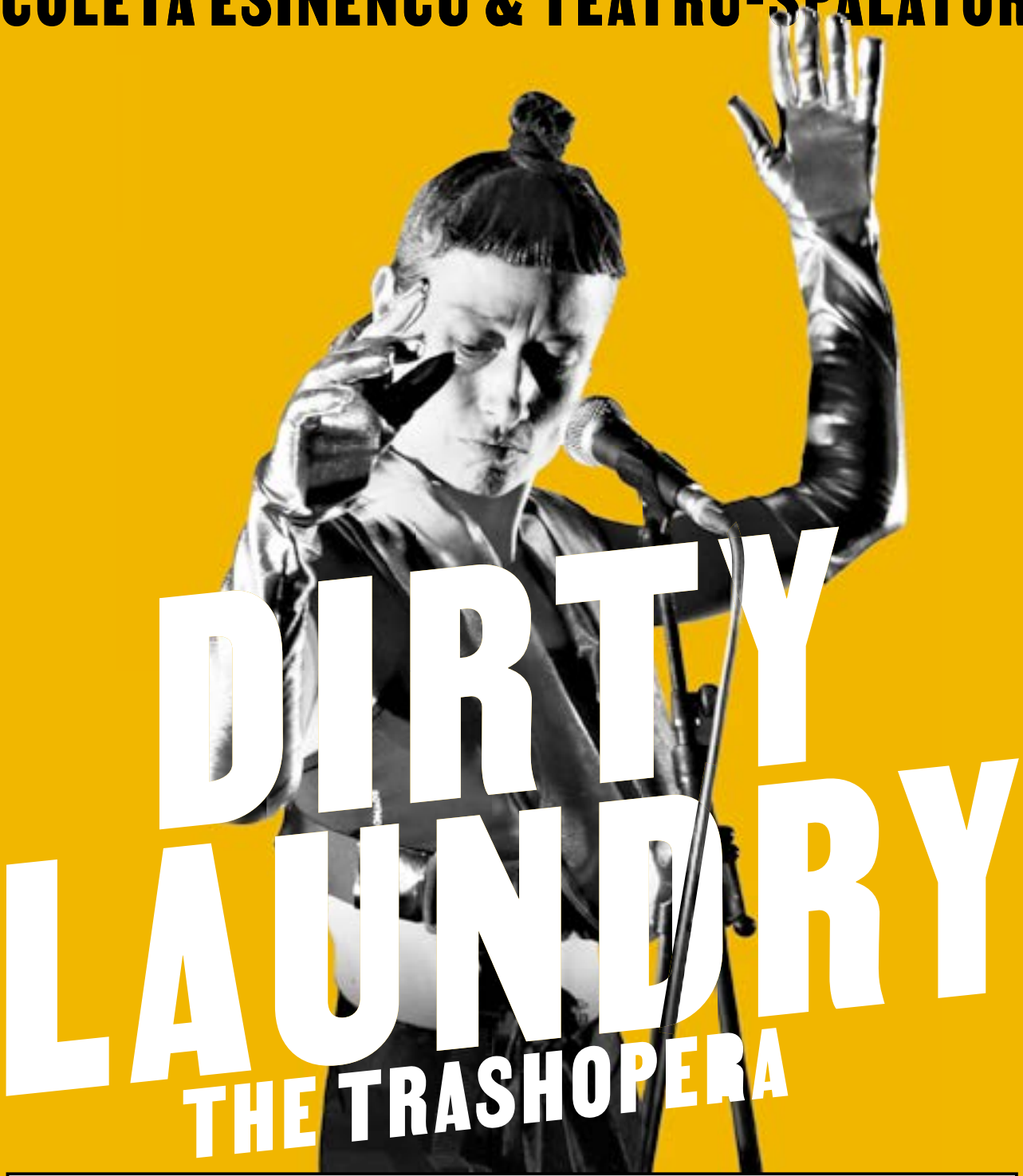
• **Robert Griess** mobilisiert noch einmal alle Reserven der Natürlichen Intelligenz und gibt so lustige wie überraschende Antworten auf die großen Fragen der Menschheit. / **19. März**

• **Thomas Freitag** setzt mit seinem Programm einen Schlusspunkt. Denn die einstigen Zukunftsträume des Nachkriegskindes Thomas haben sich mittlerweile in Albträume verwandelt – und die Wut darüber lässt ihn nicht kalt. / **20. + 21. März**

• Herzlich willkommen im Abenteuerland des tagtäglichen Wahnsinns. Was früher noch locker als Ausnahmezustand durchgegangen wäre, gilt mittlerweile als Normalität. Beste Arbeitsvoraussetzungen also für **Martin Zingsheim**. / **26. + 27. März**

Alle Veranstaltungen sind im Verkauf auf www.kommoedchen.de

NICOLETA ESINENCU & TEATRU-SPĂLĂTORIE



Ein Kreuzfahrtschiff als Mikrouniversum der gegenwärtigen kapitalistischen Welt: Auf den oberen Decks wird hemmungslos konsumiert. Zugleich putzt und kocht unten eine fast unsichtbare Gruppe Menschen unter extremen Bedingungen. Doch es ist etwas im Gange – die Arbeiter*innen feiern in der Waschküche eine Party der Ausgebeuteten, die den Kreuzer zum Zerbersten und so die herkömmlichen Regeln ins Wanken bringen wird ...		
PERFORMANCE	16.1.	17.1.
FFT im KAP1 Konrad-Adenauer-Platz 1 40210 Düsseldorf	fft-duesseldorf.de	

Dirty Laundry. The TrashOpera wird gefördert durch die Kunststiftung NRW sowie im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Das FFT wird gefördert durch die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Foto: Christoph Voy

Ausstellung & Filme

TEMPS D'IMAGES
Do 15.01. – So 25.01.

Ob vor oder zwischen dem Bühnenprogramm – besucht während des Festivals *TEMPS D'IMAGES* auch die Ausstellung im Foyer und das Filmprogramm im kleinen Saal. Der Eintritt ist frei. In Kooperation mit Moovy Tanzfilmfestival.

Lu Yang / Louise Lecavalier *Delusional World*

TEMPS D'IMAGES

Virtual Motion Capture Performance / Dt. Erstaufführung
Do 15.01. + Fr 16.01. + Sa 17.01. 20:00

Ein einzigartiges Erlebnis zwischen Tanz, Technologie und virtueller Fantasie: Lu Yang erschafft eine schwindelerregende Neonwelt zwischen chinesischer Mythologie, Sci-Fi und Hyperpop. Auf der großen Bühne des tanzhaus nrw performt die Tanz-Ikone Louise Lecavalier live und lässt ihren Körper via Motion-Capture-Technologie in fantastische digitale Avatare verwandeln – von mutierten Manga-Wesen bis zu kybernetischen Gottheiten.

Laura Waltz *Breath'In You*

TEMPS D'IMAGES

Fr 16.01 21:00 + Sa 17.01. 17.00

Durch die Kombination von Tanz, Puppenspiel-Prinzipien und Motion-Capture-Technologie entwickelt Laura Waltz eine Bühnensprache, in welcher der digitale Körper als organisches und atmendes Wesen erscheint. Die Solo-Performance *Breath'In You* schafft eine neue Erfahrung digitaler Verkörperung.

Gibson & Martelli *nino*

TEMPS D'IMAGES

MODINA Showcase / Dt. Erstaufführung

Fr 23.01. 18:00 – 22:00, Sa 24.01. + So 25.01. 16:00 – 20:00

nino lädt in eine Game-Welt, die von einzelnen Besucher*innen gesteuert wird: KI wird hier als kreative Muse genutzt, um aus Eingaben Figuren zu generieren. Das Duo Gibson & Martelli verwendet Skripte und die japanische Dichtform Haiku, um Avatare zu gestalten.

Liz Santoro & Pierre Godard *This Is Unreal*

TEMPS D'IMAGES

MODINA Showcase / Dt. Erstaufführung

Fr 23.01. 20.00

Durch gesprochenen Text und Bewegung taucht Liz Santoro in eine Welt ein, in der die Grenzen zwischen Mensch und Maschine, Realität und Virtualität verschwimmen. Die Performance befasst sich mit den beunruhigenden Auswirkungen der KI auf Wahrheit, Kreativität und Freiheit.

Liis Vares und Taavet Jansen

Still Moving

TEMPS D'IMAGES

MODINA Showcase / Dt. Erstaufführung

Sa 24.01. + So 25.01. 18:00

Ausgestattet mit einem VR-Headset betreten Darsteller*innen und Besucher*innen einen beweglichen Gedankenraum. Die Zuschauer*innen sind dazu eingeladen, ihre einzigartige Körperlichkeit, Vorstellungskraft und Interpretation für die performative Installation zur Verfügung zu stellen und zur Dramaturgie beizutragen.

Hollow *Baby*

TEMPS D'IMAGES

MODINA Showcase / Dt. Erstaufführung

Sa 24.01. 20:00

Baby führt uns zurück zum allerersten Moment, in dem alles noch formlos ist und zu allem werden kann. Im Mittelpunkt des Stücks steht ein virtuelles Kind, das das Publikum auf eine Reise nach Phoenix einlädt, in eine imaginäre Dunkelkammer, in der das Kunstkollektiv Hollow geboren wurde.

Now & Next

Do 29.01. + Fr 30.01. 20:00

Die Plattform für choreografischen Nachwuchs zeigt regelmäßig erste eigene Arbeiten, Projekte und Arbeitsstände von Künstler*innen aus Nordrhein-Westfalen. An einem Abend werden bis zu drei kurze Stücke präsentiert. Im Anschluss gibt es einen Austausch mit den Künstler*innen. In der Januarausgabe von *Now & Next* präsentieren wir junge Ästhetiken aus der zeitgenössischen Szene.

Juste Debout Germany

Sa 31.01. 12:00 Preselection + 17:00 Main Battle

Juste Debout ist das weltweit renommierteste HipHop-Battle mit über zwanzig Jahren Geschichte. Tänzer*innen aus aller Welt treten in den Stilen HipHop, Popping, Locking und House gegeneinander an. Dieses Jahr kehrt die deutsche Preselection nach langer Pause zurück ins tanzhaus nrw, wo sie zuletzt 2019 stattfand. Tänzer*innen aus ganz Deutschland sind eingeladen, sich für *Juste Debout Germany* anzumelden. Das Event beginnt um 12:00 mit den Preselections, gefolgt von den Battles um 17:00. Die Gewinner*innen qualifizieren sich für das große Finale in Paris.

TEMPS D'IMAGES Festival für Tanz und Technologien



Lu Yang und Louise Lecavalier bei *TEMPS D'IMAGES*

Einzigartiges Erlebnis zwischen Tanz, Technologie und virtueller Fantasie

Lu Yang / Louise Lecavalier *Delusional World* Foto: Lu Yang

Das neue Jahr startet am tanzhaus nrw mit dem jährlich stattfindenden *TEMPS D'IMAGES – Festival für Tanz und Technologien* und einer atemberaubenden Zusammenarbeit zweier herausragender internationaler Künstler*innen: Lu Yang und Louise Lecavalier. Lu Yang ist eine der wichtigsten Stimmen der zeitgenössischen Digitalkunst, Louise Lecavalier eine Ikone des zeitgenössischen Tanzes. Gemeinsam zeigen sie die Live-Motion-Capture-Performance *Delusional World*, in der chinesische Mythologie, Sci-Fi und Hyperpop aufeinandertreffen. Auf der großen Bühne des tanzhaus nrw performt Louise Lecavalier live und lässt ihren Körper via Motion-Capture-Technologie in fantastische digitale Avatare verwandeln – von mutierten Manga-Wesen bis zu kybernetischen Gottheiten. Die visuellen Effekte und Kamerabewegungen innerhalb der virtuellen Welt werden live mit einem Gamecontroller gesteuert, begleitet von einem düster-dichten Trap-Soundtrack von GameFace.

Für die 6. Internationale Biennale für digitale Kunst in Montreal haben die beiden Künstler*innen diese Version von *Delusional World* entwickelt. Lu Yang lebt und arbeitet in Shanghai und Tokio und gehört international zu den spannendsten Positionen zeitgenössischer Kunst. Das künstlerische Schaffen umfasst 3D-Animationsfilme, Game-Installationen, Hologramme, grafische Arbeiten und Virtual Reality. In Düsseldorf sind beide Künstler*innen keine Unbekannten: Lu Yangs Arbeiten waren bereits in den Ausstellungen *Worldbuilding. Gaming and Art in the Digital Age* der Julia Stoschek Foundation und *Superheroes* im NRW-Forum zu sehen. Und Louise Lecavalier ist regelmäßig mit eigenen Stücken im Programm des tanzhaus nrw vertreten – zuletzt mit ihrer gefeierten Solo-Performance *danses vagabondes*.

TEMPS D'IMAGES präsentiert auch dieses Mal ein umfangreiches Programm von bemerkenswerten Stücken, Projekten und Installationen, die Künstliche Intelligenz, Gaming, virtual oder mixed reality choreografisch produktiv machen. Technologien und KI bestimmen mehr und mehr unseren Alltag – die beteiligten Festival-Künstler*innen loten das zukunftsweisende Potenzial und die schöpferische Kraft jenseits

von Bürokratieabbau und Marktinteressen aus. Sie suchen nach eigenwilligen Zugängen und geben ihren Ideen in verschiedensten Formaten Gestalt. Die Festivalsausgabe 2026 ist darüber hinaus von verschiedenen internationalen und regionalen Kollaborationen geprägt – und bringt so zahlreiche wichtige Akteur*innen in dem Feld in Düsseldorf zusammen.

Im Rahmen des finalen Showcases des EU-Projekts *MODINA (Movement, Digital Intelligence, Audience Interaction)* in Kooperation mit MIREVI / Hochschule Düsseldorf kommt der Budapester Choreograf Viktor Szeri mit seiner Gruppe Hollow und dem Stück *Baby ans tanzhaus nrw* zurück. Im Zentrum steht ihr virtueller Nachwuchs, mit dem die Künstler*innen Schöpfung und ihre gemeinsame Arbeit als Kollektiv reflektieren. In Zusammenarbeit mit dem Moovy Tanzfilmfestival Köln präsentiert *TEMPS D'IMAGES* ein Programm von aktuellen Tanzfilmen – ein Genre, das bereits in frühen Ausgaben des Festivals präsent war. Und last but not least ist im Foyer des tanzhaus nrw ein Ausstellungsprogramm zu erleben, u. a. die 3D-Videoanimation *Rhythm* von Dominik Geis, die mit digital animierten Figuren Gesten und Rollenbilder des Männlichen reflektiert. Der Düsseldorfer Künstler ist regelmäßig bei *TEMPS D'IMAGES* vertreten und erhielt 2025 den Förderpreis der Stadt Düsseldorf für Bildende Kunst. //

TEMPS D'IMAGES – Festival für Tanz und Technologien
15. – 25.01.2026

Tickets und Infos unter [tanzhaus-nrw.de](https://www.tanzhaus-nrw.de)



„Schwanensee“ in der Tonhalle

Sa., 31. Januar 2026 um 19.30 Uhr

Mit einem außergewöhnlichen Schwanensee verzaubern die Linksrheinische Compagnie und das Kinderballett Muchka.

Neue Tanzdichtung und überlieferte Schritte verweben sich zu einem lyrischen und ausdrucksstarken Schwanensee, der auf dem Hintergrund von Tschaikowskys Leben erzählt wird.

Der todkranke Tschaikowsky sieht die Ereignisse seines bewegten Lebens bildhaft an sich vorüberziehen. In seinen Fieberträumen mischen sich eigene Erinnerungen mit den Figuren seines Schwanensees. Er selbst wird zum Alter Ego des Prinzen Siegfried. Während die klassischen Höhepunkte dieser Geschichte um Prinz Sieg-

fried und die Schwanenprinzessin Odette in überlieferter Choreographie getanzt werden, hat Slavek Muchka für die Schwäne zusätzlich ein neues ausdrucksstarkes Bewegungsrepertoire entwickelt.

Es entstehen faszinierende Bilder, als säße man tatsächlich am Ufer des tiefgrünen Schwanensees - umgeben von Tschaikowskys bezaubernder Musik. //

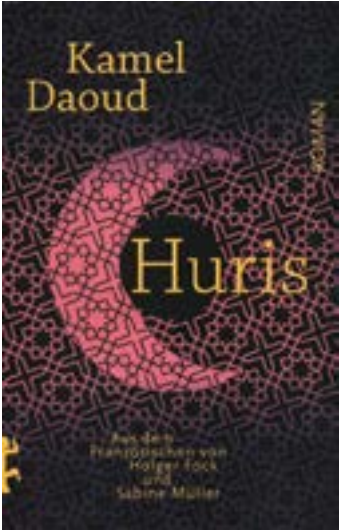
Tickets (23,10 bis 42,00 inkl. VRR) erhältlich an allen Vorverkaufsstellen, sowie bei [westticket.de](https://www.westticket.de) und [tonhalle.de](https://www.tonhalle.de).

Weitere Informationen: www.ballett-muchka.de

Krieg gegen die Frauen

Die **biograph** Buchbesprechung von Thomas Laux

Kamel Daouds Roman „Huris“ (gemeint sind die im Islam versprochenen Jungfrauen im Paradies) mutet dem Leser einiges zu. Wahlweise fasziniert oder schockiert folgt man dem inneren Monolog einer jungen Frau, die seit ihrem sechsten Lebensjahr nicht mehr sprechen kann, da ihr von fanatisierten Islamisten die Kehle durchschnitten wurde. Den frühen Anschlag hat Aube zwar überlebt, dafür am Hals aber ein Loch behalten, eine siebzehn Zentimeter lange Narbe, die sie zwingt, durch eine Kanüle zu atmen. Aube wendet sich in ihrem Monolog an die ungeborene Tochter in ihrem Bauch, und klar wird: eine Mutter will sie nicht mehr werden. Vielmehr denkt sie an eine Abtreibung im Sinne des ungeborenen Kindes, denn sie will es vor dem Schlimmsten bewahren, heißt: vor dem Leben. „Ich denke an dein Wohl, und dein Wohl ist es zu sterben.“



KAMEL DAOUD: HURIS. ROMAN.

Aus dem Französischen von Holger Fock und Sabine Müller.

Matthes & Seitz Verlag

Berlin 2025, 398 S., 28.-€

Ein Statement, das man erst mal sacken lassen muss. Es gilt nun, den Blick zu weiten und in die Geschichte eines Landes einzutauchen, in dem schon immer eine von Männern dominierte, archaische Politik herrschte. Aubes führt in ihrer Erzählung vor Augen, wie ein religiös erstarrtes Denken insbesondere das Selbstverständnis von Frauen unterminiert hat. Auffällig erscheint dabei ihr Tonfall, der kaum Empörung verrät und auch nur selten Emotionalität, man folgt dem nüchternen Vortrag eines gesellschaftlich sanktionierten Skandals.

Aube steht als Besitzerin eines Friseursalons eigentlich privilegiert da. Als eines Tages dort eingebrochen und vieles zerstört wird, fällt ihr Verdacht sofort auf den Imam der gegenüberliegenden Moschee, mit dem sie schon länger im Clinch liegt. Dieser Mann artikuliert zu gerne seinen Frauenhass – und steht gleichsam für das reaktionäre Denken eines Landes, das die kurzzeitigen Ansätze leichter Liberalisierung oder gesellschaftlicher Versöhnung bereits wieder ad acta gelegt hat. Daouds Kritik richtet sich damit auch an die offizielle Verdrängungspolitik einer Regierung, die selbst jede öffentliche Erinnerung an die Morde, Überfälle und Vergewaltigungen unter Strafe stellt. Zwar wird symbolisch noch ein „Tag der Versöhnung“ gefeiert, doch der ist nichts anderes als der Versuch, ein für alle Mal den Mantel des Vergessens über die Vergangenheit zu werfen. Was an humanitär relevantem Rest übrig bleibt, ähnelt einem Abgesang: „In Algerien weiß man nicht, was man mit den Opfern des Bürgerkriegs anfangen soll, man lässt sie unbehelligt wartet, dass sie sterben.“

Daoud beleuchtet anhand seiner Figur eine Fülle von Verwerfungen, offiziellen Lügen und sozialen Defiziten. Als Hauptverantwortliche macht er die religiösen Führer aus, eine erkennbar korrupte, menschenverachtende Clique. Dass Algerien sich von Kolonialismus, Terror und Bürgerkrieg nie erholt hat, belegt Daoud auch anhand weiterer Stimmen. Ein größerer Erzählstrang ist etwa der Figur Aïssa gewidmet, einem ehemaligen Buchhändler, der sein kümmerliches Überleben dadurch generiert, dass er in seinem Lieferwagen Kochbücher an Buchhandlungen liefert. Er nimmt Aube eines Tages mit, um sie in ein entlegenes Krankenhaus zu bringen – und kommt aus dem Erzählen, dem Auflisten all der Gräueltaten, gar nicht mehr heraus. Er kultiviert freilich einen Spleen: Alle Ereignisse, die sich zwischen 1990 und 2000 ereignet haben, hat er minutiös verinnerlicht, er kennt sie auswendig. Ständig sagt er zu ihr: nenne mir eine Zahl, irgendeine – um sie dann mit einem Datum und einem konkreten Mordfall zu verknüpfen. Er gerät dabei nie ins Stocken oder in Verlegenheit, der Stachel sitzt tief. Dieses mit dem Prix Goncourt prämierte Buch lässt einen jedenfalls nicht kalt. //



die biograph-bühnen-tipps

MRS. DOUBTFIRE – Der neue Musical-Hit

Deutschlandpremiere exklusiv im Capitol Theater Düsseldorf

Vor über dreißig Jahren spielte sich die zauberhafte Hollywood-Komödie mit Robin Williams in die Herzen eines Millionenpublikums. Ende 2021 schaffte das „stachelige Kindermädchen“ Euphemia Doubtfire den Sprung auf die große Theaterbühne: Zunächst an den New Yorker Broadway, ab Mai 2023 stand das Londoner West End Kopf. Und nun ist sie endlich bei uns: Am 6. November 2025 feierte Mrs. Doubtfire – Das Musical als neue, deutsche Inszenierung seine Deutschlandpremiere im Capitol Theater Düsseldorf! //

Täglich im Capitol Theater Düsseldorf, Erkrather Str. 30

KOM(M)ÖDCHEN-ENSEMBLE – NÖ. EINE ENTGLEISUNG

Die Welt ist irre! Nur noch Meldungen von Kriegen, Krisen und Katastrophen. Die Grenzen zwischen Horrorfilm und Nachrichten scheinen fließend. Immer mehr Menschen halten das nicht mehr aus und sagen „Nö!“. So auch der an sich weltoffene Malte, der keine Bad-News mehr hören kann und sich entschließt, ein paar Tage friedlich, still und ruhig zu Hause zu verbringen. Allein mit seinem etwas skurrilen Hobby. Leider hat er die Rechnung ohne seine Freunde gemacht, die sich Sorgen machen. Es sind allesamt sehr spezielle Zeitgenossen, die zwar verstehen, dass er sich alleine zurückziehen will... Aber wenn schon alleine, dann doch bitte gemeinsam... Es wird turbulent. Immer mehr schräge Figuren, durchgeknallte Charaktere und hochkomische Gestalten fluten im Laufe des Abends seine Bude, und nehmen Malte und die Kom(m)ödchen-Zuschauer mit auf eine verrückte Achterbahnfahrt durch unsere aufgewühlte Zeit. Politisch, pointiert und mit immer unbändiger Spiellust stellen sich unsere vier Schauspieler in 21 Rollen, Parodien und Songs den großen Fragen unserer Zeit. Die Antwort? Wird nicht gespoilert... aber gemeinsam zwei Stunden im Kom(m)ödchen diskutieren, streiten und lachen geht sicher in die richtige Richtung! //

Termine: 2., 3., 9., 12., 16., 20.-23. und 26.1.
Kom(m)ödchen Kay-und-Lore-Lorentz-Platz

ULRICH TUKUR & DIE RHYTHMUS BOYS – Tohuwabohu! - das neue Programm

Was war das für ein Chaos, was für ein fantastisches Durcheinander, als die Rhythmus Boys vor dreißig Jahren zum ersten Mal die Konzertbühne betraten und einen Orkan der Begeisterung und totalen Verwirrung entfesselten! Keiner der vier beherrschte sein Instrument, aber Witz, kultivierte Disziplinlosigkeit und hervorragendes Aussehen kompensierten alle musikalischen Defizite. Das hat sich in all den Jahren geändert. Inzwischen singen und spielen die Herren weit besser als sie aussehen; aus Disziplinlosigkeit ist Wahnwitz und heitere Unordnung geworden, und so gleicht ein Abend mit den Rhythmus Boys dem letzten, tumultuösen Konzert in einem maroden, zum Abbruch freigegebenen Variététheater. „Tohuwabohu!“ steht sinnbildlich für die lange, erfolgreiche Wegstrecke, die Ulrich Tukur und die Rhythmus Boys zurückgelegt haben und die sie in der Geschichte der populären Musik einzigartig macht. Was wäre das Leben ohne die

Bühnentipps

schwereleose Musik dieses Quartetts, das es seit bald einem Menschenalter versteht, Finsternis in Licht, Not in Zuversicht und Traurigkeit in beste Laune zu verwandeln? //

Termin: 17.1. / **Tonhalle Düsseldorf**

DOTA – „Springbrunnen“-Tour

Dota ist wieder da, mit neuen Songs, ein neues Kapitel, das sich perfekt in die Reihe ihrer bisherigen Alben einreihet, aber eben doch neu, als wäre eine bisher unbekannte Zutat im Songlabor aufgetaucht. Schön ist: Es könnte genauso die erste DOTA-Platte ever sein. Man vermisst nichts, was man an Dota mag, aber die Musik ist noch minimalistischer, hüpfiger – die Erwachsenen würden sagen: kontrastreicher. Die Texte gehen noch direkter ins Herz der Finsternis, sind noch hingebungsvoller suchend, auch im Unklaren noch klarer. Vielleicht ist es auch ein Produkt ihrer Beschäftigung mit der Lyrik Mascha Kalékos, deren musikalischer Umsetzung sie in den letzten drei Jahren zwei Alben gewidmet hat.

DOTA – nicht umsonst in Großbuchstaben, weil der Name mehr als das lyrische Ich von Dota Kehr abbildet, sondern auch die Community um sie herum, in der schon seit einigen Jahren die Musik entsteht: Gitarrist Jan Rohrbach, Schlagzeuger Janis Görlich, Keyboarder Patrick Reising und Bassist Alexander Binder. Gemeinsam mit dieser Band arrangiert Dota Kehr die Songs und nimmt sie auf. Gemeinsam schreiben sie die DOTA-Formel an die Tafel: Jedes Wort bedeutet mindestens auch sein Gegenteil, überall Frage-, kaum Ausrufezeichen. //

Termin: 22.1. / **zakk** Fichtenstr. 40

CAFE KULT – EMIL BACH Feng Shui vom Vortag

Emil Bach hat es gern ordentlich. Aber seit er Patenonkel ist, schneit es bei ihm zuhause Radiergummikrümel, und sein unsichtbarer Untermieter futtert ihm die Chips weg. Er muss raus! Und weil das Retreat nichts gebracht hat, geht er eben wieder auf Tour – mit seinem zweiten Soloprogramm Feng Shui vom Vortag. Der promovierte Linguist und unpromovierte Pianist bleibt dafür seiner Linie treu: Ob er über winkende Busfahrer sinniert, die Erotik der Kniekehle besingt oder dem Seeräuber dabei zuschaut, wie er See um See klaut – Emil Bach „proviziert [...] auf feine, hintergründige Art, stellt die absurdesten Verbindungen her und arbeitet mit dem Überraschungsmoment und Paradoxen, ist eindeutig zweideutig, aber nicht schockierend“ (Chamer Zeitung). //

Termin: 22.1. / **Bürgerhaus Reisholz** Kappeler Str. 231

DAS GELD LIEGT AUF DER FENSTERBANK MARIE, Glorreich Versieben

Bei diesem Programm wird alles besser: Noch schönere Lieder und aberwitzigere Dialoge, kritischere Themen und überraschendere Pointen! „110 Prozent!“, sagt Friedolin! „Na, klar!“, sagt Wiebke. Aber das mit den 110 Prozent gilt natürlich auch für die Kinder und die Meerschweinchen, die klimafreundliche Ernährung und die Kreidefarbe, mit der sie die Treppe streichen wollen. Außerdem sind die Tage bis KW 48 im Grunde schon durchgeplant und nicht zu vergessen: Achtsamkeit und Selbstliebe. Ist das überhaupt zu schaffen? Nein, aber genau deswegen versuchen sie es. Wenn dieses Duo die Bühne betritt, dann immer mit dem hohen Anspruch, es glorreich zu versieben. Betonung auf glorreich! //

Termin: 30.1. / **Kulturhaus Süd**, Fritz-Erler-Straße 21

DENNIS GRASMIKS JAZZ PAINTERS

Dennis Grasmik (sax), Vincent Pinn (trp), Lion Lauer (p), Alex Rosendahl (b), Simon Kuhn (dr)

Dennis Grasmik kommt aus Essen und studiert derzeit Jazz-Saxophon an der Folkwang Universität der Künste, wo sich das Quintett 2023 formiert. Zusammen mit Vincent Pinn an der Trompete, Lion Lauer am Klavier, Alex Rosendahl am Kontrabass und Simon Kuhn am Schlagzeug haben sich fünf Nachwuchsmusiker gefunden, die sich auf die Bühne begeben und dem Jazz ihren ganz eigenen, unverwechselbaren Anstrich verleihen. Durch die Verbindung von Swing- und Afrokubanischen Rhythmen entsteht eine energiegeladene Atmosphäre, in der Neues und Vertrautes sich überlagern. In der sich lebhaft und ruhige Phasen kontrastreich gegenüberstehen. Musik, die Geschichten erzählt. Nachvollziehbarer Jazz, der das Bekannte neu entdecken lässt. Der neu kombiniert und neu interpretiert. Jazz, der (was selten geworden ist) auch zum Tanzen einlädt. Es ist der Versuch, einen neuen Coolen Jazz aus Deutschland zu definieren. //

Termin: 31.1. / **Jazz-Schmiede** Himmelgeister Straße 107g

D'haus

Düsseldorfer Schauspielhaus

Schauspielhaus Großes Haus

Der Geizige

Komödie von Molière
Termin: 1.1.

Der Menschenfeind

Komödie von Molière
Termine: 2., 28.1.

Emil und die drei Zwillinge

ab 6
von Bertolt Brecht
Termine: 3., 8., 27.1.

Die heilige Johanna der Schlachthöfe

von Brecht
Termin: 4.1.

Die Nashörner

von Eugène Ionesco
Termine: 6., 12., 31.1.

ZU GAST

Axel Hacke liest und erzählt
aus seinem neuen Buch »Wie fühlst du dich? Über unser Innenleben in Zeiten wie diesen«
Termin: 7.1.

Was ihr wollt

von William Shakespeare
Termine: 9., 29.1.

Moby Dick

von Herman Melville
— Regie, Bühne, Licht: Robert Wilson — Songs: Anna Calvi
Termine: 10., 11.1.

FOYER

Die Schuhmacherei!

Gespräch und Präsentation mit der Theaterschuhmacherin Lika Chkhutiašvili
Termin: 10.1.

Kafkas Traum

unter Verwendung von Texten und Motiven von Franz Kafka
Voraufführung: 14.1.
Premiere: 17.1.
Termin: 25.1.

Die Märchen des Oscar Wilde erzählt im Zucht-

haus zu Reading nach Oscar Wilde von André Kaczmarczyk mit Musik von Matts Johan Leenders
Termin: 15.1.

König Lear

von William Shakespeare
Termin: 16.1.

Hamlet

von William Shakespeare
Termin: 18.1.

Der Sandmann

von E. T. A. Hoffmann — Regie, Bühne, Licht: Robert Wilson — Musik: Anna Calvi
Termine: 21., 22., 23.1.

FOYER

Das kunstseidene Mädchen
nach dem Roman von Irmgard Keun — Monolog mit Pauline Kästner
Termin: 27.1.

Cabaret

Musical von Joe Masteroff, John Kander und Fred Ebb
Termin: 30.1.

Schauspielhaus Kleines Haus

Liv Strömquists Astrologie

nach der Graphic Novel von Liv Strömquist
Termin: 2.1.

Das Leben fing im Sommer an

von Christoph Kramer
Termine: 3., 14., 18., 31.1.

Der blinde Passagier

von Maria Lazar
Termin: 4.1.

Arbeit und Struktur

von Wolfgang Herrndorf
Termin: 8.1.

Biedermann und die Brandstifter

von Max Frisch
Termin: 10.1.

Gott

von Ferdinand von Schirach
Termin: 11.1.

Frühlings Erwachen

von Bonn Park / Frank Wedekind
Voraufführung: 12.1.
Premiere: 15.1.
Weitere Termine: 22., 29.1.

Schuld und Sühne – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht nach Fjodor M. Dostojewskij
Termin: 16.1.

Saba-Nur Cheema und Meron Mendel im Gespräch mit Verfassungsrechtler Christoph Möllers

Über die Frage, ob die liberale Demokratie ein Auslaufmodell ist — Positionen und Perspektiven 10
Termin: 17.1.

Nora

von Henrik Ibsen
Termin: 20.1.

Der Fall McNeal

von Ayad Akhtar
Termin: 21.1.

Linda

von Penelope Skinner
Termin: 23.1.

Die Physiker

von Friedrich Dürrenmatt
Termin: 24.1.

Die Gischt der Tage

nach dem Roman von Boris Vian
Termin: 30.1.

Schauspielhaus Unterhaus

Female Horror Stories

Selbsthilfe für Kreaturen der Nacht — Eine szenische Skizze von Blanka Winkler
Termin: 10.1.

Paradies-Acker

von Duygu Aǧal
Termin: 13.1.

Cemil Qoçgiri Trio – Zwi- schen den Welten: Rückkehr zum gemeinsamen Klang

Konzert — Longings and Belongings 7
Termin: 16.1.

Mindset

von Sebastian »El Hotzo« Hotz
Termin: 22.1.

Studi-oh! – Vol. 2: zwischen / uns

Die Reihe des Düsseldorfer Schauspielstudios
Termin: 25.1.

Apropos ...

Gelaber, Getränke und Gesang — Die Show mit Matts Johan Leenders und Hannah Joe Huberty. Zu Gast: Felix Werner-Tutschku und Ash Bulat
Termin: 31.1.

Junges Schauspiel Central

CENTRAL 1

Faust 1+2+3

ab 14
von Johann Wolfgang von Goethe und Felix Krakau
Termine: 4., 9.1.

CENTRAL 2

Die Tür

ab 4
von Gregory Caers und Ensemble
Termine: 7., 10.1.

CENTRAL 1

Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen

ab 10
von James Krüss
Termine: 11., 12., 13., 14.1.

CENTRAL 1

Pinocchio

ab 6
von Carlo Collodi
Termine: 18., 19.1.

CENTRAL 1

Wolf

ab 16
von Saša Stanišić
Termine: 23., 24., 26.1.

CENTRAL 2

Bin gleich fertig!

ab 2
nach dem Bilderbuch von Martin Baltscheit und Anne-Kathrin Behl
Termin: 28.1.

CENTRAL 1

The Drop – Beat. Break.

Believe. ab 14
von Lutz Hübner und Sarah Nemitz
Termine: 29., 30.1.

Stadt:Kollektiv Central & Überall

CENTRAL 2

Das Floß der Medusa

nach Georg Kaiser
Termine: 5., 30.1.

UNTERHAUS

Kriegsspiele

Ein Theaterparcours über die Faszination von Waffen und die Möglichkeit von Frieden
Termin: 6.1.

KLEINES HAUS

Dschinns

von Fatma Aydemir
Termin: 9., 28.1.

CENTRAL 2

D'Impronauten

Die spontanste Show im Central
Termin: 9.1.

BRÜCKE

Exposed | Bridge&Beats

Die Clubnacht im Central
Termin: 10.1.

BRÜCKE

Drag Story Hour

ab 3
»Körper sind toll« von Tyler Feder vorgelesen zu groß projizierten Bildern, mit Glitzer und Spaß
Termin: 11.1.

BRÜCKE

xoxo <3 – Die queere

Dating Night im Central

Special Guests: Effi Biest, Lars Tönsfeuerborn, Shirine Pletsch (Princess Charming)
Termin: 17.1.

CENTRAL 2

Drei Schwestern

nach Anton Tschechow
Voraufführung: 22.1.
Premiere: 25.1.

GROSSES HAUS

Drag&Biest –

Reise durch die Zeit

Eine Revue über 100 Jahre Travestiegeschichte mit Effi Biest und Gästinnen
Termin: 24.1.

KLEINES HAUS

Die Verwandlung

nach Franz Kafka — in einer Bearbeitung von Dorle Trachternach und Kamilé Gudmonaitė
Termin: 25.1.



Kafkas Traum
Foto: Thomas Rabsch

Der Januar im D’haus

KAFKAS TRAUM unter Verwendung von Texten und Motiven von Franz Kafka

PREMIERE IM GROSSEN HAUS AM 17.01.

Franz Kafkas Erzählwelten folgen nicht den Gesetzen des Rationalen. Durch das Werk des 1883 in Prag geborenen Jahrhundertschriftstellers bewegen sich eigentümliche Gestalten und Geschöpfe, die bezeugen, dass das menschliche Dasein wenig Halt bietet, Familie, Liebe und selbst Alltag etwas Überwältigendes haben können. Der Prokurist in »Die Verwandlung«, die Begegnung zwischen Vater und Sohn in »Das Urteil« oder die »unirdischen Pferde«, die Kafkas Landarzt niemals ans Ziel bringen, sind Chiffren einer Welt, in der Gewissheiten brüchig werden.

Kafkas Prosa elektrisiert durch ihre Rätsel, von denen der Autor selbst sagte, »die Überlegungen, zu denen sie Anlass geben, sind endlos«. Hundert Jahre nach seinem Tod erlebt Franz Kafka eine Renaissance in den sozialen Medien: Junge Menschen auf der ganzen Welt teilen Kafkas hintergründigen Humor und finden sich in seinen Szenarien der Ohnmacht wieder – im schwierigen Verhältnis zum Vater, in den Reflexionen über die früh erahnte Einzigartigkeit als Mensch und Künstler, in den Schuldgefühlen, den Anforderungen einer bürgerlichen Existenz nicht gewachsen zu sein. Kafka beschreibt die Einsamkeit des Einzelnen und findet Worte für den Trotz jener, die sich verweigern. Daneben leuchten die Momente des Gelingens: euphorisches Schreiben, das uns die makellose Prosa eines Menschen hinterlassen hat, der – trotz allem – frei ist und das Lachen nicht verloren hat. //

Mit: Cathleen Baumann, Raphael Gehrmann, Pauline Kästner, Rainer Philippi, Jürgen Sarkiss, Alexander Wanat, Minna Wüdrich – **Pianist:** Yaromyr Bozhenko –

Regie & Bühne: Andreas Kriegenburg – **Kostüm:** Andrea Schraad – **Dramaturgie:** Beret Evensen

The Golden Age of Latin

Rhythmen und große Gefühle am Freitag,

16. Januar 2026, im Opernhaus Düsseldorf

Rhythmen und große Gefühle pulsieren im Saal des Opernhauses, wenn die Deutsche Oper am Rhein mit Konzert-Hits wie „Granada“ und „Besame Mucho“ die lateinamerikanische Musik erkunden.

Die spanische Sopranistin **Elena Sancho Pereg**, der venezolanische Tenor **Andrés Sulbarán** und ihr mexikanischer Kollege, der Bariton **Jorge Espino**, haben den Groove ihrer Heimatländer quasi schon im Blut und präsentieren gemeinsam mit den Duisburger Philharmonikern ein temperamentvolles Programm: Musikalisch geleitet von Thomas Herzog führen sie das Publikum vom argentinischen Tango über mexikanische Volkslieder und spanische Zarzuela bis hin zum kubanischen Bolero. Durch den Abend führt Katie Campbell. //

Weitere Informationen und Karten sind im Opernshop Düsseldorf (0211.89 25 211) und über www.operamrhein.de erhältlich.



The Golden Age of Latin
Foto © Anne Orthen

FRÜHLINGS ERWACHEN

von Bonn Park / Frank Wedekind – Premiere 15.1. Kl. Haus

In »Frühlings Erwachen« geht es um deutsche Teenager am Ende des 19. Jahrhunderts und die Erwachsenen um sie herum, die über Richtig und Falsch bestimmen. Die Industrialisierung ist im vollen Gange. Während der Fortschritt alle überholt, sind die Menschen fasziniert und ängstlich. Die Zukunft kommt ganz ganz schnell, und überhaupt ist nichts mehr sicher und nichts wird mehr so sein, wie es immer war (*zwinkerzwinker*). Genau in dieser Zeit, da findet dieses Stück statt. Ein paar Teenies wissen überhaupt nichts, wirklich gar nichts, nicht mal, wo die Babys herkommen. Und die Großen um sie herum wissen alles: was das Leben ist und wie man sich benimmt... //

DREI SCHWESTERN nach Anton Tschechow – in einer Fassung von Katharina Bill – Premiere 25.1. Central 2

Olga, Mascha und Irina sehnen sich nach einem ganz anderen Leben, wollen raus aus Gegenwart und Provinz, weg von der verunglückten Berufs- und Männerwahl. Doch von Resignation kann keine Rede sein in Tschechows Klassiker. »Es sind vielmehr übervitale Menschen in einer lethargischen Welt, die gezwungen sind, aus dem leidenschaftlichen Verlangen nach Leben das kleinste Ereignis zu dramatisieren. Sie haben nicht aufgegeben«, schreibt der europäische Theatermacher Peter Brook.

125 Jahre später kommt uns das Ringen um Sinn und Selbstverwirklichung erstaunlich nahe: Wie dem Leben im Konjunktiv entkommen – in einem System, das sich von unerfüllten Sehnsüchten nährt? Wie umgehen mit Boreout, FOMO und Care-Krise in einer Welt, die behauptet, ein interessantes Leben sei für alle zu haben? Wie werden wir zu Protagonist:innen des eigenen Lebens? More Drama, Baby!

In der Inszenierung von Katharina Bill stemmen sich sieben Frauen zwischen 17 und 71 Jahren gegen rasenden Stillstand und lähmende Unterforderung, Kleingeist und Glücksaufschub. Mit der Musikerin Maika Küster nehmen sie Tschechows Text lustvoll auseinander, entdecken Gegenwart und Humor. Sie laden ein in ihre klaustrophobisch-komische Wohnzimmerlebenskrise: Umrahmt von Seekieferfurnier wird zwischen Langeweile und Lebenslust gerungen und gesungen – Hausmusik als Ritual einer neuen Schwesternschaft. Denn das »richtige Leben« beginnt hier und jetzt. Und ja – es könnte laut werden. //

Verpiss dich, du weißt genau, ich vermiss dich

Die Zaubershow

TIGERS’ KITCHEN

im FFT Düsseldorf

Es riecht nach Popcorn, Cola-Slush dreht seine Runden, Nebel wabert über Bistrotische. Ein Schlagzeug-Beat setzt ein – und schon beginnt sie: die Zaubershow, die alles anders macht. Keine glitzernden Assistentinnen, keine zersägten Jungfrauen. Stattdessen: Frauen*, die zaubern. Queere Performerinnen, die die patriarchale Zaubervelt kapern und ihre eigenen Geschichten ins Rampenlicht stellen.

Mit „Verpiss dich, du weißt genau, ich vermiss dich – Die Zaubershow“ erschaffen **TIGERS’ KITCHEN** einen Theaterabend, der Magie mit der eigenen Biografie verbindet. Ausgangspunkt sind ist für die Performer*innen die Abwesenheit ihrer Mütter – Geschichten, die sonst verborgen bleiben. Zwischen großen Illusionen, stillen Momenten und unerfüllten Erwartungen entsteht ein Ritual des Loslassens. Fremde werden Verbündete, soziale Grenzen lösen sich auf. Die Bühne wird zum Verhandlungsraum für neue Narrative, für Fragen nach weiblichen Identitäten und queeren Lebensweisen in einer patriarchalen Gesellschaft.

TIGERS’ KITCHEN – das sind Svea Kirschmeier und Nadja Duesterberg, performative Theatermacherinnen aus Köln und Berlin. Nach Projekten über Gastronomie und Freibäder



Foto: (c) Ingo Solms

wagen sie nun die Verschmelzung von Zauberticks und feministischer Kritik. Sie feiern weibliche* Körper als Mittelpunkt der Magie und befreien sie von der Rolle des dekorativen Beiwerks. Mit Empowerment und Illusion entsteht eine Welt, in der Geschichten zählen, die sonst unsichtbar bleiben. //

Freitag, 9.1.2026, 20 Uhr / Sonntag, 11.1., 18 Uhr

TIGERS’ KITCHEN

Verpiss dich, du weißt genau, ich vermiss dich

FFT Düsseldorf, Foyer Konrad-Adenauer-Platz 1, 4210 Düsseldorf



9. Januar um 20 Uhr

HG Butzko:

Der will nicht nur spielen

In einer Zeit, in der die Spaltung der Gesellschaft vorangetrieben wird, wagt HG. Butzko jetzt etwas Neues: Einen Akt auf dem Drahtseil, den Spagat auf schmalem Grat. Denn in einer durchpolarisierten Welt, in der sich zwei Seiten permanent gegenseitig anpöbeln, kennt Butzko keine Verwandten und keine Gnade, schont weder die eine, noch die andere Seite, und schon gar nicht sich selbst.



10. Januar um 20 Uhr

Eva Eiselt:

JETZT ODER SIE

Eva Eiselt ist längst kein Geheimtipp mehr. Wie schön wäre es, unabhängig zu sein und frei? Dabei sind wir schon von der Freiheit abhängig! Dennoch bleibt Eva Eiselt ihr eigener Herr – und das als Frau – und gibt alles, für das, was wir immer wieder dringend brauchen: Einen schönen Abend!

11. Januar um 18 Uhr



Lutz von Rosenberg Lipinsky:

Keine Bewegung!

EIN KABARETTISTISCHER WORKOUT

Wie wenig hat sich in Deutschland bewegt in den letzten Jahrzehnten: Ob Energie, Digitalisierung, Klima, Bildung, Mobilität – wir blockieren uns selbst. Sitzen aus. Warten ab. Dabei brauchen wir Bewegung – und nicht nur eine. Dieses Programm ist Empowerment mit unterhaltsamen Mitteln.

Vorstellungsbeginn
Mo – Sa 20 Uhr, So & feiertags 18 Uhr
* um 16 + 20 Uhr

Tagesaktuelle Infos und Tickets auf
www.kommoedchen.de,
0211 – 32 94 43



1 Do	17 Sa	Nö. Eine Entgleisung*
2 Fr	18 So	Nö. Eine Entgleisung
3 Sa	19 Mo	Nö. Eine Entgleisung
4 So	20 Di	Nö. Eine Entgleisung
5 Mo	21 Mi	ONKeL fISCH
6 Di	22 Do	ONKeL fISCH
7 Mi	23 Fr	Frank Lüdecke
8 Do	24 Sa	Don't look back *
9 Fr	25 So	Teubner & Süverkrüp
10 Sa	26 Mo	Nö. Eine Entgleisung
11 So	27 Di	Tobias Mann
12 Mo	28 Mi	Tobias Mann
13 Di	29 Do	Matthias Tretter
14 Mi	30 Fr	Matthias Tretter
15 Do	31 Sa	Nö. Eine Entgleisung*
16 Fr		Anne Folger

Januar

Mathias Tretter:

Nachgetrettert – der satirische Jahresrückblick

Nach sechs Jahren Abwesenheit liefert Mathias Tretter nun endlich wieder seinen Jahresrückblick. „Nachgetrettert“ ist zurück! In zwei Stunden alles, was man lieber vergessen hätte. Doch so nacherzählt, dass Sie denken: „Es war die Zeit unseres Lebens!“



29. & 30. Januar um 20 Uhr

Komödie am Rhein



„Coastal Souls - Mermaid Echoes“

WENN FRAUEN WARTEN ... AM RAND EUROPAS

Europäische Koproduktion erforscht weibliche Küstenidentitäten

Mit „Coastal Souls - Mermaid Echoes“ präsentiert das **THEATER DER KLÄNGE** ein europäisches Kooperationsprojekt, das künstlerische Exzellenz mit interkulturellem Dialog verbindet. Die Produktion entstand in enger Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen in drei europäischen Ländern: dem Sinopia Cultural Center in Ermioni (Griechenland), der Association of Dance Professionals of the Basque Country (ADDE) sowie dem Kulturzentrum DAVVI in Hammerfest (Norwegen).

Über zwei Jahre hinweg reiste ein Team des THEATERS DER KLÄNGE - bestehend aus Choreografin Jacqueline Fischer, Komponist & Sounddesigner Jörg U. Lensing und Tänzerinnen - durch diese Regionen, führte künstlerische Residenzen durch und sammelte Material für zwei kurze Tanzfilme und final eine dokumentarisch-poetische Tanzperformance.

„Dieses Projekt zeigt, was europäische Kulturförderung bewirken kann“, erklärt Jörg U. Lensing, künstlerischer Leiter des THEATERS DER KLÄNGE. „Wir haben nicht nur darstellende Kunst produziert, sondern auch Netzwerke aufgebaut. Die Performance wird voraussichtlich auch in unseren Partnerländern gezeigt.“

Die Produktion thematisiert aktuelle Herausforderungen europäischer Küstenregionen: Klimawandel, Urbanisierung, Strukturwandel, Tourismus und den Verlust traditioneller Lebensformen. Sie macht diese abstrakten Prozesse durch die Perspektive der Küstenfrauen sinnlich erfahrbar.

Besonders innovativ ist die methodische Herangehensweise: Das künstlerische Team entwickelte ein „Übersetzungsprotokoll“, das dokumentiert, wie Interviews und Feldforschung in choreografische Sprache transformiert werden. Dieser Prozess ermöglicht eine Transfer hin zu dokumentarischer Authentizität in künstlerischer Freiheit.

Die Düsseldorfer Premiere im **TEMPLUM** ist als Startpunkt eines Stücks in Fortentwicklung geplant. Im Juni 2026 wird es eine erweiterte Version geben, die nach Aufführungen im FFT-Düsseldorf nach Norwegen, Griechenland und Spanien touren soll. //

Das THEATER DER KLÄNGE wird seit 1987 kontinuierlich durch das Kulturstadamt der Landeshauptstadt Düsseldorf und seit 1991 durch das Land Nordrhein-Westfalen gefördert.

Choreografie: Jacqueline Fischer | **Sounddesign:** Jörg U. Lensing

Tanz: Marianne Verbeq, Julia Monschau, Ángela Matabuena, Antonia Thomsen

Bühne: Nikos Salmouris | **Kostüme:** Caterina Di Fiore

Licht: Julio Escobar | **Video-Szenografie:** Varun Krishnan

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Termine: 15. Januar 2026, 19:30 Uhr (Premiere)

16. Januar 2026, 19:30 Uhr 17. Januar 2026, 19:30 Uhr

18. Januar 2026, 18:00 Uhr 22. Januar 2026, 19:30 Uhr

23. Januar 2026, 19:30 Uhr 24. Januar 2026, 19:30 Uhr

Ort: TEMPLUM Düsseldorf

Bergische Landstraße 35, 40629 Düsseldorf-Gerresheim

Eintritt: 35,- (20,- ermäßigt), freie Platzwahl

Kartenvorverkauf: www.rausgegangen.de

Tel. 0211-462746 Abendkasse

Veranstalter: THEATER DER KLÄNGE Düsseldorf

1987 wurde das **THEATER DER KLÄNGE** als freies Musik- und Tanztheater in Düsseldorf gegründet. Es versteht sich als professionell arbeitendes Künstlertheater und entwickelt neue Ansätze von medialen Bühnenformen. Gründer, künstlerische und organisatorische Leiter des THEATERS DER KLÄNGE sind der Komponist und Regisseur Jörg U. Lensing und die Choreografin Jacqueline Fischer.

Das Ensemble erarbeitet in der Regel jedes Jahr eine neue Produktion und zeigt diese zunächst in Düsseldorf, viele Produktionen gingen und gehen danach für Gastspiele auf Tournee.

Seit 1997 hat das THEATER DER KLÄNGE seine Arbeit auf weitere Medien ausgeweitet und veröffentlichte bisher zwei Bücher, fünf Videodokumentationen, ein Spielfilm, vier DVDs, fünf Musik-CDs, drei Hörbücher sowie kürzlich online ein Virtuelles Theater.

Das THEATER DER KLÄNGE hat sein künstlerisches Betriebsbüro, seine Werkstätten sowie sein Probenstudio seit 1991 in Düsseldorf-Pempelfort. Das Ensemble wird seit 1987 kontinuierlich durch das Kulturstadamt der Landeshauptstadt Düsseldorf und seit 1991 durch das Land Nordrhein-Westfalen gefördert. //

Weitere Infos und Tickets: www.theaterderklaenge.de

playtime by biograph

Januar 2026

Das Programm der Filmkunstkinos und der Black Box - Kino im Filmmuseum

SILENT FRIEND

EIN FILM VON ILDIKO ENYEDI



Therapie für Vikinger

„Niemand macht Filme wie Anders“, erklärte Mads Mikkelsen auf der Pressekonferenz zu Anders Thomas Jensens neuem Film. „Für mich sind sie sehr poetisch, wunderschön und von totalem Wahnsinn durchdrungen.“ So auch THERAPIE FÜR WIKINGER, der von zwei Brüdern erzählt, die unter schwierigen Umständen mit einem übergrieffigen Vater aufwachsen mussten.

Anker, der ältere der beiden Brüder, bekam dabei die meisten Schläge ab, was ihn nur umso härter machte. Härte, die er gut gebrauchen konnte, um sich und seinen etwas zurückgebliebenen Bruder Manfred durchs Leben zu bringen. Doch nach einem Banküberfall muss Anker ins Gefängnis, während Manfred die Beute versteckt. Als er nach verbüßter Haftstrafe wieder nach Hause kommt, trifft er auf einen missmutigen Bruder, der ihm seine lange Abwesenheit nicht verzeihen will. Bankräuber ist eine Paraderolle für Mads Mikkelsen, denkt man sofort, doch er spielt den anderen Bruder, etwas debil, still beobachtend, aber im Geheimen auch messerscharf kalkulierend. Wegen seines unsicheren Auftretens und seiner unpassenden Frisur – eine Dauerwelle, die nach Mikkelsens Angaben seinem Sexleben nicht zuträglich war – wird er von allen Beteiligten unterschätzt und kann so klammheimlich die Fäden in dieser durchgeknallten Komödie ziehen, die die sich um das Thema Identität dreht und einfach nur Spaß macht. // //KALLE SOMNITZ

THERAPIE FÜR WIKINGER **Ab 25.12.**
(Den Sidste Viking) Dänemark, Schweden 2025 - 116 Min. - Venedig 2025 - Regie: Anders Thomas Jensen. Mit Nikolaj Lie Kaas, Mads Mikkelsen, Sofie Gråbøl u.a.



Die jüngste Tochter

Bei den Filmfestspielen in Cannes wurde Nadia Melliti Als Beste Darstellerin ausgezeichnet. Sie spielt im neuen Film von Hafsia Herzi (die als Schauspielerin mit COUSCOUS UND FISCH bekannt wurde) die 17-jährige Fatima, die zusammen mit ihrer Mutter und den beiden Schwestern in einer liebevollen französisch-algerischen Einwanderer-Familie in der Banlieu von Paris lebt.

Fatima ist das Nesthäkchen und der Stolz ihrer Mutter, hat sie doch gerade ein Studium in Paris begonnen. Vorsichtig tastet sie sich heran an die neue Freiheit, schließt Freundschaften und erlebt bald ihr sexuelles Erwachen mit einer Kommilitonin. Doch die erste Nacht war wohl so intensiv, dass sich die beiden Frauen gleich wieder trennen: Ihre Freundin will keinen Kontakt mehr. Allein gelassen mit ihren Gefühlen und dem Problem als Tochter algerischer Einwanderer lesbisch zu sein, stürzt sie sich in das Pariser Nachtleben ohne zu finden, was sie eigentlich sucht. Ihr Leiden ist ihrer Mutter nicht entgangen, liebevoll bietet sie sich immer wieder als Kummerkasten an, um ihr im Spannungsfeld zwischen islamischem Glauben und homosexueller Liebe einen Weg zu weisen. Gäbe es einen Preis für die beste Nebenrolle, hätte ihn die Darstellerin der Mutter bekommen müssen, die mit ihrer Wärme und Ausstrahlung nicht nur ihre Familie, sondern gleich den ganzen Film zusammenhält. // //KALLE SOMNITZ

DIE JÜNGSTE TOCHTER **Ab 25.12.**
(La Petite Dernière) Frankreich, Deutschland 2025 - Wettbewerb, Cannes 2025 - Regie: Hafsia Herzi. Mit Nadia Melliti, Ji-Min Park, Amina Ben Mohamed u.a.



Der Medicus II

Er ist wieder da. Vor 12 Jahren gelang Philipp Stölzl mit der Bestseller-Verfilmung von „Der Medicus“ ein Kino-Coup, der hierzulande über 3,6 Millionen Besucher lockte. Nun geht das Historienspektakel um Aufklärung, Aberglaube und Medizin in die zweite Runde. Man ist mittendrin, statt nur dabei in diesem so düsteren wie dreckigen 11. Jahrhundert. Und freut sich über das Licht der Aufklärung am Ende des Tunnels des dumpfen Fanatismus. Ein überwältigendes Eskapismus-Epos mit froher Botschaft!

Mit seinem frivolen „Freischütz“ auf der Seebühne von Bregenz hat Philipp Stölzl die letzten beiden Sommer bei Presse und Publikum für Begeisterung gesorgt: die Auslastung von 100 Prozent spricht eine klare Sprache. Sogar einen queeren Anstrich gab er in seiner extravaganten Inszenierung dem deutschen Romantik-Klassiker. Der erfolgreiche Opern-Ausflug hat offensichtlich einen kreativen Kick für die Fortsetzung des mittelalterlichen Spektakels gegeben. Mehr Bilder-Lametta als im Vorgänger gibt es auf alle Fälle. Einmal mehr übernimmt Tom Payne die Rolle des Medicus Rob Cole. Er muss mit seiner hochschwangeren Gattin sowie einer Handvoll Getreuen aus Isfahan fliehen und kehrt in die britische Heimat zurück. Dort will er das revolutionär neue medizinische Wissen aus dem Orient in England verbreiten. Ein plötzlich aufkommender Sturm macht die Landung vor den weißen Kalkfelsen von Dover zum waghalsigen Manöver. Als Ouvertüre, noch vor dem Vorspann, kommt es zum fatalen Schicksalsschlag. Zugleich zur Geburt eines gesunden Säuglings.

Unbeirrt macht Medicus sich mit dem Rest seines Gefolges auf den Weg in die Stadt. Die Gilde der Ärzte will von den neuen Künsten der Medizin jedoch nichts wissen. Eifersüchtig wacht man über die eigenen Privilegien und Pfründe. Konkurrenz und Fortschritt bedrohen das lukrative Geschäft. Der Medicus lässt sich von seiner Mission jedoch nicht abbringen. Im Armenviertel baut er eine Krankenstation, deren Erfolge sich schnell herumsprechen. Die Quacksalber-Bonzen erkennen die drohende Gefahr und sinnern auf Rache. Als der Medizin-Rebell den kranken König heilt, ist es um dessen intriganten Günstlinge geschehen. Auch die vermeintlich wahnsinnige Thronfolgerin vermag der Medicus zu retten. Alle Zeichen stehen fortan auf Aufklärung und Vernunft. Die Rechnung jedoch wurde ohne die machtgierige Mätresse und ihre Hofschranzen gemacht.

Wie sein Vorgänger lässt auch die Fortsetzung die Mittelalterwelt mit visuellem Pomp leibhaftig werden. Die Bilder fallen bewusst düster aus, um die beklemmende Atmosphäre aus Armut, Dreck und Aberglaube spürbar zu vermitteln. Wie eine märchenhafte Oper klingt die Story. Gut und Böse sind klar verteilt. Für Zwischentöne ist da kein Platz.

Zu schlicht? Zu sentimental? Zu klischeehaft? Absolut! Ein Epos braucht das Einfache eben einfach. Komplexe Strukturen wären für dieses Genre ebenso der dramaturgische Untergang wie für die klassische Oper oder ein Märchen. Entscheidend sind die Schauwerte, da kann Philipp Stölzl einmal mehr mit visueller Originalität virtuos punkten und auch bei Kostümen und Ausstattung greift das opulente Mittelalter-Spektakel in die Vollen. // //PROGRAMMKINO.DE

DER MEDICUS II **Ab 25.12.**
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (The Physician II) USA, Deutschland 2025 - Regie: Philipp Stölzl. Mit Tom Payne, Emily Cox, Aidan Gillen, Aine Rose Daly, Owen Teale, Liam Cunningham u.a.



Der Fremde

Während sein wunderbarer WENN DER HERBST NAHT noch in unseren Kinos lief, stellte François Ozon in Venedig seinen neuen Film vor. Mit DER FREMDE verfilmte er Albert Camus' Klassiker der Weltliteratur, was ihm nach eigenem Bekunden einigen Mut abverlangte. Schließlich ist es das meistgelesene Buch in Frankreich und fast alle seine Landsleute kennen es und werden seinen Film mit dem Original vergleichen.

„Diese Vorstellung bewirkte bei mir einen enormen Respekt. Aber am Ende war mein Interesse an dem Stoff stärker als meine Bedenken“, erklärte er in Venedig. Tatsächlich gibt er dem Roman eine eigene Note. In grobkörnigem Schwarzweiß gedreht versucht er, dem unscheinbaren Angestellten Meursault näherzukommen. Der junge Mann zeigt keinerlei Emotionen, obwohl seine Mutter gerade gestorben ist, er sich frisch verliebt hat und nun wegen Mordes an einem Einheimischen vor Gericht steht. Genau das ist es am Ende, was ihm vor Gericht zum Verhängnis wird. Während Camus den Handlungsort Algier nur als Hintergrund benutzt, spiegelt Ozon den französischen Kolonialismus jener Zeit wider. Seine Schwarzweiß-Bilder bringen uns nicht nur die 1930er Jahre näher, er nutzt sie auch für einige wunderschöne künstlerische Aufnahmen und schafft so ein virtuoseres Werk von zeitloser Relevanz. // //KALLE SOMNITZ

DER FREMDE **Ab 1.1.**
Vorpremiere am 29.12. in OmU im Cinema
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (L'Étranger) Frankreich 2025 - 120 Min. - Wettbewerb, Venedig 2025 - Regie: François Ozon. Mit Benjamin Voisin, Rebecca Marder, Pierre Louttin, Denis Lavant u.a.



Bon Voyage – Bis hierher und noch weiter

Die 80-jährige Marie (Hélène Vincent) ist unheilbar an Krebs erkrankt. Sie hat beschlossen, ihr Leben selbstbestimmt zu beenden. Doch um ihre Familie für eine letzte gemeinsame Reise zu gewinnen, greift sie zu einer Notlüge.

Sie erzählt ihrem unzuverlässigen Sohn Bruno, ihrer Enkelin Anna und der einfühlsamen Pflegekraft Rudy von einem angeblichen Erbe in der Schweiz. Gemeinsam machen sie sich in Maries altem Wohnmobil auf den Weg. Während die Reise voller unerwarteter Momente und familiärer Spannungen verläuft, steht Marie vor einer schwierigen Entscheidung – wird sie den Mut aufbringen, die wahre Bedeutung dieser Reise zu offenbaren? Und wie wird ihre Familie auf die bittere Wahrheit reagieren, wenn sie ihr Ziel erreichen?

Regisseurin Enya Baroux inszeniert BON VOYAGE als dramatische Komödie, die mit Sensibilität tiefgründige Themen wie familiäre Beziehungen und das Recht, sein Lebensende selbst zu bestimmen, anspricht und das mit spritzigen Dialogen, kuriosen Figuren und viel Situationskomik verbindet. Was diese kleine Reisegemeinschaft an ihrem Ziel erwartet, ist für jeden von ihnen verschieden. Auf jeden Fall gelingt es Marie, selbstbestimmt an das Ende ihrer Reise zu gelangen. // //KALLE SOMNITZ

BON VOYAGE – BIS HIERHER UND NOCH WEITER **Ab 1.1.**
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (On Ira) Frankreich 2025 - 97 Min. - Regie: Enya Baroux. Mit Hélène Vincent, Pierre Lottin, David Ayala u.a.

Mit dem Einsatz von heute.

Gemeinsam Energie in die Zukunft stecken und heute einen Beitrag für morgen leisten. Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein Trend, sondern eine Herzensangelegenheit. Wir setzen uns für eine Welt ein, die für kommende Generationen lebenswert ist.

Lassen Sie uns zusammen nachhaltig sein.

Mehr Informationen auf sskduesseldorf.de/nachhaltigkeit



Stadtparkasse Düsseldorf

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

Kulturhaus Süd

Januar

Di., 13. Januar, 15 Uhr, 4 Euro, ab 4 Jahren
Lille Kartoffler, Die Prinzessin auf der Erbse

Fr., 30. Januar, 20 Uhr, 19 Euro
Das Geld liegt auf der Fensterbank Marie, Glorreich versieben

Vorschau

Di., 10. Februar, 15 Uhr, 4 Euro, ab 3 Jahren
Seifenblasen Figurentheater, Der dicke fette Pfannkuchen

Fr., 28. Februar, 20 Uhr, 19 Euro
Jens Neutag, Gegensätze ziehen sich aus



Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturhaus Süd

Kulturhaus Süd
Fritz-Erler-Straße 21, 40595 Düsseldorf
Telefon 0211 89-97564 | khs@duesseldorf.de



Holy Meat

Fleisch und Körper spielen in der katholischen Kirche auf vielfältige Weise eine Rolle – in der christlichen Liturgie ebenso wie im Kontext des Missbrauchs, der seit Jahren die Diskussionen über die Institution prägt. In ihrem Debütfilm HOLY MEAT umkreist Alison Kuhn genau diese Themenfelder und inszeniert eine groteske Satire.

Ausgangspunkt ist eine dörfliche Laieninszenierung der Passion Christi, die zunehmend aus dem Ruder läuft und schließlich in einem blasphemischen Rave endet. Dabei treffen drei Figuren aufeinander, die kaum unterschiedlicher sein könnten: der aus der Berliner Off-Theater-Szene gecancelte Regisseur Roberto, die junge Metzgerin Mia und Pater Oskar Iversen, der seiner dänischen Inselgemeinde aus rätselhaften Gründen den Rücken gekehrt hat. In seiner neuen Pfarrei im schwäbischen Winterlingen steht die Gemeinde kurz vor der Auflösung. Da Oskar unter keinen Umständen nach Dänemark zurückkehren kann, setzt er alles auf eine Karte und versucht, den theaterbegeisterten Erzbischof mit einem spektakulären Passionsstück zu überzeugen.

HOLY MEAT ist skurril, unbequem, aber überraschend warmherzig. Als liebevoll beobachteter Heimatfilm mit schrägen Figuren, trockenem Humor und einem sicheren Gespür für die schwäbische Provinz entfaltet der Film Charme und öffnet einen Raum für Diskussion, statt sie mit dem Vorschlaghammer zu erzwingen. //

PROGRAMMKINO.DE & VERLEIH

HOLY MEAT

Ab 1.1.

Deutschland 2026 - 117 Min. - Regie: Alison Kuhn. Mit Jens Albinus, Homa Faghiri, Pit Bukowski u.a.

20 / playtime by biograph

Rental Family

Brendan Fraser (THE WHALE) als amerikanischer Schauspieler, der in Japan für eine Agentur Familienangehörige spielt. Klingt komisch, ist aber gar nicht so abwegig und entfaltet eine unerwartete Tiefe.

Philip Vandarploeg hat es auf Umwegen nach Tokio verschlagen. Auf der Suche nach ernstzunehmenden Engagements hält er sich mit überdrehten Werbespots über Wasser. Schon allein sein Aussehen – weißer Hüne mit Babyface – scheint ihm im Weg zu stehen. Bis ihn eine Agentur kontaktiert, die genau so jemanden sucht: Als Modell „trauriger Amerikaner“ soll er gebucht werden können, um bei echten Familien-Zeremonien fiktive Angehörige zu spielen. Und so sehr ihn die Idee zunächst auch befremdet, bald lernt er sich in den künstlichen Situationen selber ganz neu kennen... Die perfekte nächste Rolle für Fraser nach seinem Arthouse-Durchbruch THE WHALE in einem gottlob eher japanischen als amerikanischen Film: Was sich zunächst anlässt wie eine kauzige Komödie über einen rührend deplatzierten Riesen, entwickelt sich schnell zur inspirierenden Reflexion über menschliches Miteinander. Denn ganz so albern sind Philips Aufträge gar nicht: Mal geht es um Anerkennung für einen Übersehenen, mal um die ganz konkrete Befreiung aus gesellschaftlichen Zwängen. Zwischen Cosplay und Zentempel ein klug poetisches Gedankenspiel über die Rollen unseres Lebens von überzeugend fernöstlicher Weisheit. //

DANIEL BÄLDLE

RENTAL FAMILY

Ab 8.1.

Last-Picture-Show-Vorpremiere in OmU am 30.12. um 21.30 Uhr im Atelier

USA, Japan 2025 - 103 Min. - Festa del Cinema di Roma 2025 - Regie: Hikari. Mit Brendan Fraser, Mari Yamamoto, Takehiro Hira u.a.



Song Sung Blue

Man sollte es vielleicht vorweg sagen. Bei diesem Film handelt es sich nicht um eine der vielen Musikerbiografien, die in den letzten Jahren in unsere Kinos gekommen sind, sondern um eine von wahren Begebenheiten inspirierte Musik- und Liebesgeschichte. Zwei Musiker in ihrer Lebensmitte, die noch immer vom großen Durchbruch träumen, wagen einen gemeinsamen mutigen Neuanfang und beweisen, dass es nie zu spät ist, die große Liebe zu finden und den eigenen Träumen zu folgen.

Als Mike die Sängerin Claire zum ersten Mal auf der Bühne sieht, ist es sofort um ihn geschehen. Mike, ein Vietnam-Veteran und ehemaliger Alkoholiker, jobbt als Mechaniker – doch sein Herz schlägt für die Musik, die er abends auf kleinen Bühnen spielt. In Claire erkennt er dieselbe Begeisterung. Schnell entsteht zwischen den beiden eine tiefe Verbundenheit. Sie gründen die Neil-Diamond-Tribute-Band „Lightning & Thunder“...

Regisseur und Drehbuchautor Craig Brewer (Hustle & Flow) präsentiert ein mitreißendes Epos über die innige und kreative Verbindung zweier Musiker, die zeigen, dass es keine Rolle spielt, wann im Leben man sich findet – Hauptsache, Herz und Musik schlagen im gleichen Takt. Das Paar gelangt zu unerwartetem Erfolg, der allein auf der engen Verbundenheit zueinander beruht. Selbst als ein Schicksalsschlag alles verändert, besinnen sich die beiden auf ihre Liebe – zur Musik und zueinander. //

VERLEIH

SONG SUNG BLUE

Ab 8.1.

USA 2024 - 132 Min. - Regie: Craig Brewer. Mit Hugh Jackman, Kate Hudson, Michael Imperioli, Fisher Stevens, Jim Belushi u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Ein einfacher Unfall

Jafar Panahi war der Held des diesjährigen Festivals in Cannes. Sein neuer Film war vielleicht nicht der beste im Wettbewerb, aber mit Sicherheit der, der den höchsten Einsatz wagte. Gerade aus dem Hausarrest entlassen, vom Berufsverbot befreit und von allen Vorwürfen des iranischen Systems freigesprochen, verkündete er, dass er niemals systemgerechte Filme machen könnte und schaffte es wieder einen Film fertigzustellen und an den Zensurbehörden vorbei auf ein internationales Festival zu schmuggeln. Bereits 2018 gewann er für DREI GESICHTER den Preis für das beste Drehbuch und nun wurde es die Goldene Palme.

Irgendwie hat man das Gefühl, Jafar Panahi habe alle seine Filme im Auto gedreht, und tatsächlich, auch in seinem neuen Film beginnt alles genau dort. Der Protagonist Vahid ist in düsterer Nacht mit Frau und Tochter auf dem Heimweg, als er einen streunenden Hund überfährt. Kurz danach bleibt er mit seinem Wagen in einer Kleinstadt liegen und findet glücklicherweise einen Anwohner, der eine kleine Werkstatt hat und ihm weiterhelfen kann. Als er diese Werkstatt betritt, um Werkzeug zu holen, fährt ihm ein kalter Schauer über den Rücken. Er erkennt den Kollegen seines Helfers, ohne ihn zu Gesicht zu bekommen. Das typische Klacken seiner Bein-Prothese hat ihn monatelang im Gefängnis begleitet und neues Leid und neue Folter angekündigt. Am nächsten Morgen lauert Vahid seinem Folterer auf und entführt ihn kurzerhand. Er will ihn lebendig begraben, doch ein Freund rät ihm, das nicht zu tun. Stattdessen sucht Vahid seine Mitgefangenen auf, die das gleiche Leid wie er erfahren haben. Sie alle erkennen ihren Peiniger wieder, obwohl sie ihn nie gesehen haben, da sie immer mit verbundenen Augen vor ihn treten mussten.

Es ist eine dieser typischen Parabeln, die Panahi hier inszeniert hat, wie wir sie aus vielen iranischen Filmen kennen. Auf der einen Seite steht der Terror eines menschenverachtenden Regimes und auf der anderen das hohe moralische Bewusstsein der Bevölkerung. So sind seine Protagonisten innerlich zerrissen zwischen ihrem Wunsch nach Rache und der Erkenntnis, dass ihr Folterknecht auch nur ein Opfer des Regimes ist und sein Bein im Krieg verloren hat. Neu für Panahi, der immer zu den gemäßigten Filmemachern des Irans zählte, ist: Er nimmt kein Blatt mehr vor den Mund und greift die politischen Verhältnisse direkt an. Die Wahrheit schimmert nicht irgendwo zwischen den Bildern auf und er bemüht für die menschenverachtenden Verhältnisse keine Metaphern, sondern adressiert alles direkt. Kein Wunder, dass er den Film den Zensurbehörden gar nicht erst vorgelegt hat.

Bei der Ehrung mit der Goldenen Palme forderte er seine Landsleute auf, für ein Land zu kämpfen, das ihnen nicht vorschreibt, welche Kleidung sie tragen dürfen, das ihnen nicht vorschreibt, was zu tun ist und den Filmemachern nicht vorschreibt, welchen Film sie machen dürfen und welchen nicht. Ausgesprochen mutig, bedenkt man, dass Panahi erst letztes Jahr nach seinem Hungerstreik aus dem Gefängnis entlassen worden ist, und danach Hausarrest, Berufsverbot und Reiseverbot aufgehoben wurden, so dass er endlich einmal wieder in persona an einem internationalen Filmfestival teilnehmen konnte. //

KALLE SOMNITZ

EIN EINFACHER UNFALL

Ab 8.1.

Vorpremiere in OmU am 5.1. um 19 Uhr im Atelier

(Yek tasadef sadeht) Iran 2025 - Goldene Palme, Cannes 2025 - Regie: Jafar Panahi. Mit Vahid Mobasseri, Mariam Afshari, Ebrahim Azizi u.a.

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

Bürgerhaus Reisholz

Januar

So., 11. Januar, 11 bis 13 Uhr, Einlass: 10.30 Uhr, Eintritt frei
Jazz-Frühstück – JazzPeppers & Jutta Koch

Do., 15. Januar, 20 Uhr, Eintritt: 8 Euro
JazzBar – Charlotte Illinger & Trio Indigo

Do., 22. Januar, 20 Uhr, Eintritt 10 Euro (ermäßigt 8 Euro)
Café KULT: Emil Bach – Feng Shui vom Vortag
Musikkabarett

Do., 29. Januar, 20 bis 22 Uhr (Einlass: 19.30 Uhr), Eintritt frei
Spotlight: Almost Disarmed und Von Frank
Die Mixed Show mit frischen Talenten

Sa., 31. Januar, 14 bis 16 Uhr
Trödel- und Kindersachenmarkt
Die Schnäppchenjagd im Düsseldorfer Süden



Landeshauptstadt Düsseldorf
Amt für Soziales und Jugend

Bürgerhaus Reisholz
Kappeler Straße 231, 40599 Düsseldorf
Telefon 0211 746695

Vorschau
Do., 26.2., 20 Uhr
Café Kult:
Sia Korthaus – Wilder Wechsel, Kabarett



Checker Tobi 3 – Die heimliche Herrscherin der Erde

Beim Aufräumen des Kellers entdecken Tobi und Marina eine alte Videoaufnahme: Der achtjährige Tobi moderiert darin eine selbst erfundene Show über die Erde in unseren Böden – und stellt seine allererste „Checker-Frage“: Wer hinterlässt die mächtigsten Spuren im Erdreich?

Doch die Antwort darauf hat Tobi wieder vergessen. Er begibt sich auf Spurensuche und damit auf sein bislang größtes Abenteuer. Dieses führt ihn in die Tier- und Pflanzenwelt Madagaskars, in die Permafrostregion Spitzbergs und zu den Spuren der alten Maya in Mexiko. Erst als er erkennt, was alle Böden verbindet und was das mit uns zu tun hat, kann er seinem größten Herausforderer, sich selbst, antworten.

Nach den ersten beiden Checker Tobi-Kinofilmen DAS GEHEIMNIS UNSERES PLANETEN und DIE REISE ZU DEN FLIEGENDEN FLÜSSEN, die ein Millionenpublikum erreichten, begeistert der beliebte KiKA-Moderator auch diesmal mit Abenteuer, Witz und Wissen und zeigt, dass Bildung richtig Spaß machen kann! Aus einer vergessenen Kinderfrage wird eine persönliche Reise und ein Blick auf ein Thema, das uns alle betrifft. //

VERLEIH

CHECKER TOBI 3 – DIE HEIMLICHE HERRSCHERIN DER ERDE

Ab 8.1.

Familienpreview mit Übertragung eines Live-Q&As am 4.1. um 13.45 Uhr im Metropol

Deutschland 2026 - 93 Min. - Regie: Antonia Simm. Mit Tobias Krell, Marina M. Blanke, Theodor Latta u.a.



Fabula

Jos entstammt einer Linie passionierter Verlierer. Ein Fluch scheint auf der Familie zu liegen und so geht auch bei ihm alles schief. FABULA ist eine höchst unterhaltsame Mär, die ebenso über das Scheitern des Menschen lacht wie über seine verzweifelte Suche nach Sinn – und genau darin liegt ihr besonderer Reiz.

Jos fühlt sich völlig an den Rand gedrängt – sehr zu seinem Frust. Seine Tochter hat jeglichen Respekt vor ihm verloren, seine Frau misstraut ihm, und seine Freunde nehmen ihn nicht mehr ernst. Verzweifelt sucht er nach einer Erklärung für sein Scheitern. Als ihm sein naiv-tollpatschiger Schwiegersohn Özgür die Aussicht auf einen lukrativen Drogendeal eröffnet, wittert Jos die letzte Chance auf Respekt und Selbstbestätigung. Dass das Geschäft erwartungsgemäß aus dem Ruder läuft, entfaltet sich nun weniger als spannungsgeladener Thriller denn als absurd-komische Kettenreaktion voller unerwarteter Wendungen... Der niederländische Filmemacher Michiel ten Horn nutzt diese Ausgangssituation nur als Sprungbrett für eine weit größere Reise – geografisch wie existenziell. Gemeinsam mit Özgür und dessen Vater begibt sich Jos auf eine Odyssee durch die Sümpfe der Peel, die Landschaft Limburgs und wieder zurück. Diese Reise ist weniger realistisch als symbolisch aufgeladen: Märchen, biblische Motive, katholische Schuldvorstellungen und regionale Mythen verweben sich zu einem dichten erzählerischen Teppich. Immer wieder wird die Handlung durch Voiceover, Kapitelüberschriften, Traumsequenzen und Anekdoten unterbrochen, was dem Film einen bewusst künstlichen, fast theatralen Charakter verleiht. FABULA entfaltet ein skurriles Panoptikum. Düster, voller Sarkasmus und witzig. Eine prall gefüllte Wundertüte mit Geschichten, verrückten Einfällen und in seiner Gesamtheit ein Karneval der Extravaganzen. Das erinnert nicht nur einmal an die Filme des großen Terry Gilliam, nur dass wir uns hier in der niederländischen Provinz befinden, die selbst den küstennahen Holländern etwas seltsam vorkommt, wohl auch wegen der stärkeren katholischen Prägung und dem dort verbreiteten Glauben, dass Wunder geschehen. Neben den in den Niederlanden sehr bekannten Fedja van Huêt als Jos und dem Comedian Sezgin Güleç als Schwiegersohn Özgür in seinem Filmdebüt als Schauspieler sind als deutschsprachige Importe auch der auf zwielichtige Charaktere spezialisierte Georg Friedrich („Sparta“, Sisi & Ich“) als Jos’ Bruder und David Kross („Der Vorleser“) als dubioser Heilsbringer mit dabei. Regisseur Michiel ten Horn setzt mit FABULA dem Geschichtenerzählen und seiner Heimat ein kleines verrücktes, buntes und auch karnevalistisch angehauchtes Denkmal und er weiß auch, wovon er erzählt, ist er doch selbst im niederländischen Horst geboren und aufgewachsen – mitten in der niederländischen Provinz Limburg, nicht weit weg von Venlo an der deutschen Grenze... // //ERIC HORST

FABULA **Ab 8.1.**
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Niederlande, Deutschland, Belgien 2025 - 121 Min. - OmU - Filmfestival
Rotterdam 2025 Eröffnungsfilm - Regie: Michiel ten Horn. Mit Fedja van Huêt, Sezgin Güleç, Anniék Pheifer, Georg Friedrich, David Kross u.a.



Silent Friend

Eine außerordentlich positive Resonanz und gleich zwei Preise konnte der international produzierte Wettbewerbsbeitrag SILENT FRIEND auf dem letzten Filmfestival in Venedig für sich verbuchen. Nun kommt das viel gelobte und mit Spannung erwartete Werk in unsere Kinos.

Der aus Wong Kar-Wais IN THE MOOD FOR LOVE bekannte Tony Wong spielt hier erstmals in einem europäischen Film, mit dabei ist auch Bond-Girl Lea Seydoux. Der eigentliche Hauptdarsteller ist jedoch ein uralter Ginkgo-Baum, der im botanischen Garten der Universität Marburg und gleichzeitig im Zentrum einer Geschichte aus drei Zeitsträngen steht, die 112 Jahre umfassen. Dabei wählt die ungarische Regisseurin Ildikó Enyedi in jeder der drei Ebenen eine andere visuelle Form. Während die Jetztzeit in digitalen Bildern eingefangen wird, wählt sie ein körniges 16 Millimeter-Format für die siebziger Jahre und ein kühles Schwarz-Weiß für die Zeitebene Anfang des 20. Jahrhunderts. Die Zeitebenen werden nicht linear erzählt, sondern kunstvoll miteinander verflochten. Im Jahr 2020 hat es einen chinesischen Neurowissenschaftler aus Hongkong in das pittoreske Universitätsstädtchen verschlagen. Er forscht zum Thema Gehirnfunktionen von Babys, sieht sich aber plötzlich von der Corona-Pandemie ausgebremst und findet sich allein mit einem misstrauischen Hausmeister in einer leeren Uni wieder. Der Ginkgo erweckt sein Interesse und bald richtet sich sein Forscherdrang auf Fragen wie „Haben Pflanzen eine Art Wahrnehmung?“ „Können sie Gefühle entwickeln?“ Gemeinsam mit der renommierten Botanikerin Dr. Alice Sauvage begibt er sich auf die Suche nach den Antworten. Ähnliche Fragen stellt sich 1972 die Biologiestudentin Gundula und beginnt mit einer Geranie ein interessantes Experiment. Dabei spannt sie auch ihren schüchternen Kommilitonen Hannes ein, dem sie während zahlloser Gespräche im Garten unter dem Ginko näher gekommen ist. Während ihres anstehenden Auslandsaufenthalts soll er auf ihr Studienobjekt aufpassen und ihr Experiment mit einer selbstgebauten Konstruktion fortsetzen. Mehr und mehr wird Hannes in den Bann der Pflanze gezogen... Schließlich springt der Film in einem dritten Erzählstrang zurück in das Jahr 1908, als die erste weibliche Studentin an der Universität Marburg angenommen wird. Die junge Grete muss jedoch schon einiges an Chuzpe an den Tag legen, um sich bei der arroganten Professorenschaft durchsetzen zu können. Als sie wegen eines nächtlichen Aufenthalts im Botanischen Garten nachts nicht nach Hause kommt, wird sie von ihrer strengen Zimmerwirtin hinausgeworfen und findet Unterschlupf bei einem Fotografen, der sie in die Kunst dieser neuen Technik einführt. Bald findet sie heraus, wie sich mit deren Hilfe die Strukturen von Pflanzen optimal darstellen lassen. Auch wenn der Film gelegentlich ein wenig zu sehr ins Esoterische abdriftet, schafft er es, eine ganz eigene Magie zu entfalten. So zum Beispiel, wenn die Kamera die Äste des Ginko-Baumes entlang gleitet oder die feinen Linien eines Pflanzenblattes zeigt. Unsere Wahrnehmung verschiebt sich und wir erkennen, dass Pflanzen sehr genau ihre Umgebung wahrnehmen können, während wir Menschen sie für komplett emotionslos halten. Der von der Film- und Medienstiftung NRW geförderte Beitrag erhielt den FIPRESCI-Preis und den Marcello-Mastroianni-Preis für die Schweizer Schauspielerin Luna Wedler als beste Nachwuchsdarstellerin. // //ANNE WOTSCHKE

SILENT FRIEND **Ab 15.1.**
Deutschland, Frankreich, Ungarn, China 2025 - 147 Min. - Venedig 2025 - Regie: Ildikó Enyedi. Mit Tony Leung, Luna Wedler, Enzo Brumm, Léa Seydoux, Sylvester Groth, Luca Valentini u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Extrawurst

Das Theaterstück „Extrawurst“ hat in den letzten Jahren bundesweit große Erfolge gefeiert und avancierte in der Spielzeit 2021/2022 zum meistgespielten Stück Deutschlands. Der von Publikum und Presse gefeierte Theaterhit der Comedy-Autoren Dietmar Jacobs (STROMBERG, PASTEWKA) und Moritz Netenjakob (STROMBERG, LADYKRACHER) wurde nun mit einem großartigen Schauspielensemble fürs Kino verfilmt.

Nein, Sönke Wortmann hat mit dieser Produktion nichts zu tun, auch wenn alles an seine Filme DER VORNAME, DER NACHNAME oder DER SPITZNAME erinnert. In uns wohlbekannter Kammerspiel-Manier treffen hier nicht gute Freunde, sondern die Mitglieder des Tennisclubs Lengenheide bei der jährlichen Mitglieder-versammlung aufeinander. Die Tagesordnungspunkte sind unter der versierten Führung des langjährigen Vorsitzenden Heribert (Hape Kerkeling) schnell abgehakt, schließlich will man zügig zum angenehmen Teil des Abends übergehen. Aber halt unter Verschiedenes ist noch was: Die Anschaffung eines neuen Grill für das beliebte Sommerfest, der sich sicher schnell rechnen würde. Doch die Abstimmung läuft nicht so fix wie geplant, gibt es doch den Vorschlag, einen zweiten Grill für das einzige türkischstämmige Mitglied des Vereins zu kaufen. Schließlich kann der ja nicht seine Würstchen auf einem Grill vollgepackt mit Schweinefleisch zubereiten. Der woke gemeinte Vorschlag wirbelt allerhand Staub auf und bringt die Gefühle der eben noch gelangweilten Mitgliedergemeinschaft zum Kochen. Die gut gemeinte Idee lässt Gutmenschen und Hardliner, Atheisten und Gläubige, Deutsche und Türken frontal aufeinander stoßen. Voreilig formulierte Sätze und gern angenommene Missverständnisse legen Stück für Stück einen Alltagsrassismus frei, wie wir ihn nie öffentlich zugeben würden. Plötzlich spielt es keine Rolle mehr, dass man seit Jahrzehnten im selben Ort lebt oder gemeinsam zur Schule gegangen ist. Die gegenseitigen Vorwürfe werden immer respektloser und geradezu absurd. Herbert, der Vorsitzende, normalerweise der Chef im Ring, ist kleinlaut und versucht zu vermitteln, doch wenn er auf der einen Seite die Wogen glättet, entsteht auf der anderen Seite ein anderer Sturm. Allen wird schnell klar: Es geht um viel mehr als einen Grill... Dies ist in erster Linie Dank der starken Vorlage und der pointierten Texte der beiden Theater-Autoren erst einmal ungeheuer witzig, aber Regisseur Marcus H. Rosenmüller, das bayerische Regie-Talent, der in jedem Genre zuhause ist, gibt der seichten Komödie einen tieferen Hintergrund. Zunächst setzt er auf die Beliebtheit seiner Schauspieler, gibt ihnen den Raum, sich zu entfalten und ihre Fans zu begeistern. Sie lösen das in sie gesetzte Vertrauen durch sehr viel Kurzweil ein, können dem Film aber auch eine gewisse Tiefe geben. Ihnen gelingt es, die Mitgliederversammlung als Metapher auf unsere Demokratie zu inszenieren und ad absurdum zu führen. Detailverliebt führen sie uns vor, dass jede Demokratie von unterschiedlichen Meinungen lebt, und dass die auch leidenschaftlich vorgebracht und diskutiert werden dürfen. Am Ende aber steht immer eine Abstimmung, und deren Ergebnis hat jeder zu akzeptieren. Und tatsächlich, dieser letzte Punkt funktioniert nicht mehr so richtig in unserer Demokratie. Denn egal wie abgestimmt wird, wenn der Türke keinen eigenen Grill bekommt, dann grenzen wir ihn aus, auch wenn er in Deutschland geboren wurde, nie einen eigenen Grill haben wollte und das auch nie gefordert hat. Er will keine Extrawurst, sondern lieber als Deutscher akzeptiert werden. // //KALLE SOMNITZ

EXTRAWURST **Ab 15.1.**
Vorpremiere in OmeU am 12.1. um 19 Uhr im Atelier
Deutschland 2026 - 90 Min. - Regie: Marcus H. Rosenmüller. Mit Hape Kerkeling, Christoph Maria Herbst, Fahri Yardim, Anja Knauer, Friedrich Mücke, Gaby Dohm u.a.

frauen
beratungsstelle
düsseldorf e.V.

Telefon 0211/68 68 54 • www.frauenberatungsstelle.de
Spendenkonto IBAN: DE78 3601 0043 0007 6294 31, BIC: PBNKDEFF



Januar 2026

Graf-Adolf-Str. 47, 40210 Düsseldorf

Samstag 10. Jan.	20.00 Uhr	In der Tonhalle FLORIAN SCHROEDER Schluss jetzt! Der satirische Jahresrückblick
Donnerstag 15. Jan.	20.00 Uhr	THOMAS SCHMIDT Bitter Sweet Sympathy
Freitag 16. Jan.	20.00 Uhr	NIGHTWASH LIVE Stand-Up Comedy at its best!
Samstag 17. Jan.	20.00 Uhr	THOMAS PHILIPZEN Hirn in Teilzeit
Samstag 17. Jan.	20.00 Uhr	In der Tonhalle ULRICH TUKUR & DIE RHYTHMUS BOYS Tohuwabohu! - das neue Programm
Donnerstag 22. Jan.	20.00 Uhr	ALEX STOLDT QUASI NICHTS
Freitag 23. Jan.	20.00 Uhr	In der Tonhalle JOHANN KÖNIG Wer Pläne macht, wird ausgelacht!
Mittwoch 28. Jan.	20.00 Uhr	JENS WAWRCZECK Psycho
Donnerstag 29. Jan.	20.00 Uhr	CAVEMAN Du sammeln, ich jagen!
Samstag 31. Jan.	20.00 Uhr	STEFAN GWILDIS Das war doch grad' erst eben - 50 Jahre auf der Bühne
Vorverkauf: Visit Düsseldorf / Tourist-Information, Rheinstraße 3 Telefon: 0211 17 202 840 und an allen bekannten VVK-Stellen. Karten im Internet: www.savoytheater.de		



Schwesterherz

Starkes Debüt mit einer herausragenden Hauptdarstellerin über das Thema Missbrauch aus einer ungewohnten Perspektive: Was wäre, wenn Du die einzige Zeugin wärst und dein Bruder der vermeintliche Täter? Rose hat sich gerade von ihrer Freundin getrennt und kommt fürs erste bei ihrem Bruder Sam unter. Die Wohnung ist zwar klein, aber das Geschwisterpaar ist ein eingespieltes Team, seit Kindertagen ein Herz und eine Seele. Eines Nachts wird Rose ungewollt Zeugin eines One-Night-Stands im Zimmer nebenan, kurz darauf bittet die Polizei sie um ihre Mithilfe: Ihrem Bruder wird Vergewaltigung vorgeworfen. Kann das sein? Zwischen Vorladungen und Spurensuche muss sich Rose fragen, wie gut sie ihren Bruder wirklich kennt... Mit viel Feingefühl nähert sich Regisseurin Sarah Miro Fischer in ihrem Debüt einem sensiblen Thema, das viel zu wenig angepackt wird, obwohl es allzu oft passiert: Wo fangen Übergriffe an, wie kommt es dazu und warum verlaufen die meisten Vorwürfe im Sand? Durch die Perspektive bricht sie gekonnt mit den üblichen Schwarzweiß-Zeichnungen vom Vergewaltiger als Monster, ohne zu verharmlosen, und bietet so viel Inspiration für eine differenziertere Auseinandersetzung. Marie Bloching verkörpert das Hin- und Hergerissensein zwischen den Loyalitäten für die Frauen und ihren Bruder mit mitreißender Bravour. Unangepasstes junges deutsches Kino. //

//DANIEL BÄLDLE

SCHWESTERHERZ Ab 8.1.
Am 13.1. um 19 Uhr im Metropol in Anwesenheit der Regisseurin Sarah Miro Fischer
Deutschland, Spanien 2025 - 96 Min. - Regie: Sarah Miro Fischer.
Mit Marie Bloching, Anton Weil, Proaschat Madani u.a.



Smalltown Girl

In ihrer Lieblings-Bar ist die junge Schneiderin Nore vor allem für ihre wilden Outfits bekannt – und dafür, mit extrem vielen Männern ins Bett zu gehen. Ausgerechnet die schüchterne Jonna rettet sie eines Abends vor einem zudringlichen Kandidaten und bietet ihr spontan an, bei ihr einzuziehen. Jonna ist von Nores Schönheit genau so geblendet wie von ihrem ungezügelten Lifestyle, der Spuren hinterlässt im gemeinsamen WG-Leben: Alkohol, Kippen und sehr viel Herrenbesuch, der schwesterlich geteilt wird und vor dem Frühstück immer wieder vor der Tür landet. Die beiden Frauen haben viel Spaß – bis Jonna sich in One-Night-Stand Michel verliebt. Als Nore im Strudel ihrer Dauer-Party-Utopie unterzugehen droht, beginnt Jonna an diesem Lifestyle zu zweifeln – und den Gründen für das Verhalten ihrer besten Freundin nachzuspüren. Wild und frei: Mit SMALLTOWN GIRL empfiehlt sich Regisseurin Hille Norden als neuer Stern am Himmel des jungen deutschen Kinos. Mit radikalem Stilwillen verknüpft ihr autobiographischer Film die heutige Lebensrealität von jungen Menschen mit zeitlosen Fragen zu Traumata, die durch die Generationen hallen. Ihr Film schafft Räume des Erinnerns, die in dieser schonungslosen Ehrlichkeit und einfühlsamen Präzision nur das große Kino möglich macht. Ein mitreißender Trip von Film, der unterhält und sich trotzdem dorthin traut, wo es weh tut. //

//VERLEIH

SMALLTOWN GIRL Ab 15.1.
Deutschland 2025 - 122 Min. - Regie: Hille Norden. Mit Dana Herfurth, Luna Jordan, Jakob Geßner u.a.



Mother's Baby

MOTHER'S BABY ist ein psychologisch aufgeladener Thriller über das Unbehagen, das entstehen kann, wenn der Wunsch nach einem Kind nicht in Erfüllung geht. Julia und Georg, beide in ihren Vierzigern, haben lange vergeblich versucht, Eltern zu werden. Erst der charismatische Arzt Dr. Vilfort verspricht Hoffnung: Eine neuartige Behandlung in seiner Klinik zeigt Erfolg, Julia wird schwanger. Dass irgendwas mit ihrem Baby, dass sie gerade mit großen Mühen zur Welt gebracht hat nicht stimmt, ist Julia von Anfang an klar. Sie hat nach einem Schwangerschafts-Programm in der angeschlossenen Privatklinik entbunden. Doch bei der Geburt kommt es zu Komplikationen, das Baby wird zur Notfallklinik gebracht. Doch am anderen Morgen ist es wohlbehalten zurück und für die jungen Eltern könnte die Welt in Ordnung sein. Wenn Julia nicht von Anfang an den Verdacht hätte, dass es nicht ihr Kind ist, was man ihr da zurückgebracht hat. Regisseurin Johanna Moder erzählt hier von inneren Ängsten und Zweifeln nach der Geburt und davon, wie schnell sich die Erwartungen an das Familienglück verschieben können. Marie Leuenberger verkörpert die Hauptfigur Julia mit kühler Intensität und großer innerer Spannung. Der Film feierte seine Weltpremiere im Wettbewerb der Berlinale 2025 und entfaltet sich als düsterer, vielschichtiger Thriller, der lange nachwirkt. //

//KALLE SOMNITZ

MOTHER'S BABY Ab 15.1.
Am 18.1. um 15.30 Uhr im Metropol mit einer Einführung des österr. Konsuls.
Österreich, Schweiz, Deutschland 2025 - 108 Min. - Wettbewerb, Berlinale 2025 - Regie: Johanna Moder. Mit Marie Leuenberger, Hans Löw, Claes Bang u.a.



Aisha can't fly away

Aisha ist eine 26-jährige sudanesishe Krankenschwester, die im Kairoer Stadtteil Ain Shams lebt und von einem besseren Leben träumt. Doch ihr Alltag ist geprägt von Unsicherheit, Rassismus und den Spannungen zwischen migrantischen Communities und lokalen Gangs. Zwischen einer vorsichtigen Annäherung an einen ägyptischen Koch, einem Gangster, der sie mit einem unmoralischen Deal zur Zahlung für Schutz zwingt, und der Aussicht auf eine neue Arbeitsstelle gerät Aisha zunehmend unter Druck. Ihre Hoffnungen auf Stabilität und Sicherheit kollidieren immer wieder mit einer Realität, die ihr kaum Raum zum Atmen lässt. In AISHA CAN'T FLY AWAY erzählt der ägyptische Regisseur Morad Mustafa von einer jungen Frau, die versucht, sich in einer feindlichen Umgebung zu behaupten. Mit großer Nähe zur Hauptfigur zeichnet der Film ein eindringliches Porträt von Migration und Ausgrenzung in der Großstadt. Der Film verbindet persönliches Schicksal und gesellschaftliche Strukturen zu einem intensiven Drama über Abhängigkeit, Angst und den Versuch, sich Würde zu bewahren, wenn es scheinbar keinen Ausweg gibt. //

//VERLEIH

AISHA CAN'T FLY AWAY Ab 15.1.
Ägypten, Sudan, Tunesien, Saudi Arabien, Qatar, Frankreich, Deutschland 2025 - 123 Min. - Regie: Morad Mustafa. Mit Buliana Simon, Ziad Zaza, Mamdouh Saleh, Emad Ghoniem u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Darlings

Manchmal sollte man einfach gehen: Ein Thriller über toxische Männlichkeit und das Zurückfallen in alte Verhaltensmuster unter Mitwirkung eines der Regisseure des linken Doku-Kollektivs leftvision (HAMBURGER GITTER). Lena, eine junge Grundschullehrerin aus Berlin, begleitet ihren Freund Ole und dessen Bruder Lasse auf einen Überraschungstrip in das Dorf, in dem die beiden aufgewachsen sind. Doch, was als kleine erholsame Auszeit beginnt, stellt ihre Beziehung schon bald auf eine existenzielle Probe: Im alten Umfeld, zwischen alten Freunden verändert sich Ole und legt eine Art an den Tag, die Lena noch gar nicht kannte. Obendrein offenbart er ihr, dass er wieder ganz hierher ziehen will. Während Lena überlegt, wie sie damit umgehen soll, wird Oles Verhalten zunehmend gefährlich für sie... Wie schon BUBBLES beschäftigt sich auch DARLINGS mit der Rückkehr aus der großen Stadt in die alte Heimat auf dem Land und dem damit verbundenen nostalgischen Rückfall in alte, letztlich pubertäre Verhaltensmuster. Hier wie dort treten dabei toxisch männliche Ideale zutage, die vielleicht einfach einfacher sind als Empathie und Auseinandersetzung, zumindest für die Männer. Was DARLINGS ausmacht, ist, dass das anfängliche Drama dabei zusehends abdriftet in einen waschechten Thriller, der in seinem atemlosen Schrecken den Ernst des Themas nur noch unterstreicht. //

//DANIEL BÄLDLE

DARLINGS Ab 15.1.
Deutschland 2023 - 76 Min. - Regie: Lea Marie de Boor u. Steffen Maurer.
Mit Thea Rasche, Paul Boche, Tom Böttcher u.a.



The Housemaid – Wenn Sie wüsste

THE HOUSEMAID – WENN SIE WÜSSTE erzählt von einem Neuanfang, der von Anfang an unter einem schlechten Stern steht. Die 27-jährige Millie (Sydney Sweeney) tritt nach ihrer Haftentlassung eine Stelle als Hausmädchen bei einem wohlhabenden Ehepaar an. Das Anwesen wirkt makellos, die Gastgeber freundlich – doch die perfekte Oberfläche beginnt schnell zu bröckeln. Zwischen luxuriösen Räumen, unausgesprochenen Regeln und subtilen Machtspielen wächst Millies Unbehagen. Je näher sie dem Ehepaar kommt, desto deutlicher wird, dass hinter der glänzenden Fassade dunkle Geheimnisse lauern. Millie, die selbst eine Vergangenheit hat, die sie nicht loslässt, gerät in ein gefährliches Spiel aus Abhängigkeit, Manipulation und Kontrolle. Regisseur Paul Feig (LAST CHRISTMAS) inszeniert einen spannungsgeladenen Psychothriller, der weniger auf offene Gewalt als auf Atmosphäre und psychologischen Druck setzt. Mit Sydney Sweeney und Amanda Seyfried in den Hauptrollen entfaltet THE HOUSEMAID – WENN SIE WÜSSTE ein verführerisches Katz-und-Maus-Spiel, bei dem nichts so ist, wie es scheint – und Vertrauen schnell zur größten Gefahr wird. //

//VERLEIH

THE HOUSEMAID – WENN SIE WÜSSTE Ab 15.1.
USA 2025 - 131 Min. - Regie: Paul Feig. Mit Sydney Sweeney, Amanda Seyfried, Brandon Sklenar u.a.



BENJAMIN VOISIN REBECCA MARDER PIERRE LOTTIN
DENIS LAVANT SWANN ARLAUD

DER FREMDE

EIN FILM VON FRANÇOIS OZON
NACH DEM ROMAN VON ALBERT CAMUS
© EDITIONS GALLIMARD 1942



AB 1. JANUAR IM KINO



Hamnet

Über William Shakespeare wissen wir recht wenig. Sein Geburtsdatum ist nicht überliefert, und überhaupt ist sein Leben nur spärlich dokumentiert, was bei einem Mann, der Mitte des 16. Jahrhunderts lebte, weder Aristokrat war noch in Prozessakten oder Besitzurkunden erwähnt wurde, nichts Ungewöhnliches ist. Es führte aber auch dazu, dass seine Urheberschaft an seinen Theaterstücken immer mal wieder angezweifelt wurde. Doch das stört die Chinesin und Oscar-Preisträgerin Chloé Zhao (NOMADLAND) nicht weiter. Sie erzählt uns eine erstaunlich konkrete und humanistische Familiengeschichte des berühmten Dichters, bei der es nicht um seine Biographie, sondern vielmehr um Verlust und Theater geht.

Immerhin ist Shakespeares Geburtsort gesichert: Und hier in Stratford-upon-Avon im Jahre 1580 beginnt die Geschichte, die Shakespeare als jungen Mann zeigt, der zwar völlig verarmt, dafür aber schwer verliebt ist. Bald schon heiratet er die hübsche Agnes, und bald schon sind sie nicht mehr allein. Drei Kinder machen ihre finanzielle Situation auch nicht leichter. Während es Shakespeare nach London ans Theater zieht, bleibt Agnes mit den Kindern daheim. Doch als dort die Pest zuschlägt, verlieren die beiden ihren Sohn Hamnet (altenglisch für Hamlet). Es kommt zu einem offenen Zerwürfnis. William geht wieder nach London und studiert sein erstes Stück ein, und Agnes will nichts mehr von ihm wissen. Dennoch verbreitet sich die Kunde von der Premiere seines ersten Theaterstücks im altherwürdigen Globe-Theater bis nach Stratford-on-Avon. Vielleicht war Agnes einen Moment lang beeindruckt, doch als sie den Titel des Stücks "Hamnet" liest, ist sie rasend vor Wut. Wie kann er dem Stück den Namen seines verstorbenen Sohn geben? Agnes will William zur Rede stellen und fährt nach London, um sich das Stück anzusehen. Die Theaterraufführung ist der stärkste Teil des Films, für das die Regisseurin das alte Globe Theater an den Ufern der Themse detailgenau nachbauen ließ, um so die damalige Atmosphäre einzufangen und uns die Bedeutung des Theaters damals wie heute spüren zu lassen. Verhandelt werden große Themen. „Es geht um Liebe und Tod und darum, wie sich diese beiden grundlegenden menschlichen Erfahrungen durch Kunst und Geschichtenerzählen gegenseitig verstärken und transformieren können“, so die Regisseurin. Dabei bedient sie sich als Vorlage des gleichnamigen Romans von Maggie O’Farrell, der 2020 veröffentlicht wurde, euphorische Kritiken erhielt und mit vielen Preisen ausgezeichnet wurde. Schon im letzten Jahr hatte Desiree Nosbusch das Theaterstück „Poison“ mit Tim Roth und Trine Dyrholm in den Hauptrollen als ihr Regiedebüt auf die Leinwand gebracht. Darin zeigt sie eindrucksvoll, warum Paare, die ein gemeinsames Kind verlieren, oft nicht wieder zusammenkommen. Es liegt an der Trauer, man kann einfach nicht gemeinsam trauern. Jeder trauert auf seine eigene Weise. Und so ist es auch bei William und Agnes und während der Aufführung wird Agnes klar, dass William hier seine Trauer verarbeitet hat und sie so mit anderen Mensch teilt, anderen Menschen, die Ähnliches erlebt haben Trost gibt und diesen Schicksalsschlag mit menschlicher Größe überwindet. Mit dem Mut, Shakespeare einmal anders zu zeigen, setzt Chloé Zhao den vielen Shakespeare-Experten eine magische und weibliche Version entgegen, die sie in großartigen Bildern mit einem begeisternden Ensemble so unmittelbar in Szene setzt, dass dem Zuschauer ein kalter Schauer über den Rücken läuft. Mitproduziert haben Sam Mendes und Steven Spielberg. // //KALLE SOMNITZ

HAMNET Ab 22.1.
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Großbritannien 2025 - 125 Min - Festa del Cinema di Roma 2025 -
Regie: Chloé Zhao. Mit Paul Mescal, Jessie Buckley, Joe Alwyn, Emily Watson, David Wilmut u.a.



Die progressiven Nostalgiker

Eine ungewollte Zeitreise katapultiert das Ehepaar Michel und Hélène von den fünfziger Jahren in das Jahr 2025. Damit ist es für das Familienoberhaupt vorbei mit Chauvinismus und hergebrachter Rollenverteilung. Eine heitere Komödie rund um Emanzipation und gesellschaftliche Veränderungen, die es in Frankreich ganz nach oben in die Kino-Charts geschafft hat. Michel und seine Frau Hélène sind ein eingespieltes Team. Er verdient das Geld für die Familie bei einer Bank, Hélène ist Hausfrau und kümmert sich um die beiden Kinder. Als sie bei einem Preisausschreiben eine Waschmaschine gewinnt, ist ihre Freude groß. Doch ein Kurzschluss des guten Stücks hat unerwartete Folgen. Die Familie findet sich plötzlich im Jahr 2025 wieder – unter völlig neuen Lebensumständen. Nun ist Hélène plötzlich das Familienoberhaupt mit einem Top-Job, Michel schlägt sich mit dem modernen Smart-Home und seinen Tücken herum, die Kinder gehen ihre eigenen Wege, Tochter Jeanne möchte gar ihre Freundin heiraten. Klar, dass es Michel bald zuviel wird und er sobald wie möglich in die gute alte Zeit zurückreisen möchte. Nur wie? Vinciane Millereaus humorvolle Konfrontation von Tradition und Moderne ist ein leichter Spaß, der seine Themen mit einem Augenzwinkern angeht und mit pointierten Dialogen und stimmiger Chemie zwischen seinen Darstellern aufwarten kann. // //ANNE WOTSCHKE

DIE PROGRESSIVEN NOSTALGIKER Ab 22.1.
Vorpremiere in OmU am 19.1. um 19 Uhr im Cinema.
Frankreich, Belgien 2025 - 103 Min. - Regie: Vinciane Millereau.
Mit Elsa Zylberstein, Didier Bourdon, Mathilde Le Borgne, Maxim Foster, Romain Cottard u.a.



Die Stimme von Hind Rajab

Eigentlich hatten Presse und Publikum in seltener Übereinkunft bei den letzten Filmfestspielen in Venedig Kaouthar Ben Hania DIE STIMME VON RAJAB auf dem Siebertreppchen gesehen. Doch dann entschied sich die Jury für Jim Jarmuschs FATHER MOTHER SISTER BROTHER. Auszeichnungswert ist Hania's Film allein schon, weil er neue Wege des Weltkinos beschreitet. Sein Hybrid aus Dokumentar- und Spielfilm erlaubt es, auch Themen zu dokumentieren, von denen es kaum Material gibt, um daraus einen abendfüllenden Film zu machen. Im Falle der sechsjährigen Rajab gibt es fast gar keine Bilddokumente, aber es gibt ihre Stimme, aufgenommen auf dem Voice-Recorder einer Notrufstation in Ramallah. Rajab ist in dem Auto ihres Onkels gefangen, es steht auf einer Tankstelle in Gaza und wurde vom israelischen Militär beschossen. All ihre Verwandten sind tot, und sie versteckt sich zwischen deren Leichen und greift nach dem Handy, um Hilfe zu rufen. Sie löst eine verzweifelte Rettungsaktion aus. Während die Retter allesamt von Profis gespielt werden, ist Rajabs Stimme echt. Ihr Flehen geht uns durch Mark und Bein und zeigt uns die Sinnlosigkeit und Unmenschlichkeit dieser modernen Kriegsführung, die sich mehr und mehr gegen Zivilisten wendet. Immerhin wurde dieser einzigartige Film mit dem Großen Preis der Jury ausgezeichnet. // //KALLE SOMNITZ

DIE STIMME VON HIND RAJAB Ab 22.1.
(Sawt Hind Rajab) Tunesien, Frankreich 2025 - 89 Min. - Jurypreis, Venedig 2025 -
Regie: Kaouthar Ben Hania. Mit Saja Kilani, Motaz Malhees, Clara Khoury, Amer Hlehel u.a.

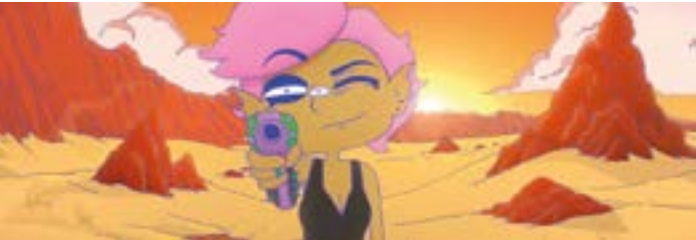
Neue Filme in den Filmkunstkinos



Wir, die Wolfs

In WIR, DIE WOLFS nimmt Darió Aguirre die eigene Familiengeschichte zum Ausgangspunkt einer kritischen Recherche. Der in Ecuador geborene und in Deutschland lebende Filmemacher ist der Nachfahre des Forschers Theodor Wolf. Doch statt bekannten Erzählungen über wissenschaftlichen Ruhm zu folgen, fragt Aguirre, was hinter diesem Bild verborgen bleibt – und wer in der Geschichte nicht mit erzählt wurde. Theodor Wolf wirkte im 19. Jahrhundert in Ecuador und genießt dort bis heute hohes Ansehen. Er betrieb naturwissenschaftliche Forschung auf den Galápagos-Inseln und veröffentlichte Schriften zur Botanik des Landes. Mit ruhigem, beobachtendem Blick besucht Aguirre Verwandte, die stolz von ihrer Verbindung zu Wolf berichten, eingebettet in eine bürgerliche Lebenswelt, die bis heute von kolonialen Hierarchien geprägt ist. Nach und nach legt der Film eine verdrängte Wahrheit offen: Wolf hatte eine Beziehung mit der indigenen Frau Jacinta Pasaguay, aus der Kinder hervorgingen – Kinder, die er nie anerkannte, bevor er nach Deutschland zurückkehrte und dort eine zweite Familie gründete. WIR, DIE WOLFS ist ein stiller, präziser Film über koloniale Kontinuitäten, familiäre Mythen und den Wunsch, von einer vermeintlich glänzenden Vergangenheit zu profitieren. Eine persönliche Recherche, die weit über die eigene Familie hinausweist und zeigt, wie sehr Geschichte bis in die Gegenwart hineinwirkt. // //PROGRAMMKINO.DE

WIR, DIE WOLFS Ab 22.1.
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland 2026 - 90 Min. - Nordische Filmtage Lübeck 2025 -
Dokumentarfilm von Darió Aguirre.



Lesbian Space Princess

Die ängstliche und schüchterne Saira ist die Königstochter auf dem lesbischen Planeten und gilt in aller Munde als echte Versagerin. Als ihre Ex-Freundin von den Straight White Maliens entführt wird, wittert sie ihre Chance, Kiki zurückzugewinnen – obwohl diese eigentlich super fies zu ihr war. LESBIAN SPACE PRINCESS lädt zu einem etwas anderen Trip durchs Weltall ein. In klassischer Roadmovie-Manier trifft Saira auf ihrer Selbstfindungsreise auf unterschiedlichste Charaktere – immer mit dem Ziel vor Augen, Kiki zu zeigen, dass sie nicht so langweilig ist, wie sie glaubt. LESBIAN SPACE PRINCESS mag kurzweilig sein, ist aber wirklich sehr unterhaltsam. Denn trotz bekannter Muster bringt diese queere Coming-of-Age-Geschichte frischen Wind. Die moderne Satire erinnert eher an diverse Animationsserien und nimmt dabei auch das romantische Erzählmuster des „Zur-Hilfe-Eilens“ aufs Korn, das wir nur zu gut von größeren Animationsstudios gewohnt sind. Wer also einfach mal etwas anderes sehen möchte und quatschige Animationsformate für Erwachsene gerne schaut, ist bei diesem Sci-Fi-Trip genau richtig. Gleichzeitig zieht der Film seinen Humor nicht nur aus reiner Alberheit, sondern nutzt ihn, um Queerfeindlichkeit und antifeministische Haltungen ordentlich aufs Korn zu nehmen. // //SARAH FALKE

LESBIAN SPACE PRINCESS Ab 22.1.
Australien 2025 - 87 Min. - Teddy Award, Berlinale 2025 -
Animationsfilm von Emma Hough Hobbs & Leela Varghese.

Düsseldorfer Marionetten-Theater

Der Drache

Auf unsere spritzige Kult-Inszenierung „Der Wunschkussch“ (bis 10. Januar) folgt „Der Drache“ von Jewgenij Schwarz ab dem 21. Januar. Auch hier wird erstaunlich aktuelle Gesellschaftskritik im märchenhaften Rahmen zum humoristischen Vergnügen für Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren.

Kartenvorverkauf: Di-Sa von 13–18 Uhr Tel. 0211 / 32 84 32

Vorstellungen: Mi und Fr um 20 Uhr Sa 15 Uhr und 20 Uhr

Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturamt
www.marionettentheater-duesseldorf.de



Die drei ??? – Toteninsel

Die Sommerferien haben begonnen und Justus, Peter und Bob wollen endlich zu einem Roadtrip aufbrechen. Doch kaum sind die Pläne geschmiedet, klingelt das Telefon in der Zentrale: Ein neuer Fall wartet auf Die drei ???.

Die Spur führt das Detektiv-Trio zu dem geheimnisvollen Geheimbund Sphinx und dessen Anführer Professor Phoenix, der illegale archäologische Ausgrabungen organisiert. Bald stoßen Justus Jonas (Julius Weckauf), Peter Shaw (Nevio Wendt) und Bob Andrews (Levi Brandl) auf eine Expedition zur abgelegenen Vulkaninsel Makatao – auch bekannt als die Toteninsel. Der Legende nach kehrt niemand lebend von dort zurück.

Warum wagt sich Sphinx an diesen verfluchten Ort? Und welche Rolle spielt der Unternehmer Joseph Saito Hadden? Mit Köpfchen, Mut und Teamgeist geraten die drei Detektive in ein gefährliches Abenteuer, das sie an ihre Grenzen bringt. DIE DREI ??? – TOTENINSEL verfilmt eine der beliebtesten Klassiker-Episoden der Kultreihe und knüpft zugleich an die Ereignisse der bisherigen Kinofilme an. Regisseur Tim Dünschede inszeniert einen spannenden Mix aus Rätsel, Action und Nostalgie – wie immer modern erzählt, aber fest verwurzelt im Geist der Originale. Ein Abenteuer für Fans der ersten Stunde ebenso wie für neue Generationen von Nachwuchsdetektiv:innen. // //VERLEIH

DIE DREI ??? – TOTENINSEL Ab 22.1.
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und *biograph.de*
Deutschland 2026 - 104 Min. - Regie: Tim Dünschede. Mit Julius Weckauf, Nevio Wendt, Levi Brandl, Florian Lukas, Jödis Triebel, Andreas Pietschmann u.a.



Ach diese Lücke, diese entsetzliche Lücke

ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE ist die Verfilmung des gleichnamigen autobiografischen Bestseller-Romans von Joachim Meyerhoff. Der Film basiert auf dem dritten Teil seiner Romanreihe ALLE TOTEN FLIEGEN HOCH, in der Meyerhoff die Geschichte seiner Familie und seine eigenen Anfänge als Schauspieler erzählt.

Mit Anfang zwanzig wird Joachim überraschend an der renommierten Otto-Falckenberg-Schule in München aufgenommen. Mangels Unterkunft zieht er zu seinen großbürgerlichen Großeltern Inge und Hermann, deren exzentrischer Alltag von Ritualen, Alkohol und emotionalen Abgründen geprägt ist. Zwischen den Zumutungen der Schauspielausbildung und dem Zusammenleben mit den ebenso liebenswerten wie überfordernden Großeltern sucht Joachim nach Halt, Orientierung und einem Platz in der Welt ohne zu wissen, welche Rolle er darin eigentlich spielen soll. Regisseur und Autor Simon Verhoeven erzählt diese Geschichte mit feinem Gespür für Humor und Schmerz. ACH, DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE ist irrwitzig, komisch und zugleich tief berührend – ein Film über Familie, Herkunft und den Mut, sich den eigenen großen Gefühlen zu stellen. // //VERLEIH

ACH DIESE LÜCKE, DIESE ENTSETZLICHE LÜCKE Ab 29.1.
Deutschland 2025 - Regie: Simon Verhoeven. Mit Bruno Alexander, Senta Berger, Michael Wittenborn, Tom Schilling, Devid Striesow, Katharina Stark u.a.



Astrid Lindgren –

Die Menschheit hat den Verstand verloren

Pünktlich zur Jährung des Todestages der Schriftstellerin Astrid Lindgren kommt ein Dokumentarfilm über die Kriegstagebücher der Kinderbuchautorin ins Kino, welche seit 2015 in mehr als 20 Sprachen übersetzt wurden.

Wilfried Hauke legt den Fokus seines Films nicht auf die zahlreichen generationenübergreifenden Geschichten Lindgrens, sondern auf ihre Tagebücher aus den Jahren 1939 bis 1945. Die Texte sind nicht fragmentarisch, sondern vollständig ausformuliert, wodurch es möglich wird, nicht nur ihren Alltag, sondern auch ihren täglichen Umgang mit dem Krieg spürbar zu vermitteln. Lindgren bewegt sich zwischen Land und Stadt und zwischen der immer wiederkehrenden Frage, ob die Menschen nicht eines Tages an ihrem eigenen Hass ersticken werden. Aus ihren Tagebüchern wird gelesen, begleitet von Archivaufnahmen aus der Kriegszeit. Zudem werden sie von Sofia Pekkari nachgestellt, die als Lindgren direkt in die Kamera spricht. Sie verkörpert nicht nur die Stimme, sondern auch die Person und verleiht den Worten zusätzlichen Nachdruck. Am Ende bleibt das Porträt einer faszinierenden Frau, die im Leid nicht untergeht und den Blick durch Kinderaugen nicht verliert. Darin liegt auch der zentrale Appell des Films: Kinder ernst zu nehmen und sie mit Respekt zu behandeln, denn davon hängt ab, welche Zukunft wir gestalten. // //SARAH FALKE

ASTRID LINDGREN – DIE MENSCHHEIT HAT DEN VERSTAND VERLOREN Ab 29.1.
Ddorfer Premiere am 29.1. um 19 Uhr im Metropol mit Wilfried Hauke.
Deutschland, Schweden 2025 - 98 Min. - Nordische Filmtage, Lübeck 2025 - Dokumentarfilm von Wilfried Hauke.



Little Trouble Girls

LITTLE TROUBLE GIRLS ist ein stilles, feinfühliges Coming-of-Age-Drama über jugendliche Unsicherheit und das Erwachsenwerden. Regisseurin Urška Djuki erzählt von Freundschaft und Begehren, von Körpern und Glauben – und von einer Phase, in der erste Wünsche und Zweifel leise, aber unumkehrbar ins Leben drängen.

Die introvertierte 16-jährige Lucija tritt dem Mädchenchor ihrer katholischen Schule bei und schließt dort Freundschaft mit der beliebten und leichtherzigen Ana Maria. Als der Chor für ein intensives Probenwochenende in ein Kloster auf dem Land fährt, weckt ein vor Ort tätiger Restaurator Lucijas Interesse und sie ist bereit, die Freundschaft mit Ana Maria und den anderen Mädchen aufs Spiel zu setzen. Angesichts der ungewohnten Umgebung und ihrer erwachenden Sexualität beginnt Lucija ihren Glauben und ihre Werte infrage zu stellen. Neue Triebe wachsen in ihr und gleichzeitig fängt die Harmonie im Chor an zu bröckeln. Die slowenische Filmemacherin Urška Djuki gewann mit ihren preisgekrönten Kurzfilmen u. a. den Europäischen Filmpreis 2022. In ihrem von hervorragenden Darsteller*innen getragenen Spielfilmdebüt LITTLE TROUBLE GIRLS variiert sie ganz ohne Klischees eine Geschichte über weibliches sexuelles Erwachen. // //VERLEIH

LITTLE TROUBLE GIRLS Ab 29.1.
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und *biograph.de*
Slowenien, Italien, Kroatien, Serbien 2025 - 89 Min. - 75. Berlinale 2025 - Regie: Urška Djuki . Mit Jara Sofija Ostan, Mina Švajger, Saša Tabakovi u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



White Snail

Liebe und Tod in Belarus: Ein suizidgefährdetes Model und ein künstlerisch angehauchter Leichenpräparator begegnen sich über ihre Faszination für die Vergänglichkeit. Eine ungewöhnliche, körperlich-sinnliche Lovestory aus einem gebeutelten Land.

Masha, ein junges belarussisches Model, träumt von einer Karriere in China. Obwohl sie als Vorzeigeschülerin ihrer Modellschule gute Chancen hat, ist sie einsam und versucht sich immer wieder das Leben zu nehmen. Misha arbeitet in der örtlichen Leichenhalle in Minsk. Die tägliche Beschäftigung mit Leichen fasziniert ihn und inspiriert ihn zu Gemälden, die er in seiner Freizeit malt. Als die beiden sich begegnen, verstehen sie sich auf Anhieb. Sie beide haben ein ganz anderes Verhältnis zu Körpern als die meisten. Doch Belarus ist ein schwieriger Ort für Außen-seiter. Wer nicht abhaut, muss sich anpassen...

Das deutsch-österreichische Regie-Duo Elsa Kremser und Levin Peter machte bereits im Dokumentarfilmbereich mit eigenwilligen Geschichten von streunenden Hunden und Menschen in Russland auf sich aufmerksam (SPACE DOGS, DREAMING DOGS). Ihr erster gemeinsamer Spielfilm ist eine sinnlich zarte Liebesgeschichte und zugleich eine Einladung, anhand von Vergleichen von Model-business und Bestatterbranche über unser krankes Verhältnis zu unseren Körpern zu reflektieren. Faszinierend und intensiv. // //DANIEL BÄLDLE

WHITE SNAIL Ab 29.1.
Österreich, Deutschland 2025 - 115 Min. - Spezialpreis der Jury, Locarno 2025 - Regie: Elsa Kremser u. Levin Peter. Mit Marya Imbro, Mikhail Senkov, Olga Reptukh u.a.





Das fast normale Leben

DAS FAST NORMALE LEBEN beobachtet den Alltag von vier Mädchen in einer Wohngruppe für Kinder und Jugendliche der Evangelischen Jugendhilfe Friedenshort. Getrennt von ihren Eltern ringen sie um Anerkennung, Selbstliebe, Selbstbestimmung und Geborgenheit. Stets mit dem sehnlichen Wunsch, irgendwann wieder nach Hause zu kommen.

Über einen Zeitraum von zwei Jahren begleiten wir ihre Entwicklung durch Höhen und Tiefen, spüren ihre Aggression und ihre Willenskraft, sehen sie in Interaktion mit Betreuer:innen, Pädagog:innen, Eltern und Institutionen. Der Film erzählt vom Mut und der Resilienz junger Menschen, die inmitten schwieriger Umstände versuchen, ihren eigenen Weg zu finden. Ohne Schuldzuweisungen bietet der Film einen authentischen Einblick in den Alltag in der Jugendhilfe – wo nicht immer alles rund läuft, aber Geborgenheit und gelungene Erwachsenen-Kind-Beziehungen entstehen können. Am Ende bleibt der Wunsch der Mädchen auf ein „normales Leben“, in dem sie ihre Potentiale für sich nutzen können. //

DAS FAST NORMALE LEBEN
Düsseldorfer Premiere am 31.1. um 14 Uhr im Metropol mit Regisseur Stefan Sick, Petr Lützeler vom städtischen Kinderhilfzentrum und Michael Riemer von der Stiftung Kinderhilfzentrum Düsseldorf
Deutschland 2026 - 135 Min. - Dokumentarfilm von Stefan Sick.



mittwochgespräche

Mittwochs, 18:00 Uhr, im Maxhaus
Adresse: Maxhaus, Schulstraße 11, 40213 Düsseldorf-Carlstadt

Eintritt: 4,00 Euro

Termine der Frühjahrsreihe 2026

21. Januar 2026 Mittwochgespräch XL 18:00 - 20:00 Prof. Dr. Markus Vinzent (Erfurt); Prof. Dr. Dietmar Mieth (Tübingen); Prof. Dr. Jalid Sehouli (Berlin) „Einander Zeit schenken - Leiden und Sterben begleiten“. Lesung aus Büchern zum Umgang mit dem Lebensende und Gespräch	Nr. 1996
28. Januar 2026 18:00	Nr. 1997
Thema und Referent/in bzw. Gesprächspartner/in stehen noch nicht fest, werden aber in Kürze bekannt gegeben	
04. Februar 2026 18:00 Dr. Thomas Spindler, Mistendorf Das „jüdisch-deutsche Liederbuch von 1912“ – nach 110 Jahren wiederentdeckt – Seine faszinierende Geschichte und Bedeutung in der secularen jüdisch-deutschen Kulturgeschichte. In Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf e.V.	Nr. 1998
11. Februar 2026 18:00 Andreas Preuß, Düsseldorf „Borussia Düsseldorf, der etwas andere Verein“ Herausforderungen eines Rekordmeisters in einer Randsportart aus Sicht des Managers	Nr. 1999
25. Februar 2026 oder 04. März 2026	
Das 2.000 ste „mittwochgespräch“	
Zu diesem denkwürdigen Jubiläum erfolgt eine gesonderte Ankündigung und Einladung	
Leitung: Dr. Peter Krawczack, Leiter des Maxhauses Telefon: 0211 90 102 70 E-Mail: p.krawczack@maxhaus.de Web: www.katholisches-duesseldorf.de	

SPECIAL SCREENINGS

SONDERPROGRAMME ZUM JAHRESWECHSEL

Zum Jahreswechsel bieten wir Ihnen wieder unsere Sonderprogramme und die allseits beliebte Silvester-Vorpremiere findet in diesem Jahr im Cinema statt. Im Metropol gibt es dieses Jahr mit „My Fair Lady“ wieder einen echten Silvester-Klassiker, den Udo Heimansberg persönlich präsentieren wird. Außerdem werden im Metropol in diesem Jahr auch die Geister diesen Jahres verjagt. „Der phantastische Film“ präsentiert als Double-Feature „Ghostbusters“ und „Ghostbusters 2“ im Original mit dt. Untertiteln. Wer beide Filme schaut, zahlt nur den ermäßigten Gilde-Preis. Die „Last Picture Show“ mit einer exklusiven Vorpremiere einen Tag vorher zeigen wir in diesem Jahr im Atelier. Außerdem werfen wir einen Blick ins Filmjahr 2026 und zeigen vorher eine etwa 20-30 minütige Trailershow mit den Highlights des kommenden Kinojahres.

LAST PICTURE SHOW

Die letzte Vorstellung im Atelier in diesem Jahr ist die Vorpremiere von RENTAL FAMILY. Auch hier läuft unsere Silvester-Trailerrolle.

RENTAL FAMILY
Rezension bei den Erstaufführungen Seite 20
Am 30.12. um 21.30 Uhr im Atelier

SILVESTER-PREMIERE IM CINEMA

Auf vielfachen Wunsch unserer Zuschauer kündigen wir den Titel unserer diesjährigen Silvester-Premiere nicht an. Bei einer Abstimmung wollten sich 2/3 des Publikums lieber überraschen lassen. Klar ist nur, es wird ein Film sein, den wir im nächsten Jahr starten werden. Wer aber lieber auf Nummer sicher gehen und wissen will, auf was er sich da am Silvesterabend einlässt, kann eine Mail an playtime@filmkunstkinos.de schicken, dann teilen wir mit ihm unser Geheimnis.

Am 31.12. um 20.30 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr) im Cinema.

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

SILVESTER-KLASSIKER IM METROPOL

MY FAIR LADY

USA 1964 - 175 Min. zzgl. Intermission - Regie: George Cukor. Mit Audrey Hepburn, Rex Harrison, Stanley Holloway u.a.



Audrey Hepburn war noch nie „wundascheener“ als in dieser atemberaubenden, fantastischen Musical-Komposition, die 8 Oscars gewann, einschließlich der Kategorie Bester Film. In dieser überaus beliebten Adaption des Broadway-Erfolgs spielt Hepburn eine freche Straßenverkäuferin aus der Londoner Arbeiterschicht, die ein arroganter Professor (Rex Harrison) durch eine ordentliche Ausbildung in eine kultivierte Lady verwandeln möchte. Doch als das bescheidene Blumenmädchen zum Stolz der Elite Londons erblüht, muss auch ihr Lehrer die eine oder andere Lektion lernen...

Am 31.12. um 18.30 Uhr im Metropol

DAS PHANTASTISCHE SILVESTER-DOUBLE-FEATURE

GHOSTBUSTERS

USA 1984 - 105 Min. - OmU - Regie: Ivan Reitman. Mit Bill Murray, Dan Aykroyd, Harold Ramis, Ernie Hudson u.a.

Von allen guten Geistern verlassen? Bill Murray, Dan Aykroyd und Harold Ramis helfen immer. Spuksicher! Zum Staunen, zum Brüllen, zum Vergnügen. Als Wissenschaftler sind sie kläglich gescheitert. Aber als selbständige Geisterjäger stehen sie am Beginn einer großen Karriere. Die Doktoren Venkman, Stantz und Spengler, kurz, die Firma „Ghostbusters“. Telekinese, PSI, modernste Apparaturen und 24-Stunden-Service sind ihre fürchterlichen Waffen gegen das Gespensterunwesen. Und das treibt's gerade in New York kunterbunt: Eine uralte sumerische Gottheit schickt sich mitten in der City zur Wiedergeburt an. Es droht eine Katastrophe biblischen Ausmaßes – und den Ghostbusters ihr erster Riesenauftrag...

Am 31.12. um 18 Uhr im Metropol

GHOSTBUSTERS II

USA 1989 - 108 Min. - OmU - Regie: Ivan Reitman. Mit Bill Murray, Dan Aykroyd, Harold Ramis, Ernie Hudson u.a.

Die Ghostbusters sind wieder in Action! Diesmal haben gleich zwei Spukgestalten aus dem Reich des Übersinnlichen New York den Kampf angesagt. Zum einen der Geist des bösen Karpatenfürsten Vigo, der unbedingt in Gestalt eines Babys wieder auf die Welt kommen möchte. Zum anderen dieser rosarote Schleim, der am liebsten die ganze Stadt mit seinen „bad vibrations“ überziehen würde. Das schreit geradezu nach den Doktoren Venkman, Stantz und Spengler, den Spezialisten für Unglaubliches. Schade nur, dass den Geisterjägern nach ihrem letzten Chaos-Auftritt das Geisterjagen strengstens untersagt wurde. Zum Glück jedoch sind die Ghostbusters die letzten, die sich an derlei unsinnige Vorschriften halten...

Am 31.12. um 20 Uhr im Metropol

KINO PLUS –

SCHAUSPIELWISSEN FÜR DAS ECHTE LEBEN

Unser tägliches Leben wird bestimmt von Bildern und die 'laufenden Bilder' in Form von Filmen und Videos gewinnen immer mehr an Bedeutung. Ihnen begegnen wir längst nicht mehr nur im Fernsehen oder im Kino, sie bestimmen die Werbung, das Internet und die Social Media. Influencer haben längst eine größere Bedeutung als Nachrichtensender, und sogar mit unseren Freunden kommunizieren wir lieber mit selbstgemachten Filmchen als telefonisch oder gar persönlich. Bei so einer Übermacht der Bilder wundert es sehr, dass es in Deutschland keine Medienerziehung gibt, die uns lehrt, mit der Bilderflut umzugehen. Ein neues Format hat uns nun die in Düsseldorf lebende Schauspielerin Mareile Blendl vorgeschlagen. Sie will nach dem Film das Publikum einladen, genau hinzuschauen und ihr Schauspiel-Wissen für eine Filminterpretation nutzen: Was passiert, wenn eine Figur ihre Angst überwindet? Wie setzt sie Atem und Stimme ein? Und was kann ich mir davon ganz konkret abschauen? Wie lassen sich die Bilder des Films nutzen, um sich selbst durch ähnliche Situationen zu navigieren? Mit praktischen Übungen aus dem Schauspiel zeigt sie, wie sich dieselben Prinzipien im eigenen Alltag anwenden lassen – sei es in Gesprächen, in Beziehungen oder bei

Herausforderungen im Beruf. So wird das Kino zur Schule des Lebens – lebendig, inspirierend und nahbar.

Wir wollen die Reihe „Kino Plus – Schauspielwissen für das echte Leben“ nennen und mit ihr im Januar starten:

SENTIMENTAL VALUE

Norwegen, Frankreich, Dänemark, Deutschland, Schweden 2025 - 135 Min. - Regie: Joachim Trier.

Wenn Beziehungen festgefahren sind und Worte die Kluft nicht mehr überbrücken, kann ein Zeichen mehr bewegen als jedes Gespräch.

SENTIMENTAL VALUE macht sichtbar, wie über Metaphern, Zeichen und Andeutungen kommuniziert wird, wenn direkte Sprache an ihre Grenzen stößt – etwa in der Beziehung zwischen Vater und Tochter.

Im Anschluss an den Film lädt Kino Plus dazu ein, genau diesen Moment zu verstehen: Wie funktioniert diese Form der Kommunikation? Warum kann ein Bild Nähe herstellen, wo Worte scheitern? Und wie lässt sich dieses Prinzip ganz konkret im eigenen Leben nutzen?

„Kino Plus“ ist ein kurzer Impuls mit Publikumsgespräch, in dem Schauspielerin Mareile Blendl konkrete Werkzeuge aus dem Schauspiel anhand des Films verständlich macht – als künstlerische Handlungskunst für den Alltag.

Am 17.1. um 14.30 Uhr im Metropol

Eintritt: 14 / 12 € mit Gilde-Pass

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

THEATER IM KINO

National Theatre London

HAMLET

Großbritannien 2025

Regie: Robert Hastie

Mit: Hiran Abeysekera, Phil Cheadle,

Ayesha Dharker, Alistair Petrie.

Dauer: 180 Min.

englisch mit englischen Untertiteln



Etwas ist faul im Staate Dänemark. Siehst du genau hin? Gefangen zwischen Pflicht und Zweifel, umgeben von Macht und Privilegien, wagt es der junge Prinz Hamlet, die ultimative Frage zu stellen - Sie wissen schon, die Frage.

Der Olivier-Preisträger Hiran Abeysekera (The Father and the Assassin, Life of Pi) ist Hamlet in dieser furchtlosen, zeitgenössischen Version von Shakespeares berühmter Tragödie. Der stellvertretende künstlerische Leiter des National Theatre, Robert Hastie (Standing at the Sky's Edge, Operation Mince-meat), führt Regie bei dieser scharfen, stilvollen und dunkel-komischen Neuinterpretation.

Am 26.1. um 19 Uhr im Cinema

Eintritt: 16 €/14 € mit Gilde-Pass

OPER IM KINO

Royal Opera live

LA TRAVIATA

Produktion 2026

Musik: Giuseppe Verdi

Regie: Richard Eyre

Mit: Ermonela Jaho,

Giovanni Sebastian Sala, Aleksei Isaew u.a.

Dauer: 240 Min.

Italienisch mit dt. Untertiteln



Auf einer ihrer rauschenden Partys lernt die gefeierte Pariser Kurtisane Violetta den jungen attraktiven Alfredo Germont kennen. Die beiden verlieben sich unsterblich ineinander, und obwohl Violetta zögert, ihr Leben in Luxus und Freiheit hinter sich zu lassen, folgt sie ihrem Herzen. Doch das Glück des jungen Paares ist nur von kurzer Dauer, denn schon bald werden sie mit den bitteren Realitäten des Lebens konfrontiert.

LA TRAVIATA lässt die albanische Sopranistin Ermonela Jaho in der Hauptrolle glänzen – in der verführerischen Welt, die Regisseur Richard Eyre erschafft, erstrahlt die zugleich zarte und zerstörerische Schönheit, die im Mittelpunkt von Verdis Oper steht, in voller Pracht.

Am 18.1. um 15 Uhr im Atelier

Eintritt: 24 / 22 € mit Gilde-Pass,

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

Diese Veranstaltung ist nicht mit dem Cineville-Pass verfügbar.

BALLETT IM KINO

Opéra National de Paris

DER NUSSKNACKER

Produktion 2025

Musik: Tschaikowsky

Choreographie: Rudolf Nurejew

Dirigentin: Andrea Quinn

Regie: François Roussillon

Mit: Dorothee Gilbert, Guillaume Diop,

Premiers Danseurs

Ballett in zwei Akten (Aufzeichnung aus der Opéra Bastille in Paris)

Am Weihnachtsabend erhält die junge Clara ein unscheinbares Geschenk: eine hölzerne Puppe, den Nussknacker. Mit ihm im Arm schläft sie ein – und findet sich in einer Traumwelt wieder, in der Spielsachen lebendig werden. Spielzeugsoldaten, Ratten und überlebensgroße Puppen bevölkern ihre Fantasie. An ihrer Seite: der Nussknacker, der sich in einen Prinzen verwandelt und Clara auf eine Reise durch ihre Sehnsüchte und Ängste führt. Über das Werk E.T.A. Hoffmanns Erzählung inspirierte Marius Petipa 1892 zu einer ersten Ballettfassung. 1985 brachte Rudolf Nurejew seine eigene Deutung an die Pariser Oper: eine Inszenierung, die das Geheimnisvolle und Fremdartige des Stoffes betont. Schneeflocken, Blumen und verzauberte Landschaften bilden die Kulisse für eine glanzvolle Choreographie, die Claras Traumwelt mit Tschaikowskis funkelnder Musik erblühen lässt.

Am 27.12. um 12.15 Uhr im Cinema

Eintritt: 14 €/12 € mit Gilde-Pass,

Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

Diese Veranstaltung ist nicht mit dem Cineville-Pass verfügbar.

ANIME

Anime-Klassiker zum 30. Jubiläum

MEMORIES

Japan 1995 - 114 Min. - Anime -

Regie: Kōji Morimoto, Tensai Okamura, Katsuhiro Ōtomo.

AKIRAs vergessener Nachfolger: Drei faszinierende Science-Fiction-Kurzgeschichten aus der Feder des Kult-Mangaka Katsuhiro Ōtomo, realisiert vom Who's Who der Goldenen Ära und zum 30. Jubiläum erstmals auf der großen Leinwand.

In der ersten Geschichte folgt ein Weltraumfrachter einem SOS-Signal und entdeckt eine verlassene Raumstation, die aussieht wie ein Schloss aus dem 19. Jahrhundert. Als die Crew sie erforscht, beginnt es zu spuken: Sind sie in eine Falle gegangen? Die zweite Episode erzählt von einem jungen Wissenschaftler, der ein neues Grippemittel ausprobieren will, aber versehentlich zur falschen Pille greift. Ehe er sich versieht, mutiert er zur wandelnden biologischen Waffe, gegen die kein Kraut gewachsen ist... Den Abschluss bildet der Entwurf einer dystopischen Welt des andauernden Krieges: Hier wächst ein Kind in einer Familie auf, deren einziger Lebenssinn es ist, Tag für Tag die große Kanone abzufeuern...

Eine deutlich von Kubricks 2001 inspirierte philosophische Grenzerfahrung im All, ein augenzwinkerndes Gedankenspiel über die Gefahren der Medizin und eine düstere Allegorie à la Orwell: drei verschiedene Stimmungen mit drei völlig verschiedenen Looks, alle erdacht und produziert von AKIRA-Schöpfer Katsuhiro Ōtomo. Für die Umsetzung holte er sich tatkräftige Unterstützung von Satoshi Kon (PERFECT BLUE), Kji Morimoto (ROBOT CARNIVAL) und Tensai Okamura (GHOST IN THE SHELL). //

23.12. um 21 Uhr

und 29.12. um 16.30 Uhr im Bambi

STRANGER THAN FICTION

Dokumentarfilmfest #28 im Metropol

Mit der 28. Ausgabe von STRANGER THAN FICTION blicken wir wieder in die Zukunft des Dokumentarfilms. Es ist zu bemerken, dass die Vielfalt der Themen und Darstellungsweisen kaum jemals größer waren als zurzeit. Wir hoffen, dass wir das exemplarisch mit der Bandbreite des Programmes abbilden können und viele Filme ausgesucht haben, die für bestimmte Tendenzen des Dokumentarfilms stehen. Der Eröffnungsfilm NONNA von Vincent Graf ist die liebevolle und humorvolle Würdigung einer Großmutter durch ihren filmemachenden Enkel. Regisseur Vincent Graf studiert aktuell an der Kunsthochschule für Medien in Köln und wir freuen uns ihn als Nachwuchsregisseur bei einigen Veranstaltungen als Gast zu haben.

Viele Veranstaltungen mit Gästen wird es in diesem Jahr auch wieder geben. BÄRBEL BOHLEY – TAGEBUCH EINER AUFLERNUNG wird im Rahmen des Dokumentarfilmfestes seine Weltpremiere feiern. Regisseur Fosco Dubini ist bei einigen Vorführungen als Gast vor Ort und berichtet über die Arbeiten an seinem Film, der die ostdeutsche Künstlerin und Bürgerrechtlerin in den Jahren 1988/98 porträtiert. Mit SCHWARZERS KOSMOS feiert ein weiterer Film Premiere, der den Düsseldorfer Künstler Bernd Schwarzer und dessen Gesamtkunstwerk „Europa Kunstwerk“ in den Fokus nimmt.

Wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder darauf, dass STRANGER THAN FICTION zu präsentieren und viele Gäste in Köln und

Sonderprogramme in den Filmkunstkinos

anderen NRW-Städten begrüßen zu dürfen. Gute Filme und gute Gespräche sind zurzeit eine wichtige Basis für den Dialog und den Austausch verschiedener Meinungen und Perspektiven und das ist im Moment sehr wertvoll und erstrebenswert. //

JOACHIM KÜHN, DIRK STEINKÜHLER & FELIX KUNERT (VERANSTALTER)

SR – DIE GIRAFFE

Deutschland 2024 - 103 Min. - OmU -

Dokumentarfilm von Lea Hartlaub.

In einer puristischen Filmsprache und bühnenhaften Tableaus erzählt sr vom Menschen und von durch ihn geschaffene Wirklichkeiten. 16 fragmentarische Episoden führen in 91 Einstellungen an 30 Handlungsorte – unter anderem auf eine Insel im Westpazifik, in einen Lesesaal in New York, zu einer Keramikfabrik bei Peking, auf eine Landebahn im Niger. Dabei trifft der Film auf Vermutungen, Behauptungen und die Relativität von Wissen, auf koloniale Relikte, hegemoniale Strukturen, auf Aneignungen und den Umgang mit Exotik. Ein wiederkehrendes Motiv, die Giraffe, erscheint mal direkt, mal am Rande. Eine Vielschichtigkeit entsteht, in der sich weit mehr andeutet, als das, was auf den ersten Blick sichtbar wird.

Am 24.1. um 14 Uhr im Metropol in

Anwesenheit der Filmemacherin

Lea Hartlaub.

NONNA

Deutschland, Italien 2025 - 72 Min. - OmU - Dokumentarfilm von Vincent Graf.

„Nonna“ ist eine Würdigung der Großmutter durch ihren filmemachenden Enkel, die präzise und mit leisem Witz Menschen, Orte und Zeit erfasst, und von einer Lebensbewegung zwischen zwei Heimatn erzählt, die nicht so verlaufen ist, wie man sich das einmal vorgestellt hat. (DOK Leipzig)

Rosa hat über drei Jahrzehnte in Deutschland gelebt und gearbeitet, mit dem hart verdienten Geld wurde zu Hause, in Süditalien, ein Haus gebaut. Es war ursprünglich als Sicherheit für die ganze Familie gedacht, aber die blieb in Deutschland, als Rosa Ende der 1990er dort einzog. Seit ihr Mann gestorben ist, betreibt sie darin allein ein doppelstöckiges Bed and Breakfast, das seine beste Zeit bereits hinter sich hat. Ihre täglichen Routinen sind von Mühsal und Enttäuschung geprägt: Die Schufterei wird im Alter nicht leichter, Reinigungskräfte sind schwer zu finden, mit der Region geht es immer weiter abwärts. Rosa hat schlechte Laune, beklagt sich im Stillen und streitet laut mit dem Bruder, der nebenan wohnt. Die Familie ist weit weg und die Verbindung oft schlecht. Nur die regelmäßigen Fahrten ans nahe Meer, das auch im Winter schön ist, machen sie glücklich. Was tun mit einem Vermächtnis, das niemand haben will?

Am 24.1. um 16.30 Uhr im Metropol in

Anwesenheit der Filmemachers

Vincent Graf.

ELON MUSK UNCOVERED – DAS TESLA-EXPERIMENT

(Elon Musk Unveiled – The Tesla

Experiment) Deutschland 2025 - 90 Min. -

OmU - Dokumentarfilm von Andreas Pichler.

Dieser investigative Film zeichnet Musks kompetenhaften Aufstieg und seinen Wandel hin zur Unterstützung von Donald Trump nach, der unternehmerischen Erfolg über Sicherheitsvorschriften stellt. Interviews mit Opfern und ihren Angehörigen sowie mit Journalisten und ehemaligen Tesla-Mitarbeitern offenbaren ein Klima, in dem ein unfertiges



WERKBANKKUCHE
Manufaktur

Ihre Küche ist unsere Leidenschaft.
Mit Liebe bis ins Detail.



Björn Stüttgen
Behringstrasse 40 · 42653 Solingen
bs@werkbankkueche.de
Telefon +49 212 38261226

Produkt auf den Markt gebracht wird – und der öffentliche Raum als tödlicher Testplatz genutzt wird.

Wir schreiben das Jahr 2014, und der Tech-Milliardär Elon Musk stellt vor einem begeisterten Publikum seine Pläne für ein selbst-fahrendes Auto vor. Was die Verbraucher nicht wissen, ist, dass die „Autopilot“-Funktion von Tesla noch lange nicht straßentauglich ist und dass neue Besitzer dazu benutzt werden, die Software durch die Bereitstellung ihrer Daten zu verbessern. Ein tödlicher Unfall in Florida löst einen langwierigen Rechtsstreit aus, um Tesla zur Verantwortung zu ziehen. Und das ist nicht der einzige Vorfall. Schockierende Aufnahmen von Dashcams und Überwachungskameras zeigen die Rücksichtslosigkeit von Tesla-Autos, die plötzlich bremsen oder beschleunigen – und die darauf folgenden Unfälle. Dann veröffentlicht ein Mitarbeiter Tausende von Dokumenten mit Beschwerden von Nutzern.

Am 25.1. um 14 Uhr im Metropol in Anwesenheit des Protagonisten Sönke Iwersen.

SCHWARZER KOSMOS

Deutschland 2025 - 90 Min. - Dokumentarfilm von Klaus Martens.

Ein Dokumentarfilm über den Düsseldorfer Künstler Bernd Schwarzer. Seine Werke beschäftigen sich mit den Themen Europa, Wiedervereinigung von Ost und West, sowie Menschenrechte. Der Film begleitet den Künstler während seines Schaffensprozesses im Atelier. Seine Werke erfreuen sich großer Popularität und erzielen auf Auktionen hohe Preise.

Am 31.1. um 14 Uhr im Metropol in Anwesenheit des Filmemachers Klaus Martens.

BÄRBEL BOHLEY – TAGEBUCH EINER AUFLÉHNUNG

Deutschland, Schweiz 2025 - 96 Min. - Dokumentarfilm von Fosco Dubini.



Bärbel Bohley war eine ostdeutsche Künstlerin und Bürgerrechtlerin. Sie wurde 1988 als Oppositionelle in der DDR verhaftet und zwangsweise in den Westen abgeschoben. Über die Zeit in Westdeutschland und ihre Reisen nach England, Frankreich und Italien, sowie ihre Begegnungen mit westeuropäischen Intellektuellen, Politikern und Politikerinnen führte sie ein Tagebuch als Zeugnis ihres ungebrochenen Widerstands. Nach 6 Monaten erkämpfte sie ihre Rückkehr in die DDR – ein einmaliger Vorgang. Sie wurde Mitbegründerin der Bürgerrechtsbewegung „Neues Forum“ und das prominente Gesicht der friedlichen Revolution 1989. Sie verstarb 2010 an Krebs.

Die kurze intensive Phase radikaler Veränderung 1988–89 in der DDR steht im Fokus des Films. Parallel zu den Stationen des Tagebuchs, denen die Filmerzählung folgt, schildern enge Freunde und Mitstreiterinnen ihre eigenen Erfahrungen mit der Staatssicherheit, den perfiden Unterdrückungsmaßnahmen und den Haftbedingungen im Gefängnis Berlin Hohenschönhausen. Auch die Frage, ob politische Häftlinge in den Gefängnissen möglicherweise radioaktiv verstrahlt wurden,

wirft ein neues Licht auf das Regime der DDR. Zudem ergänzen die Protagonisten und Protagonistinnen die eigenen Aussagen Bohleys durch ihre Perspektive auf ihre Ausbürgerung und ihre Biografie.

Am 1.2. um 14 Uhr im Metropol in Anwesenheit des Filmemachers Fosco Dubini.

ZUM INTERNATIONALEN HOLOCAUST-GEDENKTAG

KLÄNGE DES VERSCHWEIGENS –

EIN DETEKTIVISCHER MUSIKFILM
Deutschland 2012 - 79 Min. - Dokumentarfilm von Klaus Stanjek.



Das „schwarze Schaf“ unserer Familie war mein Onkel – ein fröhlicher Unterhaltungsmusiker, der über fünf Jahrzehnte lang in ganz Deutschland auftrat. Mein „Geheimnis-onkel“. Erst als ich 40 war, erfuhr ich fast zufällig, dass er schwul war und wegen seiner sexuellen Orientierung 8 Jahre in KZ's verbracht hatte (Dachau und Mauthausen). Aber wieso hatte er überlebt? Und warum war mir das so lange verheimlicht worden? Durch das Aufblättern eines Familiengeheimnisses begibt sich der Dokumentarfilm in die jüngere deutsche Vergangenheit und nähert sich tabubelasteten Zeiten wie weißen Flecken einer historischen Landkarte.

Mein humorvoller Onkel lebte als Unterhaltungsmusiker in meiner Familie, wenn er nicht zu Gastspielen deutschlandweit unterwegs war. Erst mit 40 Jahren drang zu mir durch, dass er 8 Jahre in Nazi-KZ's verbrachte (Dachau und Mauthausen) und dass er schwul bzw. bisexuell war, was er zeitlebens verheimlichen musste. Im Zuge meiner langwierigen Recherchen entdeckte ich, dass meine Mutter als 19-Jährige zwar vom KZ-Aufenthalt ihres Bruders wusste, aber sich dennoch für ihre Karriere beim BDM entschied, dass auch in so brutalen Konzentrationslagern wie Mauthausen turbulente Feste möglich waren – unter Beteiligung meines Onkels, und dass meine Heimatstadt Wuppertal, die sich so liberal und engagiert gab, einmal eine NSDAP-Hochburg war. Wegen der aufgeladenen Familientabus war die Geschichte dieses Mannes nie offen zugänglich. Entsprechend basiert das Material des Films vor allem auf sekundären Quellen wie Erzählungen von Verwandten und Augenzeugen, meinen eigenen Erinnerungen, aufgespürten Dokumenten und auf vielen Fotos. Die aufgesuchten Schauplätze liegen in Nordrhein-Westfalen, Bayern, Berlin, Tschechien und Österreich. Mit Mitteln der Bildbearbeitung werden wir einigen Fotos „Leben einhauchen“ – unter Betonung ihrer Subjektivität. Einige Animationssequenzen (digitale CutOutAnimationen u.a.) erzählen Begegnungen zwischen dem Onkel und seinem Neffen nach. Meine Spurensuche, meine überraschenden Begegnungen, die Auswertung der Fundstücke und meine Schilderungen führen den Zuschauer in die belastete, widersprüchliche Vergangenheit der deutschen Sozialgeschichte. Und machen die Dynamiken des

Verdrängens und Verdrehens der Wahrheit emotional nachvollziehbar. Wobei Musik fundamental beteiligt wird – zur seelischen Entlastung und imaginären Befreiung. //

//REGIEKOMMENTAR

Am 27.1. um 19 Uhr in Kooperation mit Queere Geschichte(n) Düsseldorf e.V. Im Anschluss Filmgespräch mit Klaus Stanjek. Moderation: Arndt Klocke (Mitglied des Landtags NRW)

Augen-auf-Kinotag DELEGATION

Polen, Deutschland, Israel 2023 - 101 Min. - OmU - Regie: Asaf Saban. Mit Yoav Bavly, Naomi Harari, Leib Lev Levin, Ezra Dagan, Alma Dishy u.a.

Eine sogenannte Delegation junger Israelis reist nach Polen, um dort die von Deutschen errichteten Konzentrationslager zu besichtigen. Unter ihnen sind der etwas schüchterne Frisch, die künstlerisch ambitionierte Nitza und Mädchenschwarm Ido. Zu den historischen Mahnmälern bringen sie ihre eigene Geschichte mit. Es ist der Abschluss ihrer gemeinsamen Schulzeit, der Militärdienst steht bevor. Und so entspinnt sich vor dem Hintergrund der zentralen jüdischen Katastrophe des 20. Jahrhunderts eine Dreiecksgeschichte aus Liebe, Freundschaft und Politik. Mit beeindruckender Einfühlbarkeit und Ernsthaftigkeit lässt sich dieser Coming-of-Age-Film auf die Gefühle, Gedanken, Sehnsüchte und Ängste seiner jugendlichen Hauptfiguren ein. Wir erhalten tiefe Einblicke in ihre Konflikte und ihre Verbundenheit. Am Ende der Reise werden alle drei andere Personen sein, als sie zuvor waren.

Am 27.1. um 19 Uhr im Metropol

PREMIERE MIT GAST

BLAME

Schweiz 2025 - 123 Min. - OmU - Dokumentarfilm von Christian Frei.

Als sie vor Pandemien in der Zukunft warnen, wurden sie nicht gehört. Als die Welt von der COVID-19-Pandemie heimgesucht wird, müssen dieselben Wissenschaftler nicht nur gegen das Virus kämpfen, sondern auch gegen eine Welle von Fehlinformationen, Verschwörungstheorien und politischer Schuldzuweisung, die drohen, die Wahrheit zu überlagern. Dies ist ihre Geschichte. Nach Jahren des Eintauchens in entlegenen Fledermaushöhlen geraten drei Forschende ins grelle Licht der Politik und schwerer Anschuldigungen. Die überhörten Warner müssen sich rechtfertigen. BLAME ist eine bildgewaltige Filmreise über die Rolle der Wissenschaft in zunehmend dunkleren Zeiten. Sachlich und unaufgeregt zeigt der Film, wie die Welt durch das gezielte Schüren und Bewirtschaften von Ängsten und faktenfreien Mythen aus den Fugen geriet. //

//VERLEIH

Am 4.2. um 19 Uhr im Metropol in Anwesenheit des Filmemachers Christian Frei.

SNEAK - PREVIEWS

Kurator für einen Abend!

Vorpremieren von Filmen vor dem aktuellen Kinostart gibt es bei uns schon lange. Meist in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln, aber bei gegebenem Anlass auch gerne in der deutschen Fassung. Bei einer Sneak-Preview wird im Unterschied hierzu jedoch nicht der Titel des Films verraten. Man kauft also die Katze im Sack. Für uns war das bisher

Multiplex-Kram und ein 'no go', stehen wir doch für Transparenz und Fairness. Umdenken ließ uns unsere jährliche Silver-Premiere, wo der Wunsch aufkam, nicht mehr den Titel des gezeigten Films anzukündigen. Das fühlte sich erst einmal merkwürdig an, will man doch niemanden am Silverterabend in einen Film drängen, bei dem niemand weiß, worum es überhaupt geht. Die Angst, das Publikum zu enttäuschen, wurde aber in vielen Gesprächen für unbegründet erklärt. Enttäuscht zu werden fürchtete niemand, im Gegenteil, wenn man den Titel nicht weiß, besucht man unter Umständen einen Film, den man sich nie selbst ausgesucht hätte und ist am Ende dann doch positiv überrascht.

Das Argument leuchtete ein und so starteten wir Ende 2024 mit einer monatlichen Sneak im Bambi und im Metropol. Tatsächlich fanden wir dort ein Publikum vor, das sich überraschen lassen wollte und jegliche Kuratierung ablehnte. Aber wie sucht man dann die Filme aus? Früher haben wir die Filme für unser normales Programm auf Festivals oder auf Pressevorführungen, die es damals noch beinahe täglich in Düsseldorf gab, ausgesucht. Seit Corona gibt es aber kaum noch Pressevorführungen. Dafür verschicken die Verleiher sogenannte Screener, die man sich zuhause anschauen soll. Aber einen Film zuhause auf der Glotze schauen, ist so gar nicht mein Ding. Warum also nicht unsere Sneak nutzen, um diese Filme anzuschauen, und zwar in einem unserer Kinos mit unserem Publikum. Eine echte Win-win-Situation, und wenn wir schon gemeinsam die angebotenen Filme anschauen, dann interessiert uns natürlich auch Ihre Meinung, die Sie uns auf unserer Website mittels unten stehendem QR-Code mitteilen können.

So helfen Sie uns, Filme richtig einzuschätzen und zu überlegen, ob, wann und wo man sie einsetzen sollte. Werden Sie Kurator für einen Abend, am nächsten Morgen ist der Link dann schon wieder nicht mehr aktiv. Unter allen Abstimmenden eines Jahres verlosen wir drei Freikarten.

Vorpremieren von Filmen vor dem aktuellen Kinostart gibt es bei uns schon lange. Meist in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln, aber bei gegebenem Anlass auch gerne in der deutschen Fassung. Bei einer Sneak-Preview wird im Unterschied hierzu jedoch nicht der Titel des Films genannt. Man kauft also die Katze im Sack. Nicht nur das, die Reihe ist auch nicht kuratiert, weil wir die Filme, die wir hier zeigen, selber nicht kennen. Um Filmkunst handelt es sich schon, es sind Filme, die uns von Verleihern angeboten werden und die uns einen Screener schicken würden, wenn wir ihn vor dem Einsatz sehen wollten. Da wir Filme aber lieber im Kino und noch lieber mit unserem Publikum schauen, haben wir uns entschieden, eine Reihe mit Sneak-Previews ins Leben zu rufen. Und wenn Ihr die Filme schon mit schaut, interessiert uns auch Eure Meinung, die ihr uns nach dem Film via QR-Code mitteilen könnt. Danach entscheiden wir dann, ob, wann und wo wir den Film in unseren Kinos einsetzen. Da wir für die Qualität der einzelnen Filme nicht garantieren können, nehmen wir einen ermäßigten Eintrittspreis.

Werdet also Kurator für einen Tag und helft uns bei der Programmplanung. Zur Belohnung werden am Ende jeden Jahres unter allen Sneak-Besucher:innen, die eine Bewertung und einen Kommentar abgeben, 3 mal 2 Freikarten plus kleine Popcorns aufs Haus verlost. //

//KALLE SOMNITZ

Am 5.1. um 19 Uhr im Bambi und am 12.1. um 19 Uhr im Metropol Eintritt: 8 € / 6 € mit Gilde-Pass

Sonderprogramme in den Filmkunstkinos

BEST-OF



HANS-PETER FELDMANN: KUNST, KEINE KUNST

Hans-Peter Feldmann ist der Mann von nebenan. Neben den Malerfürsten, notorischen Exzentriken und verkrachten Künstlerexistenzen wirkt er mit seinen hellen Hosen und grauen Jockeys so normal, dass er aus dem Rahmen unseres Künstlerbildes fällt. Völlig unbeirrt von wechselnden Ismen schuf er über Jahre ein umfangreiches Werk.

Zum Abschluss der Ausstellung im Kunstpalast zeigt die Filmemacherin Corinna Belz am 25.12. um 12.00 Uhr im Cinema noch einmal ihren Dokumentarfilm **HANS-PETER FELDMANN: KUNST, KEINE KUNST** und gibt eine persönliche Einführung.



SCHWESTERHERZ

Mit viel Feingefühl nähert sich Regisseurin Sarah Miro Fischer in ihrem Debüt **SCHWESTERHERZ** einem sensiblen Thema, das viel zu wenig angepackt wird, obwohl es allzu oft passiert: Wo fangen Übergriffe an, wie kommt es dazu und warum verlaufen die meisten Vorwürfe im Sand? Durch die Perspektive bricht sie gekonnt mit den üblichen Schwarzweiß-Zeichnungen vom Vergewaltiger als Monster, ohne zu verarmen, und bietet so viel Inspiration für eine differenzierte Auseinandersetzung.

Am 13.01. um 19.00 Uhr im Metropol stellt die Regisseurin ihren Film persönlich im Metropol vor.



SENTIMENTAL VALUE

KINO PLUS – SCHAUSPIELWISSEN FÜR DAS ECHTE LEBEN hat uns die in Düsseldorf lebende Schauspielerin **Maura le Blond** vorgeschlagen. Sie will nach dem Film das Publikum einladen, genau hinzuschauen und ihr Schauspielwissen für eine Filminterpretation nutzen. Mit praktischen Übungen aus dem Schauspiel zeigt sie, wie sich dieselben Prinzipien im eigenen Alltag anwenden lassen – sei es in Gesprächen, in Beziehungen oder bei Herausforderungen im Beruf. So wird das Kino zur Schule des Lebens – lebendig, inspirierend und nahbar.

Am 17.01. um 14.30 Uhr beginnen wir im Metropol die Reihe mit dem Film **SENTIMENTAL VALUE** von Joachim Trier.



ASTRID LINDGREN – DIE MENSCHHEIT HAT DEN VERSTAND VERLOREN

Pünktlich zur Jährgang des Todestages der Schriftstellerin Astrid Lindgren kommt ein Dokumentarfilm über die Kriegstagebücher der Kinderbuchautorin ins Kino, welche seit 2015 in mehr als 20 Sprachen übersetzt wurden. **Wilfried Hauke** legt den Fokus seines Films nicht auf die zahlreichen generationenübergreifenden Geschichten Lindgrens, sondern auf ihre Tagebücher aus den Jahren 1939 bis 1945.

Zur Düsseldorfer Premiere von **ASTRID LINDGREN – DIE MENSCHHEIT HAT DEN VERSTAND VERLOREN** am 29.01. um 19.00 Uhr im Metropol kommt er persönlich im Metropol vorbei.



DAS FAST NORMALE LEBEN

DAS FAST NORMALE LEBEN beobachtet den Alltag von vier Mädchen in einer Wohngruppe für Kinder und Jugendliche der Evangelischen Jugendhilfe Friedenshort. Getrennt von ihren Eltern ringen sie um Anerkennung, Selbstliebe, Selbstbestimmung und Geborgenheit. Stets mit dem sehnlichen Wunsch, irgendwann wieder nach Hause zu kommen.

Die Düsseldorfer Premiere findet am 31.01. um 14.00 Uhr im Metropol mit Regisseur Stefan Sick, Peter Lützel vom städtischen Kinderhilfzentrum und Michael Riemer von der Stiftung Kinderhilfzentrum Düsseldorf statt



KLÄNGE DES VERSCHWEIGENS – EIN DETEKTIVISCHER MUSIKFILM

In **KLÄNGE DES VERSCHWEIGENS – EIN DETEKTIVISCHER MUSIKFILM** arbeitet Klaus Stanjek das Geheimnis seines Onkels auf. Ein Unterhaltungsmusiker, der wegen seiner Homosexualität im NS-Regime verfolgt und in Konzentrationslagern (Dachau, Mauthausen) inhaftiert war, wober der Film die Themen NS-Verbrechen, die Verfolgung Homosexueller und die Verdrängung dieser Geschichte in Deutschland beleuchtet, verknüpft durch die Musik der 1920er und 30er Jahre.

Zum Internationalen Holocaust-Gedenktage am 27.01. zeigen wir im Bambi den Film um 14.00 Uhr in Kooperation mit **Queere Geschichte(n) Düsseldorf e.V.** Im Anschluss findet ein Filmgespräch mit Klaus Stanjek statt.

Moderation: Arndt Klocke (Mitglied des Landtags NRW)

Das volle **Programm**, unseren **Newsletter** und viele weitere Informationen finden Sie auf **www.filmkunstkinos.de**



atelier

im Savoy-Theater – Graf-Adolf-Str. 47
Tel.: **0211 - 566 34 96**
Mail: atelier@filmkunstkinos.de

bambi*

Klosterstr. 78
Tel.: **0211 - 35 36 35**
Mail: bambi@filmkunstkinos.de

CINEMA

Schneider-Wibbel-Gasse 57
Tel.: **0211 - 836 99 72**
Mail: cinema@filmkunstkinos.de

METROPOL

Brunnenstr. 20
Tel.: **0211 - 34 97 09**
Mail: metropol@filmkunstkinos.de

METROPOL DÜSSELDORFER FILMKUNSTKINO GMBH / Nico Elze – Kalle Somnitz / Brachtstr. 15 – 40223 Düsseldorf / Tel.: **0211 - 17 111 94** / Fax.: 0211 - 17 111 95 / Mail: playtime@filmkunstkinos.de

Sie können unsere Kinos auch mieten! **Preis ab 200,- €**. Schulvorstellungen sind zu all unseren Filmen **ab 250,- €** möglich. **Ab 50 Schülern zahlt jeder nur 5,- € Eintritt.** Natürlich können wir Ihnen auch Filme anbieten, die derzeit nicht in unserem Programm sind, dabei können jedoch Mehrkosten entstehen. Vereinbaren Sie mit uns einen Termin. Bitte schicken Sie Ihre Anfrage an: **mietmich@filmkunstkinos.de**

JANUAR 2026

UNSERE ERSTAUFFÜHRUNGEN

Die Spielzeiten und das Startkino unserer Erstaufführungen entnehmen Sie dem aktuellen Wochenprogramm, das immer dienstags erscheint.

25.12.2025

Der Medicus 2
Die jüngste Tochter
Therapie für Wikinger

01.01.2026

Bon Voyage - Bis hierher und noch weiter
Der Fremde
Holy Meat

08.01.2026

Ein einfacher Unfall
Fabula
Schwesterherz
Song Sung Blue

15.01.2026

Aisha can't fly away
Darlings
Extrawurst
Mother's Baby
Silent Friend
Smalltown Girl
The Housemaid - Wenn Sie wußte

22.01.2026

Astrid Lindgren - Die Menschheit hat den Verstand verloren
Das fast normale Leben
Echoes From Borderland
Die progressiven Nostalgiker
Die Stimme von Hind Rajab
Hamnet
Lesbian Space Princess
Wir, die Wolfs

27.01.2026

Delegation

29.01.2026

Ach diese Lücke, diese entsetzliche Lücke
Little Trouble Girls
White Snail

KINDERKINO im Metropol & Bambi

Tgl. bis voraussichtlich 30.12. im Bambi
Bibi Blocksberg 3 - Das große Hexentreffen

27. + 28.12. im Metropol
Checker Tobi und die Reise zu den fliegenden Flüssen

ab 10.01. an den Wochenenden im Bambi
Zoomania 1 & 2

ab 10.01. an den Wochenenden im Metropol
Checker Tobi 3 - Die heimliche Herrscherin der Erde

ab 22.01. tgl. im Metropol
Die drei ??? - Toteninsel

Folge uns auf **www.filmkunstkinos.de/aktuelles/** oder auf **Filmkunstkinos**

CINEVILLE

Cineville ist ein landesweites Kino-Abonnement. Seit Anfang September sind die Düsseldorfer Filmkunstkinos Teil des Netzwerks. Mit der persönlichen Cineville-Karte können Sie ab 20 € im Monat beliebig oft ins Kino gehen – in allen teilnehmenden Art-house-, Programm- und Lieblingskinos bundesweit.

Nur im Dezember wird es die Möglichkeit geben, unter shop.cineville.de einen Gutschein mit verkürzter Mindestlaufzeit zu erwerben, also 3 statt 4 Monate. Nach Ablauf der drei Monate endet das Cineville-Abo automatisch. Damit ist der Gutschein ein ideales Geschenk – und kaum etwas passt besser unter den Weihnachtsbaum.

Alle weiteren Infos unter cineville.de

Cineville-Tickets können 90 Minuten vor Vorstellungsbeginn an den Kinokassen abgeholt werden. Eine Online-Ticketbuchung gibt es noch nicht. Nur wenige ausgewählte Sonderveranstaltungen sind ausgenommen – dafür können Sie Ihre Cineville-Karte bei allen unseren regulären Vorstellungen nutzen. Natürlich gibt es auch weiterhin den GILDE-PASS bei uns an der Kinokasse. Der verschafft Ihnen eine Ermäßigung von 2 Euro auf alle Eintrittskarten, egal welcher Tag und welche Vorstellung. Er gilt ab Kaufdatum für genau ein Jahr, ist nicht übertragbar (Ausweis bereithalten!) und kostet 10 Euro. Studierende, Auszubildende, Rentner u.ä. mit Ausweis zahlen sogar nur 6 Euro.

KINO AUS INDIEN

Brandneue Filme aus Indien. Freitags in Indien gestartet und bereits am Wochenende in unseren Kinos. Achten Sie auf die Sprachfassung. Egal ob Hindi, Telugu, Kannada oder Tamil, englisch untertitelt sind sie alle. Es kommen immer wieder neue Filme dazu. Nähere Infos finden Sie unter www.filmkunstkinos.de

25.12.2025 um 12.30 Uhr im Atelier
TU MERI MAIN TERA MAIN TERA TU MERI (hindi mit engl. UT)
26.12.2025 um 12.30 Uhr im Atelier
SARVAM MAYA (malayalam mit engl. UT)
27.12.2025 um 12.30 Uhr im Atelier
IKKIS (malayalam mit engl. UT)
28.12.2025 um 12.30 Uhr im Atelier
45 (kannada mit engl. UT)

Die Kino-aus-Indien-Vorstellungen sind nicht mit dem Cineville-Pass verfügbar.

FILM INDEX

22 BAHNEN

Deutschland 2025 - 102 Min. - Regie: Mia Maariel Meyer. Mit Luna Wedler, Zoë Baier, Laura Tonke, Jannis Niewöhner u.a.

22 BAHNEN erzählt mitreißend und mit ganz eigener Tonalität von zwei Schwestern, die sich mit unerschütterlichem Glauben an die Schönheit des Lebens gegen beschissene Voraussetzungen wehren, um ihrem Leben eine andere Richtung zu geben. Die Roman-adaption des gleichnamigen deutschen Debüt-Bestsellers von Caroline Wahl ist ein Film über das Erwachsenwerden, die Liebe und bedingungslosen Zusammenhalt. **Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de**

AMRUM

Deutschland 2025 - Cannes Premiere 2025 - Regie: Fatih Akin. Mit Jasper Billerbeck, Laura Tonke, Lisa Hagneister, Kian Köppke AMRUM beruht auf den Kindheiterinnerungen von Hark Bohm (NORDSEE IST MORDSEE). Er hat das Drehbuch zusammen mit seinem Freund Fatih Akin geschrieben. „Irgendwann wurde Hark der Stoff zu persönlich und kam ihm so nahe, dass er mich gebeten hat, an seiner Stelle die Regie zu übernehmen“, berichtete Fatih Akin bei der Premiere in Cannes und nannte AMRUM seinen ersten Hark Bohm-Film.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

KINDERKINO

Klassiker und Erstaufführungen im Bambi und Metropol



Hopnik ist zurück – und das Kinderkino erobert das Metropol! Großer Stoffbär, roter Schal, riesige Kinoliebe: Unser Kinobär Hopnik ist wieder da! Nachdem er jahrelang das Souterrain-Kino bewacht und über ein Jahr kinolos war, hat er nun im neuen Saal 3 des Metropol in Bilk ein gemütliches Plätzchen gefunden. Gemeinsam mit ihm feiern wir das Kinderkino mit frischem Schwung: Mehr Kinderfilme im Metropol und Bambi Erstaufführungen & Klassiker für kleine und große Kinofans
Ermäßigter Eintritt: Kinder bis 12 Jahre zahlen nur 6 €, Erwachsene den Gildspreis
„Jetzt gibt es schon tägliches Kinderkino im Metropol und das soll auch so bleiben!“, freut sich Hopnik. Wir können dem knuffigen Bären halt keinen Wunsch abschlagen... Großer Kino-Spaß nicht nur für die Kleinen – jetzt mit Hopnik im neuen Souterrain!

BIBI BLOCKSBERG – DAS GROSSE HEXENTREFFEN

Deutschland 2025 - 89 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Gregor Schnitzler. Mit NALA, Carla Demmin, Philomena Amari, Fia-Marie Lin u.a. Die befreundeten Hexen Bibi, Schubia und Flauipaiu sind aufgeregt, weil der große Hexenkongress auf dem Blocksberg bevorsteht und sie als Helferinnen zum ersten Mal mit dabei sein sollen. Nachdem die ersten Hexen gelandet sind, geht alles drunter und drüber. Zaubersprüche enden im Durcheinander, die älteren Hexen verhalten sich merkwürdig und die gesamte Veranstaltung droht zu scheitern. Die drei Junghexen versuchen das Chaos zu bändigen und den Hexenkongress zu retten.

Seit den 1980er-Jahren gibt es zahlreiche Abenteuer von Junghexe Bibi Blocksberg auf Audiokassetten zu erleben. Seitdem gab es einige Auftritte in Fernsehserien und auch Filmen. 2025 gesellt sich ein weiterer Kinoausflug dazu: „Bibi Blocksberg – Das große Hexentreffen“

BUGONIA

UK, Ireland, USA 2025 - 120 Min. - Wettbewerb, Venedig 2025 - Regie: Yorgos Lanthimos. Mit Jesse Plemons, Emma Stone, Aidan Delbis, Stavros Halkias, Alicia Silverstone u.a. Yorgos Lanthimos schmiedet das Eisen, solange es heiß ist. Seit dem phänomenalen Erfolg mit POOR THINGS dreht er Hollywood-Filme im Jahresrhythmus. Emma Stone spielt Don Michelle, eine mächtige CEO eines amerikanischen Unternehmens. Ihr Widersacher, der Imker, Darknet-Aktivist und Verschwörungstheoretiker Teddy (Jesse Plemons) glaubt nicht nur an Aliens, sondern ist sich sicher, dass Don Michelle ein solches ist. **Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de**

Kinderkino

CHECKER TOBI UND DIE REISE ZU DEN FLIEGENDEN FLÜSSEN

Deutschland 2023 - 92 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Johannes Honsell. Mit Tobì Krell, Marina M. Blanke, Klaas Heufer-Umlauf u.a. Nach dem Riesenerfolg von CHECKER TOBI UND DAS GEHEIMNIS UNSERES PLANETEN kommt der zweite, noch spannendere Kinofilm des beliebten KIKA-Moderators auf die großen Leinwände: In CHECKER TOBI UND DIE REISE ZU DEN FLIEGENDEN FLÜSSEN dreht sich alles um eine geheimnisvolle Schatzkiste, die Tobì eines Tages erhält. Die Reise führt ihn nach Vietnam in die größte Höhle der Welt, in die berühmte Halong-Bucht mit ihren tausenden Kalksteinseln, über das stürmische südchinesische Meer, zu Pferde-Hirten in der mongolischen Steppe und zu Indigenen im Amazonas-Regenwald Brasiliens. Ein dokumentarischer Abenteuerfilm zum Staunen, Nachdenken und Lachen für die ganze Familie!

DIE MY LOVE

Großbritannien, USA 2025 - Regie: Lynne Ramsay. Mit Jennifer Lawrence, Robert Pattinson, Sissy Spacek u.a.

Trautes Heim, Glück im Eimer: Jennifer Lawrence und Robert Pattinson als Liebespaar, das an der eigenen Familiengründung zerbricht. Ein Thriller über postnatale Depressionen und den Erwartungsdruck von außen: wild, laut und überfällig.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Werkschau Jafar Panahi

DREI GESICHTER

(Se rokh) Iran 2018 - 100 Min. - OmU - Cannes 2018 - Regie: Jafar Panahi. Mit Behnaz Jafari, Jafar Panahi, Marziyeh Rezaei, Maedeh Erteghaei, Narges Del Aram u.a. Die Schauspielerin Behnaz Jafari und Jafar Panahi fahren mit dem Auto in den Nordwesten Irans, nach Ost-Aserbaidshān. Von dort hatte Jafari das Handyvideo der jungen Marziyeh erreicht: Das Mädchen will in Teheran Schauspiel studieren und wurde bereits an der Schauspielschule angenommen. Die Eltern verweigern der Tochter jedoch die Erlaubnis, ihre Ausbildung anzutreten. Marziyeh behauptet in dem Video, sie habe mehrmals versucht, Behnaz Jafari zu erreichen, damit sie zwischen ihr und den Eltern vermittelt. Jafari habe aber nie zurückgerufen und sei deshalb Schuld an Marziyehs Suizid. Dieser wird anschließend scheinbar auf dem Video festgehalten. Jafari

und Panahi wollen nun herausfinden, ob sich das Mädchen wirklich umgebracht hat oder ob das Video manipuliert wurde. Auf der Reise in Marziyehs Heimatdorf treffen sie auf eine alte Frau, die in ihrem eigenen Grab probeliegt, werden zum Tee eingeladen und lernen einheimische Verkehrsregeln auf engen Bergstraßen kennen. Während des ganzen Films verschwimmen die Grenzen zwischen Fiktion und Dokumentarfilm.

Am 2.2. um 19 Uhr im Metropol

EDDINGTON

USA 2024 - 145 Min. - Cannes 2025 - Regie: Ari Aster. Mit Joaquin Phoenix, Pedro Pascal, Emma Stone, Austin Butler u.a.



Nach HEREDITARY und BEAU IS AFRAID wurde Ari Aster mit EDDINGTON endlich einmal zu einem A-Festival eingeladen. Joaquin Phoenix spielt hier den Sheriff des fiktiven Städtchens Eddington, das in Neu Mexiko liegen könnte. Es ist die Corona-Zeit, und er muss mit allerhand Vorschriften, Verschwörungstheorien und gewaltbereiten Terroristen kämpfen.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DER PHANTASTISCHE FILM

Der eine oder andere wird sich erinnern: Unter dem Titel „Der phantastische Film“ zeigte das ZDF in den Siebziger und Achtziger Jahren einmal im Monat freitags spätabends Klassiker des Sci-Fi- und Horrorfilms – viele davon zum ersten Mal überhaupt in Deutschland. Hier gaben sich, nach dem legendären Trickfilm-Reihenvorspann des mit Düsseldorf stark verbundenen Designers Heinz Edelmann (YELLOW SUBMARINE), Dracula und King Kong die Hand und entführten viele von uns erstmals ins „Schloss des Schreckens“ oder das „Dorf der Verdammten“. An diese Reihe wollen wir anknüpfen. Freut Euch mit uns auf handverlesenen Grusel und visionäre Einblicke in eine Welt, die etwas anders ist als die da draußen...

FRANKENSTEINS BRAUT

(The Bride of Frankenstein) USA 1935 - 74 Min. - s/w - OmU - Regie: James Whale. Mit Boris Karloff, Colin Clive u.a. Nach dem Überraschungserfolg mit FRANKENSTEIN (1931), der zusammen mit DRACULA (1931) nicht weniger als den modernen Horrorfilm prägte und eine ganze Grusel-Lawine im Kino der Dreißiger auslöste, hatte Regisseur James Whale bei seiner Fortsetzung ziemlich freie Hand und tauchte so richtig ein in die tiefsten Tiefen der philosophischen Buch-Vorlage. Heraus kam ein weitaus vielschichtigerer Film, der zwischen Horror, Drama und Komödie pendelt, seine monströse Hauptfigur als solche ernst nimmt, nebenbei die Entstehungsgeschichte des Romans reflektiert und überhaupt nur so übersprudelt vor inhaltlichen und optischen Ideen. Kein Vergleich zu all den anderen Fortsetzungen und Ablegern – und die Geburtsstunde der ersten weiblichen Ikone des Genres. // **DANIEL BALDLE**

Am 26.12. um 21.30 Uhr im Metropol

DIE UNGLAUBLICHE

GESCHICHTE DES MISTER C.

(The Incredible Shrinking Man) USA 1957 - 81 Min. - s/w - OmU - Regie: Jack Arnold. Mit Grant Williams, Randy Stuart u.a. Die Kombination aus radioaktiver Strahlung und Insektiziden macht’s möglich: Der arme Scott Carey beginnt unweigerlich zu schrumpfen. Was zuerst nur ein paar Zentimeter sind, führt bald schon dazu, dass „der unglaubliche Mister C.“ mit nur einem Meter Größe zur landesweiten Sensation wird. Doch sein Martyrium ist noch nicht zu Ende... Basierend auf einem Drehbuch von Sci-Fi-Legende Richard Matheson („I Am Legend“) schuf Genre-Ikone Jack Arnold den vielleicht besten und stilprägendsten Science Fiction-Film der 50er Jahre. Mit bis heute eindrucksvollen Special Effects wird das langsame Verschwinden eines Mannes hier zum atemberaubenden Abenteuer... **Am 30.1. um 21.30 Uhr im Metropol**

FRANZ K.

Tschechien, Deutschland, Polen 2025 - 128 Min. - San Sebastian 2025 - Regie: Agnieszka Holland. Mit Idan Weiss, Peter Kurth, Jenověfa Boková u.a.



Eine der bedeutendsten zeitgenössischen Filmemacherinnen, die oscarnominierte Regisseurin Agnieszka Holland (u.a. GREEN BORDER, HITLERJUNGE SALOMON), wirft mit FRANZ K. einen einzigartigen Blick auf das Leben Kafkas. Entstanden ist ein fesselndes Kaleidoskop rund um den weltberühmten Schriftsteller, inspiriert von seinem Leben, seinem Werk, seiner Fantasie – über einen Menschen, der seiner Zeit auf faszinierende Weise weit voraus war.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DAS GEHEIMNIS

VON VELAZQUEZ

(L'Enigme Velázquez) Frankreich 2025 - 90 Min. - Festa del Cinema di Roma 2025 - Regie: Stéphane Sorlat. Erzählt von Vincent Lindon und Ruth Gabriel.

Diego Velázquez wurde 1599 achtundzwanzig Jahre nach Caravaggio geboren. Von dem ist seine Malerei stark geprägt, weshalb man ihn zum spanischen Barock zählt. Tatsächlich stand er aber zwischen zwei Epochen, malte viele Porträts, von Königen, von einfachen Leuten und von sich selbst. Er erlind die 'Mise en abime'-Technik, malte oft Bilder innerhalb eines Bildes, die Geschichten innerhalb einer Geschichte erzählen und nicht selten Konventionen in Frage stellten.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

HANNAH ARENDT –

DENKEN IST GEFÄHRLICH

Deutschland, USA 2025 - 86 Min. - Dokumentarfilm von Chana Gazit und Maia E. Harris.

Einzigartiges Archivmaterial von privaten Filmaufnahmen über historische Wochenschauen bis zu Rundfunkaufnahmen und seltenen Fotos aus Museen, Staatsarchiven und Bibliotheken erwecken die Lebenswelt

von Hannah Arendt neu. Mithilfe der umfassenden Archivrecherche und der Aufbereitung des Materials haben die Filmemacherinnen ein authentisches Panorama des 20. Jahrhunderts geschaffen, das Arendts Lebensweg und ihre intellektuelle Entfaltung visuell erfahrbar macht.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

„HANS-PETER FELDMANN“ IM KUNSTPALAST

Der Kunstpalast widmet sich in einer umfassenden Ausstellung vom 18.09. bis zum 11.01.2026 den vielfältigen Arbeiten des Künstlers Hans-Peter Feldmann. Was ist Kunst? Wo fängt sie an, wo hört sie auf? Wer bestimmt, was Kunst ist? Was macht einen Künstler, eine Künstlerin aus? Um diese wesentlichen Fragen kreisen die Werke Hans-Peter Feldmanns (1941-2023). Die zentralen Themen des Künstlers lassen sich bereits in den frühen Arbeiten ablesen und kehren immer wieder: der Alltag, gesellschaftliche Klischees, Voyeurismus, private und öffentliche Sphären, Geschmacksbildung, Humor und Satire, Träume und Projektionen. Von Beginn an verfolgte Feldmann ebenfalls konsequent die Strategien der künstlerischen Aneignung, Verfremdung und Neukontextualisierung. Bei der Filmreihe handelt es sich um eine Carte Blanche mit Lieblingsfilmen von Hans-Peter Feldmann. Sie wurde in Zusammenarbeit mit den Freunden des Kunstpalastes konzipiert.

HANS-PETER FELDMANN: KUNST, KEINE KUNST

Deutschland 2017 - 80 Min. - Dokumentarfilm von Corinna Belz.

1966 fand in New York die erste Konzeptkunst-Ausstellung statt. Sie trug einen ebenso langen wie verwirrenden Titel: „Working Drawings and Other Visible Things on Paper Not Necessarily Meant to Be Viewed as Art“. Seither hat die Frage: Kunst, keine Kunst, die Betrachter und Künstler nicht mehr losgelassen, ganz davon abgesehen, dass sie der neuen Berufsgruppe der Kuratoren zu bis dahin unvorstellbarer Macht und Einfluss verhalf. Jemand musste das Ganze erklären. Mit unbestechlicher Beharrlichkeit stellt sich auf der Seite der Künstler der Düsseldorfer Hans-Peter Feldmann seit nun fast vierzig Jahren dieser Gretchenfrage, und dafür attestierte artnet seinem umfassenden Werk vor kurzem „alterslose Aktualität“. Hans-Peter Feldmann ist der Mann von nebenan. Neben den Malerfürsten, notorischen Exzentrikern und verkrachten Künstlerexistenzen wirkt er mit seinen hellen Hosen und grauen Jacketts so normal, dass er aus dem Rahmen unseres Künstlerbildes fällt. Völlig unbeirrt von wechselnden Ismen schuf er über Jahre ein umfangreiches Werk. // **CORINNA BELZ**

Am 28.12. um 12.00 Uhr im Cinema mit einer Einführung der Regisseurin Corinna Belz.

Weiterer Termin:
29.12. um 18 Uhr THE SQUARE

DAS LEBEN IST EINE BAUSTELLE

Zum Tod von Wolfgang Becker



Für mich ist Wolfgang Becker der Begründer eines Genres: der Baustellen-Filme. Damals, einige Jahre nach der Wende, war ganz Berlin eine Baustelle. Und es war ein merkwürdiges Gefühl, in dieser unfertigen Stadt zu leben. Die Berliner machten das Beste draus, feierten Baustellenparties, Obdachlose schlugen dort ihre Zelte auf, und die Studenten besetzten sie kurzerhand, wenn es dort nicht weiterging. „Manche Baustellen sind in Berlin so in die Jahre gekommen, dass sie renoviert werden mussten – so entstand quasi eine Baustelle von der Baustelle“, unkte Lars Eidinger, als er von den Dreharbeiten zu seinem jüngsten Film DAS LICHT auf der Berlinale berichtete.

Wolfgang Becker gelang es als erstem, in seinem Film DAS LEBEN IST EINE BAUSTELLE (1997), dieses Lebensgefühl einzufangen und auf Film festzuhalten. Danach folgten viele Filme, die die Baustelle als Metapher auf unser Leben übertrugen, das ja irgendwie auch nie fertig werden will. Und auch mit seinem Erfolgshit GOOD BYE, LENINI! (2003) brachte er ein Lebensgefühl auf den Punkt, konnte insbesondere für die Wessis sichtbar machen, welche Probleme die Ossis mit der Wende hatten und warum nicht automatisch alles zusammenwächst, was zusammengehört.

Auch für seinen letzten Film kramte er nochmal eine alte DDR-Geschichte hervor, aus der er eine treffliche Komödie zauberte. Mit DER HELD VOM BAHNHOF FRIEDRICH-STRASSE gelang ihm ein wahres Vermächtnis und ein schöner Kontrapunkt zu GOOD BYE LENIN. Schwer erkrankt machte er sich an die Dreharbeiten, war jeden Morgen pünktlich am Set, spielte sogar eine kleine Rolle (den Lippen lesenden Stasi-Spitzel). Alle Mitwirkenden hatten das Gefühl, dieser Film wirke heilend auf seine Krankheit. Doch als die letzte Klappe gefallen war, verstarb er dann doch plötzlich nur wenige Tage später. Wann, wenn nicht jetzt sollten wir Wolfgang Becker mit einer Werkschau seiner wichtigsten Filme ehren? // **KALLE SOMNITZ**

GOOD BYE, LENIN!

Deutschland 2002 - 120 Min. - Regie: Wolfgang Becker. Mit Daniel Brühl, Katrin Saß, Chulpan Khamatova, Maria Simon, Florian Lukas, Alexander Beyer, Burghart Klaußner, Michael Gwisdek u.a.

„Auferstanden aus Ruinen“ ist die jüngste deutsche Geschichte im neuen Film von Wolfgang Becker. Die Wiedervereinigung bildet den Hintergrund für eine tragikomische Familiengeschichte. Rasant und mit Sinn fürs Detail erzählt und inszeniert ist GOOD BYE, LENIN großes deutsches Kino mit Humor und Anspruch und damit ganz

sicher eine Ausnahmeerscheinung in der deutschen Filmlandschaft. GOOD BYE, LENINI! ist witzig, traurig, packend – einfach großes Kino mit einer tollen Geschichte, einfallreich inszeniert und bis in die Nebenrollen großartig besetzt. GOOD BYE, LENIN hat mehr Potential, die immer noch vorhandene Mauer in den Köpfen einzureißen, weil er das Thema ohne erhobenen Zeigefinger und platte Klischees umsetzt. Die Handlung entwickelt sich aus den sorgfältig gezeichneten Figuren und man merkt dem Film in jedem Moment die akribische Rechercharbeit an, die Autor Bernd Lichtenberg und Co-Autor und Regisseur Wolfgang Becker geleistet haben. Als „Wessis“ wurden die beiden im Laufe der Entstehung des Films zu Experten in Sachen DDR, haben dabei aber nie die Story aus den Augen verloren. GOOD BYE, LENIN ! erbringt den Beweis, dass deutsches Unterhaltungskino mit Anspruch möglich ist und gibt gleichzeitig Hoffnung, dass irgendwann zusammen wächst, was tatsächlich zusammen gehört. // **ERIC HORST** zum Kinostart 2003

Am 30.12. um 19 Uhr im Metropol

Zum Tod von Wolfgang Becker

DER HELD VOM BAHNHOF FRIEDRICHSTRASSE

Deutschland 2025 - 113 Min. - Regie: Wolfgang Becker. Mit Charly Hübner, Christiane Paul, Leon Ullrich u.a.



Deutsch-deutsche Legendenbildung: Wunderbarer satirischer Abschluss des nach dem Dreh verstorbenen deutschen Kultregisseurs Wolfgang Becker (GOOD BYE, LENINI!), in dem es zwar irgendwie wieder um die DDR geht, aber dann doch ganz anders...

Im Programm und am 6.1. um 19 Uhr im Metropol

HERZ AUS EIS

(La tour de glace) Frankreich 2025 - 118 Min. - Regie: Lucile Hadzihalovic. Mit Marion Cotillard, Clara Pacini, Augst Diehl u.a.

Kein Advent ohne Märchenfilm: Düstere Modernisierung des Andersen-Klassikers „Die Schneekönigin“ als toxische Beziehung zwischen einem einsamen Mädchen und einem einsamen Star. Bildgewaltig und magisch. **Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de**

DER HOCHSTAPLER – ROOFMAN

USA 2025 - 126 Min. - Regie: Derek Cianfrance. Mit Juno Temple, Channing Tatum, Kirsten Dunst, Peter Dinklage. Basierend auf einer wahren Geschichte erzählt DER HOCHSTAPLER die erstaunliche Geschichte von Jeffrey Manchester (Channing Tatum), einem ehemaligen Army Ranger, der seiner Tochter ein besseres Leben bieten will – und dafür seine ganz eigenen Wege geht. Sein Talent: Beobachten, Planen, Einbrechen.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

HOW TO MAKE A KILLING

Frankreich, Belgien 2024 - 114 Min. - Publikumsliebding Filmfest Emden 2025 - Regie: Franck Dubosc. Mit Franck Dubosc, Laure Calamy, Benoît Poelvoorde, Joséphine de Meaux, Kim Higelin u.a.



Gelungene Gangster-Komödie, die nicht viel mehr will, als gut zu unterhalten. Neben einem ungewöhnlichen Plot, skurrilen Typen und jeder Menge Schwarzer Humor, erhält man nützliche Tipps, wie man eine Leiche loswerden kann und auch einige Ideen für ungewöhnliche Weihnachtsgeschenke. [Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

IM ROSENGARTEN

Deutschland 2024 - 99 Min. - Filmfest München 2026 - Buch & Regie: Leis Bagdach. Mit Kostja Ullmann, Safinaz Sattar, Verena Altenberger, Tom Lass, Ursula Werner, Niko Seyfrid (aka Niko K.I.Z) Mit IM ROSENGARTEN erzählt Leis Bagdach nicht nur eine Geschichte über Herkunft und Entfremdung, sondern spinnt daraus ein poetisches Panorama migrantischer Lebensrealitäten in Deutschland, das gleichermaßen politisch aufgeladen wie intim persönlich bleibt – und über allem steht die Frage, was Heimat eigentlich wirklich bedeutet. [Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

IM SCHATTEN

DES ORANGENBAUMS

(All That's Left of You) Jordanien, Palästina, Deutschland, Zypern, Griechenland, Katar, Saudi-Arabien 2025 - 145 Min. - Regie: Cherien Dabis. Mit Saleh Bakri, Cherien Dabis, Adam Bakri, Maria Zreik, Mohammad Bakri, Muhammad Abed Elrahman u.a.



Westjordanland, 1988: Bei einer Demonstration wird der junge Noor schwer verletzt. Von diesem tragischen Ereignis ausgehend erzählt seine Mutter Hanan (Cherien Dabis) die Geschichte ihrer Familie. IM SCHATTEN DES ORANGENBAUMS ist ein intensives Porträt über drei Generationen – von 1948 bis 2022, das eine palästinensische Perspektive sichtbar macht, die im westlichen, insbesondere im deutschen Diskurs über den Nahostkonflikt lange kaum wahrgenommen wurde. [Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

Oscar-Auswahl 2026

IN DIE SONNE SCHAUEN

Deutschland 2025 - 149 Min. - Filmfestspiele von Cannes 2025: Großer Preis der Jury - Regie: Mascha Schilinski. Mit Hanna Heckt, Lena Urzendowsky, Laeni Geiseler u.a. Kulturstaätlich gefördertes Kino aus Deutschland ist häufig vieles: grau und ernst, etwas steif und starr, unterkühlt und behäbig. Zudem sucht es meistens, unsere dunkle

historische Vergangenheit zu bewältigen (und wie „gut“ diese Bildungsarbeit gelingt, lässt sich ja derzeit in Echtzeit beobachten ...). Was man mit Kino aus Deutschland selte-ner assoziiert, sind Filme voller Zärtlichkeit und Poesie. Mascha Schilinski könnte nun gelingen, was zuletzt vielleicht Maren Ade vor rund einem Jahrzehnt mit „Toni Erdmann“ geschafft hat: dem deutschen Art-house-Kino mit einer ganz eigenen, unverkennbaren Stimme neues Leben einzuhauchen. Ihr erst zweiter Spielfilm „In die Sonne schauen“ geht sanft unter die Haut und bohrt sich behutsam ins Gedächtnis – ein unvergesslicher, stiller Triumph des Subtilen. [Am 18.1. um 12 Uhr & am 19.1. um 20 Uhr im Metropol](#)

JETZT. WOHN. – MEINE REISE MIT ROBERT HABECK

Deutschland 2025 - 88 Min. - Dokumentarfilm von Lars Jessen. JETZT. WOHN. MEINE REISE MIT ROBERT HABECK ist ein sehr persönlicher Dokumentarfilm von Lars Jessen. Der Film blickt hinter die Kulissen des Wahlkampfs 2025 von Robert Habeck – einer Kampagne, die mit großen Erwartungen beginnt und mit deutlichen Einbußen für die GRÜNEN endet. [Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

Best of Cinema by Studiocanal:

JOHN WICK

USA 2014 - 101 Min. - OmU - Regie: Chad Stahelski, David Leitch. Mit Keanu Reeves, Willem Dafoe, Ian McShane u.a. John Wick, berühmt-berüchtigt als bester Hitman der Branche, ist nach seinem letzten Auftrag endgültig aus dem Geschäft ausgestiegen. Doch die Ruhe währt nicht lange. Nach einem Überfall auf sein Haus sieht er sich seinem ehemaligen Boss gegenüber: Viggo Tarasof, Anführer des gefährlichsten Gangstersyndikats von New York... Mit der Figur John Wick bescherte Regisseur und Ex-Stuntman Chad Stahelski nach einem Drehbuch von Derek Kolstad dem Publikum einen gnadenlosen Racheengel, der in rasanten, atemberaubenden Action-szenen seine Gegner stilsicher das Fürchten lehrt. John Wick hat in mittlerweile vier Filmen die Herzen einer weltweiten Fangemeinde erobert. Hollywood-Superstar Keanu Reeves kehrte mit seiner Rolle als One-Man-Army John Wick triumphal ins Actiongenre zurück, neben ihm glänzt ein brillanter Cast mit u.a. Willem Dafoe (Florida Project), Michael Nyquist (Verblendung) und Ian McShane (American Gods). [Am 6.1. um 19 Uhr im Bambi](#)

KEIN WEG ZURÜCK

(Vejen hjem) Dänemark 2024 - 98 Min. - Regie: Charlotte Sieling. Mit Nikolaj Lie Kaas, Albert Rudbeck Lindhardt u.a.



Freiwillig nach Syrien: Auf der Suche nach seinem an den Islamismus verlorenen Sohn mischt sich ein dänischer Ex-Soldat in den Bürgerkrieg und muss sich zwischen brutalen Fronten selber neu verorten. [Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

Klassiker

DIE LADY VON SHANGHAI

(The Lady from Shanghai) USA 1947 - 84 Min. - s/w - Regie: Orson Welles. Mit Rita Hayworth, Orson Welles, Everett Sloane u.a.



Rätselhafte Morde, faszinierende Wendungen und außergewöhnliche Kameraarbeit zeichnen diesen eigenwilligen, zeitlosen Film Noir von Regisseur und Drehbuchautor Orson Welles aus. Welles spielt einen Unschuldigen, der in ein gefährliches Netz aus Intrigen und Mord verwickelt wird, als er auf der Yacht des behinderten Ehemanns von Femme Fatale Rita Hayworth anheuert. [Am 19.1. um 19 Uhr im Metropol](#)

LOLITA LESEN IN TEHERAN

Italien, Israel 2024 - 108 Min. - Publikumspreis Film Fest Rom 2024 - Regie: Eran Riklis. Mit Golshifteh Farahani, Zar Amir, Mina Kavani, Bahar Beihaghi u.a.



Mit LOLITA LESEN IN TEHERAN erzählt Eran Riklis (LEMON TREE) die wahre Geschichte von Azar Nafisi – basierend auf ihrem gleichnamigen internationalen Bestseller. Entstanden ist ein zutiefst bewegendes Drama über Mut, Hoffnung und die stille Kraft der Worte. In poetischen Bildern und getragen von einem herausragenden Ensemble zeigt der Film eindrucksvoll, wie Literatur selbst in den dunkelsten Zeiten Räume innerer Freiheit schaffen kann. [Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

Best of Cinema by Studiocanal

LOST HIGHWAY

USA, Frankreich 1997 - 134 Min. - OmU - Regie: David Lynch. Mit Bill Pullman, Patricia Arquette, Balthazar Getty u.a.



Die Ehe des Jazz-Saxophonisten Fred Madison ist am Abgrund. Als er nach einer Party festgenommen wird und des Mordes seiner Frau Renee beschuldigt wird, landet er in der Todeszelle. Geplagt von starken Kopfschmerzen und Visionen des Mystery Mans, verwandelt sich Fred in den Automechaniker Pete Dayton... "Lost Highway" trägt unverkennbar David Lynchs ganz eigene Handschrift und gilt als Wegbereiter für den kurze Zeit später veröffentlichten und gefeierten „Mulholland Drive“. Für den typisch mysteriösen Lynch-Sound sorgte sein langjähriger künstlerischer Wegbegleiter Angelo Badalamenti („Twin Peaks“) und der irritierende Einsatz der Musik von Rammstein, die damals noch am Anfang ihrer Karriere standen. [Am 3.2. um 20 Uhr im Bambi](#)

IM FOKUS: JOACHIM TRIER

Filmreihe im Bambi

Joachim Trier wurde 1974 in Kopenhagen geboren, wuchs aber in Oslo auf. Trier ist der Sohn des Jazzmusikers Jacob Trier, der als Tontechniker für den Film HINTERTUPFINGER GRAND PRIX aus dem Jahr 1975 arbeitete, der als erfolgreichster norwegischer Film aller Zeiten gilt. Seine Mutter machte Kurzfilme, und sein Großvater Erik Lochen war ein norwegischer Filmemacher, dessen Debütfilm JAKTEN aus dem Jahr 1959 im Rahmen der Filmfestspiele von Cannes im offiziellen Wettbewerb gezeigt wurde. Zudem ist Joachim Trier mit dem dänischen Regisseur Lars von Trier verwandt. Das Filmemachen scheint ihm also in die Wiege gelegt und so verwundert es nicht weiter, dass schon sein Debütfilm REPRISE - AUF ANFANG (2007) mit drei Norwegischen Filmpreisen ausgezeichnet wurde und als norwegischer Oscar-Kandidat für den Besten ausländischen Film ins Rennen ging. OSLO, 31. AUGUST wurde 2011 bei den Filmfestspielen von Cannes in der Sektion Un Certain Regard gezeigt und 2013 für den César als Bester ausländischer Film nominiert, nachdem er in Frankreich fast 200.000 Besucher in die Kinos gelockt hatte. Leider konnten wir für diese beiden Filme keine Rechte beschaffen. So startet unsere kleine Werkschau mit LOUDER THAN BOMBS Triers erster englischsprachiger Film und sein erster Auftritt im Wettbewerb der Internationalen Filmfestspiele Cannes. Mit THELMA inszenierte er einen sinnlichen Mystery-Thriller über eine junge Frau zwischen Unterdrückung und Verführung, der 2017 auf dem Filmfest Toronto uraufgeführt wurde. Sein fünfter Spielfilm war DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT, es war sein internationaler Durchbruch und wurde für zwei Oscars nominiert. Hauptdarstellerin Renate Reinsve wurde bei der Premiere in Cannes als beste Schauspielerin geehrt. Sie ist auch in SENTIMENTAL VALUE, der ebenfalls in Cannes uraufgeführt wurde, mit von der Partie. Der Film wurde gerade für vier Golden Globes nominiert und sollte auch bei der Oscar-Verleihung im nächsten Jahr ein Wort mitreden. [// KALLE SOMNITZ](#)

LOUDER THAN BOMBS

Deutschland, Frankreich, USA 2015 - 105 Min. - OmU - Wettbewerb Cannes 2015 - Regie: Joachim Trier. Mit Isabelle Huppert, Jesse Eisenberg, Gabriel Byrne u.a. Familiengeheimnisse und Erinnerungen sind das Thema dieses clever konstruierten Dramas. Vielschichtig setzen Isabelle Huppert, Gabriel Byrne und Jesse Eisenberg die Bruchstücke ihrer Charaktere zusammen, bis ein ganzes Bild entsteht. Ein intensiver und berührender Film, der selbst in den erzählerisch ausgetretenen Pfaden des US-amerikanischen Highschool-Kosmos zu ungewöhnlichen Pointen gelangt und vor allem auf psychologischen Ebene zu überzeugen weiß. [Am 6.1. um 21.15 Uhr im Bambi](#)

WEITERE TERMINE:

13.1. um 19 Uhr: THELMA
20.1. um 19 Uhr: DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT
27.1. um 18.30 Uhr: SENTIMENTAL VALUE

ONE BATTLE

AFTER ANOTHER

USA 2025 - 170 Min. - Regie: Paul Thomas Anderson. Mit Leonardo DiCaprio, Sean Penn, Benicio del Toro, Teyana Taylor u.a.



Filmemacher Paul Thomas Anderson ist bekannt für diverse Meisterwerke u.a. seinem letzten Film LICORICE PIZZA. Seinen neuen Film – ein episches Drama – inszeniert er als fesselnden Mix aus Thriller, Action und Charakterstudie. [Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

LOOK TWICE!

Filmreihe

LOOK TWICE! heißt unsere neue Filmreihe. Egal ob Original & Remake, Filme von bestimmten Filmschaffenden oder gleichem Thema, in dieser permanenten Reihe geben wir Tipps, welche älteren Filme sich in Bezug auf einen aktuellen Filmstart lohnen könnten (nochmal) anzuschauen, um sie miteinander zu vergleichen. **Wer an der Kinokasse zwei Eintrittskarten eines Look-Twice-Events nachweisen kann, den laden wir zu einem Freigetränk (Soft-drink) ein!**

Zum Start von HAMNET am 22.1.2026

NOMADLAND

USA 2020 - 110 Min. - 6 Oscars 2021 u.a. für Bester Film und Beste Regie - Regie: Chloé Zhao. Mit Frances McDormand, David Strathairn, Gay DeForest, Patricia Grier u.a.



Von einer anderen Art des amerikanischen Traums erzählt Chloé Zhao in ihrem dritten Film „Nomadland“, der in Venedig mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet wurde und bei den diesjährigen Oscars abgeräumt hat. Menschen, die freiwillig als Nomaden leben, durch die Weiten der USA ziehen und nach Unabhängigkeit und Freiheit suchen, stehen im Mittelpunkt eines herausragenden, poetischen, unpräzisen Films – und eine wieder mal überragende Frances McDormand. Chloé Zhao wurde in Peking geboren, besuchte ein Internat in England und studierte Filmproduktion an der New Yorker Tisch School of the Arts. Ihr Regiedebüt SONGS MY BROTHERS TAUGHT ME wurde 2015 vom Sundance Film Festival entdeckt. Mit ihrem hochgelobten zweiten Film, dem modernen Western THE RIDER, legte sie einen wahren Senkrechstart hin. Danach durfte sie in Hollywood NOMADLAND mit Frances McDormand drehen und holte sich gleich zwei Oscars. Danach durfte sie sogar einen Marvel-Film (ETERNALS) drehen, der aber nur mäßig erfolgreich in den Kinos lief. Jetzt ist sie wieder mit HAMNET, einem gelungenen Filmkunstfilm, in unseren Kinos zu sehen. Und wir zeigen noch einmal ihren Oscar-Gewinner NOMADLAND. [Am 2.2 im Atelier](#)

Queerfilmnacht

QUEERPANORMA

Vereinigte Staaten, Hong Kong, China 2025 - 87 Min. - OmU - Berlinale 2025 - Regie: Li Jun. Mit Jayden Cheung, Erfan Shekarriz, Sebastian Mahito Soukup u.a.



Ein schwuler Mann lässt sich durch die Apartmentkomplexe Hong Kongs treiben, von einem Sex-Date zum nächsten. Manchmal entsteht für einen Moment eine Verbindung, echte Intimität. Andere Male wird es hässlich. Mit seinem dritten Spielfilm gelingt Mal vorsichtig tastend, mal unnachgiebig bohrend: Mit seinem dritten Spielfilm gelingt Regisseur Jun Li ein sensibles Filmgedicht über die Schönheit von Einsamkeit und jene flüchtigen Begegnungen, die ein Leben verändern. „Queerpanorama“ ist ein sinnlicher Film, der unterhält und anregt und wie nebenbei über die Abgründe schwuler Dating-Kultur philosophiert. Und ein Film, der Sex so zeigt, wie er einfach so passiert, in allen Facetten und Stellungen. [Am 5.1. um ca. 21.15 Uhr im Bambi.](#) Genaue Anfangszeit findet sich im entsprechenden Wochenprogramm.

RÜCKKEHR NACH ITHAKA

(The Return) Großbritannien, Italien, Griechenland, Frankreich 2024 - 118 Min. - Festa del Cinema di Roma 2024 - Regie: Uberto Pasolini. Mit Ralph Fiennes, Juliette Binoche, Charlie Plummer, Marwan Kenzari, Claudio Santamaria, Ángela Molina u.a.



„Zuletzt wurde die Odyssee 1955 mit Kirk Douglas verfilmt. Das ist 70 Jahre her!“, sagte Regisseur Uberto Pasolini, der nicht etwa mit Pier Paolo Pasolini verwandt, sondern ein Neffe von Luchino Visconti ist, bei der Premiere 2024 in Rom. Für seine Neuinterpretation der Homerschen Odyssee habe er 14 Jahre gebraucht, länger als Odysseus für seine Heimkehr, und mit Ralph Fiennes und Juliette Binoche bringt er das unsterbliche Paar aus DER ENGLISCHE PATIENT noch einmal auf die Leinwand. [Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

LA SCALA – DIE MACHT DES SCHICKSALS

(La force du destin) Frankreich, Italien 2025 - 92 Min. - Ein Dokumentarfilm von Anissa Bonnefont. Teatro alla Scala heißt die Mailänder Oper mit vollem Namen, 1778 eingeweiht, beauftragt von der Habsburger Königin Maria Theresia, denn damals gehörte die Lombardei zu Österreich. Fast 250 Jahre später steht die Scala immer noch, oft renoviert und technisch modernisiert, aber immer noch im Glanz ihrer Entstehungszeit erstrahlend. [Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

Im Fokus: Joachim Trier

DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT

Norwegen 2021 - 121 Min. - Cannes 2021: Beste Hauptdarstellerin - Regie: Joachim Trier. Mit Renate Reinsve, Anders Danielsen Lie, Herbert Nordrum u.a. Triers moderne Variante einer klassischen romantischen Komödie ist durchzogen von feinem Humor, grandiosem Herzschmerz und einem unverwechselbaren Gespür für knifflige Beziehungsdynamik. [Am 20.1. um 19 Uhr im Bambi](#)

Im Fokus: Joachim Trier

SENTIMENTAL VALUE

Norwegen, Frankreich. Dänemark, Deutschland, Schweden 2025 - 135 Min. - Grand Prix, Cannes 2025 - Regie: Joachim Trier. Mit Renate Reinsve, Stellan Skarsgård, Inga Ibsdotter Lilleaas, Elle Fanning u.a.



Mit DER SCHLIMMSTE MENSCH DER WELT sorgte Joachim Trier vor vier Jahren für Aufsehen in Cannes und seine Hauptdarstellerin gewann eine Silberne Palme. Dieses Jahr kehrte er mit SENTIMENTAL VALUE zurück, ein intensives Familiendrama in Bergman'scher Tradition, wieder mit Renate Reinsve in der Hauptrolle und an ihrer Seite ein Stellan Skarsgard in Bestform. [Im Programm und am 27.1. im Bambi](#)

IDEOLOGIEKRITIK & FILM

Filmreihe im Metropol

Ideologiekritik und Film ist eine Kinoreihe des Düsseldorfer Aufklärungsdienst e. V. (DAI): „Seit 15 Jahren vertritt unser Verein die Interessen der religionsfreien und humanistischen Bürgerinnen und Bürger der Stadt und gibt in vielfältigen Veranstaltungsformaten Wissenschaft, Philosophie und kritisch-rationalem Denken eine Bühne. Mit unserer Filmreihe eröffnen wir eine Perspektive auf ethische Fragen sowie auf Religions-, Esoterik- und Ideologiekritik.“ [//// VERANSTALTER](#)

SOLDATEN DES LICHTS

Deutschland 2025 - 108 Min. - Dokumentarfilm von Julian Vogel und Johannes Büttner.



Gefährlich selbst gezimmesertes Weltbild zwischen Rohkost, Reptiloiden und Reichsbürgertum: ein erschreckend aufschlussreicher Ausflug in die Welt der Querdenker und Schwurbler, die spätestens seit der Coronapandemie vor allem im Internet unheimlichen Zulauf haben. [Am 10.1. um 14 Uhr im Metropol](#) [Weitere Termine folgen](#)

Filmindex der Filmkunstkinos

SORRY BABY

USA, Spanien, Frankreich 2025 - 104 Min. - Drehbuchpreis, Sundance 2025 - Regie: Eva Victor. Mit Eva Victor, Naomi Ackie, Lucas Hedges, John Carroll Lynch u.a.



Agnes hat gerade eine Stelle als Literaturprofessorin an einer kleinen Universität in New England angetreten. Sie lebt noch in ihrer alten Studentenbleibe, doch ihre Kommilitoninnen sind längst ausgezogen. Sie unterhält eine lose Beziehung mit einem jungen Mann aus der Nachbarschaft, aber festlegen will sie sich nicht. Wie man überhaupt den Eindruck hat, dass Agnes gerade einen Lauf hat, aber glücklich scheint sie nicht zu sein. [Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

Zur Ausstellung Hans-Peter Feldmann im Kunstpalast

THE SQUARE

Schweden 2017 - 142 Min. - Goldene Palme Cannes 2017 - Regie: Ruben Östlund. Mit Claes Band, Elisabeth Moss, Dominic West u.a.



Wie kein anderer versteht es der Schwede Ruben Östlund den Blick der Anderen zu gesellschaftspolitischen Szenarien zu verdichten. In „Play“ beobachtete er auf schwindelerregende Weise erste Spiele zwischen Stockholmer Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund, in „Höhere Gewalt“ zersetzte er gutbürgerliche Fantasien von Familienidylle. „The Square“ wurde im Jahr 2017 mit der Goldenen Palme ausgezeichnet und ist nichts weniger als die präziseste Kritik am Kulturbetrieb, die das Kino seit Jahren gesehen hat – entzündet an der allgegenwärtigen Debatte um die Political Correctness. [Am 29.12. um 18 Uhr im Bambi](#)

STRICK-KINO

Mach es Dir gemütlich und bring Dein Strickzeug mit! Beim STRICK-KINO verbinden wir Kinovergnügen mit Kreativität und Gemeinschaft. Einmal im Monat kann gemeinsam mit anderen Strickbegeisterten ein aktueller Film in gemütlicher Atmosphäre genossen werden. **Leichte Beleuchtung, damit Du Deine Maschen im Blick behältst** **Ausgewählte Filme, die perfekt zum entspannten Stricken passen** **Zwanglose Stimmung – hier darf geplauscht, gelacht und natürlich gestrickt werden!** Egal ob Anfänger:in oder Strickprofi – im STRICK-KINO zählt vor allem der Spaß am gemeinsamen Hobby. [Am 10.1. um 14.15 Uhr](#) im Metropol mit **„THE-RAPIE FÜR WIKINGER“**. Bitte den Kartenvorverkauf nutzen.

Heute ist Kino.

Heute ist biograph.de

Alle Kinos. Alle Filme. Online.

www.biograph.de

[Instagram](#) [biograph.duesseldorf](#) | [Facebook](#) [biographDuesseldorf](#)

[Threads](#) [@biograph.duesseldorf](#) | [Bluesky](#) [biograph.bsky.social](#)

**STROMBERG –
WIEDER ALLES WIE IMMER**
Deutschland 2025 - 93 Min. - Regie: Arne Feldhusen. Christoph Maria Herbst, Bjarne Mädel, Oliver Wnuk, Diana Staehly, Milena Dreissig u.a.



Vor zwanzig Jahren lernte Deutschland Bernd Stromberg und sein Team der CAPITOL-Versicherung kennen. Damals gab es noch nichts Veganeres in der Kantine und Mobbing war Breitensport im Büro. Seither hat sich die Arbeitswelt enorm verändert. Bernd Stromberg auch?
[Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

JAFAR PANAHİ

*Werkchau im Metropol
zum Start von EIN EINFACHER UNFALL*



Nach dem Gewinn der Goldenen Palme, ehrte auch das Filmfest Rom Jafar Panahi für seine so außergewöhnlich wichtigen Filme, für sein gesellschaftliches Engagement und seinen beispiellosen Erfindungsreichtum, Filme unter schwierigen Bedingungen zu machen. Der Ehrenpreis für sein Lebenswerk wurde vom Oscar®-gekrönten Regisseur Giuseppe Tornatore überreicht. Panahi bedankte sich beim Festival mit einer 90-minütigen Masterclass, die es in sich hatte. Er berichtete von seinen Anfängen, als er beschloss, Film zu studieren, ohne jemals einen Film gesehen zu haben. Konnte er auch gar nicht, weil es verboten war. Bei seinem Praktikum bei einem iranischen Fernsehsender räumte man ihm eine Möglichkeit ein, Filme zu schauen, die er systematisch in sich hinein fraß, beginnend mit allen Hitchcock-Filmen. Man gab ihm Geld für kleine Dokumentarfilme, und dann machte er ein Praktikum bei Abbas Kiarostami. Der hatte keinen Set-Designer, der alles vorbereitete, sondern kam mit seiner Crew ans Set und schaute, was zu tun ist. Panahi hat dann selbstständig für ihn das Set bereitet, was Kiarostami viel Zeit sparte. Er machte ihn danach zu seinem Regieassistenten und lud ihn ein, auch am Schnitt mitzuarbeiten, was für Panahi enorm wichtig war, weil er keine Erfahrung mit Spielfilmen hatte und so das Filmemachen von Grund auf lernte. Dann hatte er die Idee zu seinem ersten eigenen Spielfilm DER WEISSE BALLON. Er schlug dem Studio einen Kurzfilm vor, doch Kiarostami überredete ihn, einen Langfilm zu machen. Er unterstützte ihn und schrieb das Drehbuch. Sie einigten sich auf einen Kinderfilm, der ging damals besser durch die

Zensur: „Wenn die Beamten Kinder auf der Leinwand sahen, schauten sie in der Folge nicht mehr so genau hin.“ Der Film wurde nach Cannes eingeladen und gewann die Caméra d’Or als bestes Erstlingswerk. Trotz des Erfolgs war Panahi nicht zufrieden. Er hatte alles selbst gemacht, alle Regeln beachtet, doch das Ergebnis gefiel ihm nicht, ihm fehlte die Wahrheit. Damals lernte er, zwischen politischen und sozialen Filmen zu unterscheiden. Beim politischen Film gibt es immer nur zwei Möglichkeiten, wahr oder falsch. Im sozialen Film geht es immer um Menschen, um ihre Beziehungen untereinander und nichts mehr ist falsch oder richtig, es gibt nur noch jede Menge Grautöne, die das Leben ausmachen. Die Wirklichkeit ist ein unendliches Reservoir für Filmideen. Panahi macht am liebsten Filme über die Gesellschaft und ihre Probleme. Dabei fühlt er sich der Wahrheit verpflichtet und arbeitet gerne mit Laienschauspielern an Originalschauplätzen. Wenn er z.B. einen Schneider braucht, dann würde er einen echten Schneider einem Schauspieler vorziehen: „Der Schneider näht und spielt nicht, dass er näht.“

Mit dieser Arbeitsweise kam Panahi zwangsläufig in Konflikt mit den Behörden. „Im Iran musst du immer um Genehmigung bitten und wenn du für alles eine Erlaubnis hast, ist es nicht mehr der Film, den du machen wolltest.“ Deswegen begann er heimlich zu drehen. In TAXI TEHERAN baute er sein Auto in ein fahrendes Film- und Ton-Studio um und wahrte so den Hausarrest. Der Film gewann 2015 den Goldenen Bären auf der Berlinale. Danach hatte er Reiseverbot. Festivaldirektor Dieter Kosslick berief ihn im folgenden Jahr in die Jury und stellte demonstrativ einen Stuhl für ihn auf, doch der blieb leer. 2018 schaffte er es wieder, seinen Film DREI GESICHTER fertigzustellen und nach Cannes zu schmuggeln. Er hatte sich von seiner in Frankreich lebenden Tochter eine Kamera schicken lassen und machte sich dann zusammen mit der im Iran berühmten Schauspielerin Behnaz Jafari an die Arbeit. In Cannes wurde der Film mit der Silbernen Palme für das beste Drehbuch ausgezeichnet. Doch trotz all seiner internationalen Auszeichnungen, „die sind im Iran nichts wert“, wurde er weiter verfolgt und musste 2022 eine Haftstrafe antreten. Nach seinem Hungerstreik wurde er jedoch aus dem Gefängnis entlassen und Hausarrest, Berufsverbot und Reiseverbot aufgehoben. Trotzdem hat er EIN EINFACHER UNFALL wieder ohne Genehmigung gemacht. Dass er einmal einen dieser verbotenen Filme in einem Kuchen versteckt nach Cannes schmuggelte, verwies er aber ins Land der Legenden. // [//KALLE SOMNITZ](#)

TAXI TEHERAN

(Taxi) Iran 2015 - 83 Min. - OmU - Goldener Bär, Berlinale 2015 - Regie: Jafar Panahi. Mit Jafar Panahi, Hana Saeidi u.a.

Ein Taxi fährt durch die Straßen Teherans und nimmt verschiedene Fahrgäste auf, um sie zu ihren Bestimmungsorten zu bringen. Einige unter ihnen erkennen, dass der Regisseur Panahi am Steuer sitzt. Am Armaturenbrett hat er eine Kamera befestigt, die er auf die Fahrgäste richtet, während er sich mit ihnen unterhält.

[Am 26.1. um 19 Uhr im Metropol](#)

Weitere Termine:

[Am 02.02. um 19.00 Uhr DREI GESICHTER](#)

[Am 09.02. um 19.00 Uhr](#)

[EIN EINFACHER UNFALL](#)

[Look Twice zum Start von „Rental Family“ am 8.1.2026](#)

THE WHALE

USA 2022 - 117 Min. - OmU - 2 Oscars 2023 - Regie: Darren Aronofsky. Mit Brendan Fraser, Sadie Sink, Samantha Morton, Hong Chau u.a.

THE WHALE erzählt die Geschichte des zurückgezogen lebenden Charlie, der einen letzten Versuch unternimmt, sich nach langer Zeit mit seiner Tochter zu versöhnen. Ein beeindruckender und zutiefst bewegender Film über die menschliche Suche nach Liebe und die Kraft der Vergebung.

Brendan Fraser war in den 1990er Jahren ein beliebter Hollywood-Star, der in einem Blockbuster (z.B. DIE MUMIE) nach dem anderen spielte. Den Höhepunkt seiner Karriere erreichte er in den frühen 2000er Jahren, doch dann zog er sich aus Hollywood zurück.

Fast zwanzig Jahre später kam sein phänomenales Comeback in Darren Aronofsky THE WHALE, der 2022 im offiziellen Wettbewerb um den Goldenen Löwen konkurrierte. Fraser präsentiert sich hier in nie gesehener Höchstform, bringt eine schwierige Rolle mit höchster Empathie in die Köpfe der Zuschauer und erhielt dafür den Oscar als bester Schauspieler.

Seitdem sucht er sich seine Rollen genauer aus, spielt nur noch Rollen mit Anspruch. So in Martin Scorseses KILLERS OF THE FLOWER MOON und zurzeit in RENTAL FAMILY. Wir zeigen noch einmal seinen Oscar-Erfolg THE WHALE.

[Am 12.1. um 21.15 Uhr
& am 17.1. um 14.15 Uhr im Cinema](#)

FilmindeX der Filmkunstkinos

[Im Fokus: Joachim Trier](#)

THELMA

Norwegen, Frankreich 2017 - 116 Min. - Regie: Joachim Trier. Mit Elli Harboe, Kaya Wilkins, Henrik Rafaelsen u.a.

Trier gelingt mit THELMA eine Reflexion über den Fundamentalismus wie auch die Sexualfeindlichkeit patriarchaler Gesellschaften und findet dabei betörend schöne Bilder, die nicht nur eine eigene Sogwirkung entfalten, sondern auch sehr genau in die familiären Konstellationen eintauchen. Dabei nutzt er gekonnt Elemente des Unheimlichen und verschiebt das Coming-of-Age-Genre in Richtung Psychothriller.

[Am 13.1. um 19 Uhr im Bambi](#)

[kom!ma zeigt Filme](#)

UNO & HATAGO

Namibia 2024 - 50 Min. - OmU - Regie: Hillary Shiimi.

Dieser erste lesbische Kurzfilm aus Namibia erzählt die Liebesgeschichte von zwei jungen Frauen, Uno und Hatago, die sich gemeinsam ein Leben in Namibia aufbauen. Dabei stellen sich die beiden Niederschlägen, gesellschaftlichen Normen, Gewalt und Vorurteilen und kämpfen um ihre Träume, um Liebe, Identität und Zugehörigkeit. Cornelia Sperling (FLIP e.V.) und Eva Bujny (frauenberatungsstelle düsseldorf e.V.) vom Projekt „Partnerschaftsprojekt Lesbengruppen in NRW und Namibia, Botswana und südliches Afrika“ werden anwesend sein und von dem Projekt berichten.

*In Kooperation mit der frauenberatungsstelle
[Am 19.1. um 19 Uhr mit Gespräch im Bambi](#)*

BerTha **F**
Frauensuchtbearbeitung
& Fachstelle Essstörungen

berthaf.de

Kleine Spende. Große Wirkung.

Unterstützen und stärken Sie
Frauen mit Ihrer Spende.

BerTha F. - Beratung und Therapie
DE19 3005 0110 0042 0134 82
Stadtparkasse Düsseldorf



**WAKE UP DEAD MAN –
A KNIVES OUT MYSTERY**

USA 2025 - 140 Min. - Regie: Rian Johnson.
Mit Daniel Craig, Josh O'Connor, Glenn Close, Josh Brolin, Mila Kunis, Andrew Scott, Thomas Haden Church u. a.
Mit WAKE UP DEAD MAN kehrt Daniel Craig als exzentrischer Meisterdetektiv Benoit Blanc zurück und diesmal erwartet ihn sein gefährlichster, aber auch komischster Fall. Im dritten Teil von Rian Johnsons gefeierter Knives Out-Reihe trifft gotische Dunkelheit auf britisch-trockenen Witz und ein Starensemble, das sichtlich Spaß am Spiel hat.
[Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

SPIRITUP CINEMA

*Filme, die den Geist erheben
und den Horizont erweitern*

„Wir sind fest davon überzeugt, dass alles, was in der Welt geschieht, von jedem Einzelnen von uns ausgeht und dass innere Harmonie, sobald sie erreicht ist, sich auf die ganze Welt ausbreitet. Deshalb haben wir beschlossen, unser SPIRITUP-Projekt zu erweitern und Ihnen Spiel- und Dokumen tar filme über die alten Kulturen des Buddhis mus und Hinduismus anzubieten, deren Wissen und Weisheit uns bis heute helfen, Frieden und Orientierung im Leben zu finden. Wir möchten, dass alle Menschen glücklich sind, und hoffen, dass unsere Filme Sie dazu inspirieren, etwas Neues in der Welt und in sich selbst zu suchen und zu schaffen!“ //
[//SPIRITUP CINEMA](#)

**WANDERND ABER NICHT
VERLOREN**

(Wandering But Not Lost) USA, Indien 2021-89 Min. - OmU - ab 18 -
Regie: Paul MacGowan.
Der berühmte tibetisch-buddhistische Meditationsmeister Mingyur Rinpoche kehrt seinem komfortablen Leben den Rücken, um als wandernder Yogi zu leben. Er verbringt vier-einhalb Jahre inkognito auf den Straßen Indiens, Nepals und in Höhlen im Himalaya. Nun kehrt er zurück, um seine Erkenntnisse über die wahre Natur unseres Geistes weiterzugeben.
[Am 31.1. um 14 Uhr im Metropol](#)

WERTVOLLER GURU

(Precious Guru) USA 2020 - 70 Min. - OmU - ab 18 - Dokumentarfilm von Marc Wennberg.
WERTVOLLER GURU gibt einen tiefen Einblick in das Leben, die Zeit und das Vermächtnis von Padmasambhava – dem indischen Yogi des 8. Jahrhunderts, der den Buddhismus über den Himalaya nach Tibet brachte. Die Geschichte entfaltet sich vor dem Hintergrund majestätischer Bergketten und Landschaften. Erzählt wird sie durch die Stimmen von Menschen aus drei Kontinenten.
[Am 27.12. im Metropol](#)

WEITERE TERMINE:

**28.2.: BUSTER WILLIAMS –
BASS BIS ZUR UNENDLICHKEIT**
28.3.: DAKINI
25.4.: BHARAT - DAS KIND DER NATUR
30.5.: SCHAFRAN HERZ

Wiederaufführung

YI YI – A ONE AND A TWO

Taiwan, Japan 2000 - 173 Min. - Regie: Edward Yang. Mit Wu Nien-jen, Issey Ogata, Elaine Jin Yan-Ling, Kelly Lee, Jonathan Chang u.a.
Ein spätes Meisterwerk der taiwanesischen »Neuen Welle« der 80er und 90er Jahre in einer frisch restaurierten Fassung. In der langsamen Entfaltung und den ineinander verwobenen Erzählsträngen familiärer Konflikte entsteht eine vielstimmige, intime Chronik, die mit großer Präzision erzählt ist.
[Am 29.12. um 21 Uhr im Bambi](#)

ZONE 3

(Chien 51) Frankreich, Belgien 2025 - 106 Min. - Regie: Cédric Jimenez.
Mit Adèle Exarchopoulos, Gilles Lellouche, Louis Garrel u.a.



KI is watching you: Dystopischer Action-Thriller in der Tradition von Orwell und BLADE RUNNER über computerunterstützte Verbrechenbekämpfung in der Zukunft mit französischem Arthouse-Allstar-Aufgebot.
[Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

Kinderkino

ZOOMANIA

(Zootopia) USA 2016 - 104 Min. - ohne Altersbeschränkung - Animationsfilm - Oscar 2017 - Regie: Byron Howard, Rich Moore.



Der erfolgreiche Disney-Animationsfilm von 2016 über die Häsin Judy Hopps, die als erste Polizistin in der modernen Tier-Metropole Zoomania ihren Traum verwirklicht und widerwillig mit dem Fuchs Nick Wilde zusammenarbeitet, um eine Verschwörung aufzudecken und einen Vermisstenfall zu lösen. Der Film besticht durch seine clevere Weltgestaltung, die verschiedene Tier-Habitate zeigt, und thematisiert Vorurteile und Integration, während er eine spannende Kriminalgeschichte erzählt.
[Ab 10.+11.+18.1. im Bambi](#)

Kinderkino

ZOOMANIA 2

(Zootopia 2) USA 2025 - 107 Min. - ab 6 - Animationsfilm - Regie: Jared Bush, Byron Howard.
In ZOOMANIA 2 geraten die Polizisten Judy Hopps und Nick Wilde auf die rätselhafte Spur eines geheimnisvollen Reptils, das in der Säugetier-Metropole Zoomania auftaucht. Um den Fall zu lösen, müssen die bei-

den widerwillig undercover in anderen Stadtvierteln ermitteln, die einige Überraschungen bereithalten. Diese Ermittlungen stellen ihre gerade erst entstehende Partnerschaft auf eine harte Probe...
[Ab 24.1. am Wochenende im Bambi](#)

ZWEI STAATSANWÄLTE

(Deux Procureurs) Frankreich, Deutschland, Niederlande, Lettland, Rumänien, Litauen 2025 - 118 Min. - Regie: Sergei Loznitsa. Mit Aleksandr Kuznetsov, Aleksandr Filippenko, Anatoliy Belyy u.a.
Seit 2001 lebt der Ukrainer Sergei Loznitsa mit seiner Familie in Deutschland. Sein neuer Film führt den zuletzt vor allem im Dokumentarbereich tätigen Filmemacher zurück in die Fiktion. Er adaptiert hier den gleichnamigen Roman des 1987 verstorbenen und zu seinen Lebzeiten unveröffentlicht gebliebenen Schriftstellers Georgy Demidov, der von einem Staatsanwalt handelt, der während des Großen Terrors unter Stalin im Jahr 1937 das System in Frage stellt.
[Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

ZWEITLAND

Deutschland, Italien, Österreich 2025 - 113 Min. - Filmfest München 2025 - Regie: Michael Kofler. Mit Thomas Prenn, Aenne Schwarz, Laurence Rupp, Francesco



Acquaroli, Andrea Fuorto u.a.
In ZWEITLAND thematisiert Regisseur Michael Kofler den Freiheitskampf einer Gruppe Aktivisten Anfang der sechziger Jahre in seiner Heimat Südtirol. Ein sehr persönlicher Film, der ein Familiendrama mit einem historischen und dennoch heute noch brandaktuellen Konflikt verknüpft.
[Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

SCHULKINOWOCHEN NRW

Start frei für die SchulKinoWochen NRW 2026 – Anmeldungen ab sofort möglich
Vom 22. Januar bis 4. Februar finden die SchulKinoWochen Nordrhein-Westfalen statt – bereits zum 19. Mal – und wir sind auch wieder mit dem Bambi dabei! Anmeldungen von Schulklassen für das größte filmpädagogische Projekt des Landes sind ab sofort über die Website www.schulkinowochen.nrw.de möglich.
Der ermäßigte Eintrittspreis für die Kinovorführungen beträgt 4,50 Euro, Lehrkräfte und Begleitpersonen haben freien Eintritt. Das Projektteam der SchulKinoWochen NRW im LWL-Medienzentrum für Westfalen steht für persönliche Beratungen unter der Hotline 0251-591-3055 zur Verfügung.
Die SchulKinoWochen NRW werden veranstaltet von „VISION KINO – Netzwerk für Film und Medienkompetenz“ und von „FILM+ SCHULE NRW“, einer gemeinsamen Initiative des NRW-Schulministeriums und des LWL-Medienzentrums für Westfalen.

Im Bambi bieten wir an:

Ab 1. Klasse

HEIDI – DIE LEGENDE VOM LUCHS
(Animationsfilm nach den Büchern, 79 Min.)
Am 22.1. und 4.2. um 9:00 Uhr,
am 26.1. um 11:00 Uhr

Ab 4. Klasse

AB MORGEN BIN ICH MUTIG
(Spielfilm über erste Liebe, 83 Min.)
Am 28. und 30.1. um 9:00 Uhr,
am 3.2. um 11:00 Uhr

Ab 8. Klasse

EIN TAG OHNE FRAUEN
(Doku über weibl. Empowerment, 74 Min.)
Am 22. und 28.1. um 11:00 Uhr,
am 23.1. um 9:00 Uhr

PATERNAL LEAVE

(Spielfilm über getrennte Eltern, 113 Min.)
Am 27.1. und 29.1. um 9:00 Uhr,
am 2.2. um 11:00 Uhr

Ab 9. Klasse

MIT DER FAUST IN DIE WELT SCHLAGEN
(Spielfilm über Radikalisierung, 111 Min.)
Am 23.1. und 4.2. um 11:00 Uhr,
am 2.2. um 9:00 Uhr

IM PRINZIP FAMILIE

(Doku über eine Wohngruppe, 91 Min.)
Am 29.1. um 11:00 Uhr, am 3.2. um 9:00 Uhr

Ab 11. Klasse

DIE JÜNGSTE TOCHTER
(Spielf. über Queerness und Islam, 106 Min.)
Am 26.1. um 9:00 Uhr,
am 27. und 30.1. um 11:00 Uhr

22.1. bis 4.2. im Bambi, Anmeldung unter www.schulkinowochen.nrw.de

playtime by biograph

Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos
Brachtstr. 15 , 40223 Düsseldorf
Tel: 0211/171 11 94 – Fax: 0211/171 11 95
e-mail: playtime@filmkunstkinos.de
Website: www.filmkunstkinos.de

Das Programm der Düsseldorfer Filmkunstkinos erhalten Sie:
- per automatischer Programmansage unter 0211/836 99 73
- per Fax-Abwurf unter 0211/171 11 96 zum Ortstarif
- im Internet unter www.filmkunstkinos.de

Schicken Sie uns Ihre e-mail-Adresse und Sie erhalten unseren wöchentlichen Newsletter, der Sie über neue Filme, Events und alle Termine informiert.

Unsere Kinos können Sie auch mieten! Preise ab 150 € (Kindergeburtstag ab 100 €). Infos unter 0211/171 11 94!

Redaktion: Kalle Somnitz, Anne Wotschke, Eric Horst, Martin Sonnensberger, Nathanael Di Battista, Daniel Bälde, Sarah Falke, Claudia Hötendorfer
Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten

JAN 2026



TSUCHI O KURAU JŪNIKA GETSU



GOLDFLOCKEN



LISSY



LE BALLON ROUGE



DIE BÜCHSE DER PANDORA

**BLACK BOX – Kino im Filmmuseum
der Landeshauptstadt Düsseldorf**
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 0211.89-92232
filmmuseum@duesseldorf.de



**Filmmuseum
Düsseldorf**

**Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit**



JAN 2026

KEINE VORSTELLUNG AM 1.1.	
FR 02	42 nd Street Düsseldorf 20:30 EINER FRISST DEN ANDEREN Ray Nazarro · D-I 1964
	42 nd Street Düsseldorf 22:30 CANNIBAL GIRLS Ivan Reitman · CAN 1973
SA 03	Cinema Restored 19:00 GANJA & HESS Bill Gunn · USA 1973 · mit Einführung
	Liebe, Tod und Leben – Werner Schroeters Phantasmagorien 21:00 WILLOW SPRINGS Werner Schroeter · BRD 1972/1973
SO 04	Filmklassiker am Nachmittag 15:00 FÜNF MILLIONEN SUCHEN EINEN ERBEN Carl Boese · D 1938
	Liebe, Tod und Leben – Werner Schroeters Phantasmagorien 17:00 GOLDFLOCKEN Werner Schroeter · BRD-F 1975/76
MONTAGS KEINE VORSTELLUNG	
DI 06	Filmklassiker am Nachmittag 15:00 FÜNF MILLIONEN SUCHEN EINEN ERBEN Carl Boese · D 1938
	Stationen der Filmgeschichte 20:00 THE SHINING · SHINING Stanley Kubrik · GB-USA 1980 · mit Einführung
MI 07	Cinema Restored 20:00 GANJA & HESS Bill Gunn · USA 1973
DO 08	Spanischer Filmclub – Preview! 20:00 UN POETA · EIN POET Simón Mesa Soto · COL-D-SWE 2025 · mit Einführung
FR 09	Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage 18:30 ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG
SA 10	Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage 14:30 MEITANTEI KONAN SEKIGAN NO FURASSHUBAKKU · DETECTIVE CONAN – FLASHBACK DES EINÄUGIGEN Katsuya Shigehara · J 2025

	Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage 17:00 AINU PURI Takeshi Fukunaga · J 2024
	Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage 20:00 AINU MOSIR Takeshi Fukunaga · J 2020
SO 11	Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage 14:00 KAMOME SHOKUDÔ KAMOME DINER Naoko Ogigami · J 2006
	Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage 16:30 MOCHI Mayumi Komatsu · J 2020
	Stationen der Filmgeschichte 18:00 THE SHINING · SHINING Stanley Kubrik · GB-USA 1980
MONTAGS KEINE VORSTELLUNG	
DI 13	Stationen der Filmgeschichte 20:00 LE BALLON ROUGE · DER ROTE BALLON Albert Lamorisse · F 1956 · mit Einführung KATO I SKRIPKA DIE WALZE UND DIE GEIGE Andrei Tarkowski · UdSSR 1960
MI 14	Liebe, Tod und Leben – Werner Schroeters Phantasmagorien 20:00 GOLDFLOCKEN Werner Schroeter · BRD-F 1975/76 · mit Einführung
DO 15	Italienischer Filmclub 20:00 IL SOL DELL’AVVENIRE DAS BESTE LIEGT NOCH VOR UNS Nanni Moretti · I 2023 · mit Einführung
FR 16	Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage 19:00 THE PURSUIT OF PERFECTION DAS STREBEN NACH PERFEKTION Toshimichi Saito · J 2022
	Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage 21:00 KAIJÛ HACHIGÔ DAI ICHIKI SÔSHÛHEN KAIJU NO 8: MISSION RECON Tomomi Kamiya, Shigeyuki Miya · J 2025
SA 17	Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage 16:30 KAMOME SHOKUDÔ · KAMOME DINER Naoko Ogigami · J 2006
	Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage 19:00 KOMADA · KOMADA: A WHISKY FAMILY Masayuki Yoshihara · J 2023

KARTENVORBESTELLUNG: 0211.89-92232



	Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage 21:00 AINE KURAINÉ NAHATO MUJIKU EINE KLEINE NACHTMUSIK Rikiya Imaizumi · J 2019
SO 18	Familienkino am Sonntag 14:00 THE NEVERENDING STORY DIE UNENDLICHE GESCHICHTE Wolfgang Petersen · BRD-USA 1984 · mit Einführung
	Stationen der Filmgeschichte 17:00 LE BALLON ROUGE · DER ROTE BALLON Albert Lamorisse · F 1956 · mit Einführung KATO I SKRIPKA · DIE WALZE UND DIE GEIGE Andrei Tarkowski · UdSSR 1960
MONTAGS KEINE VORSTELLUNG	
DI 20	Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage 18:30 MOCHI Mayumi Komatsu · J 2020
	Stationen der Filmgeschichte 20:00 LLEVAME EN TUS BRAZOS SCHLIESSE MICH IN DEINE ARME Julio Bracho · MEX 1954 · mit Einführung
MI 21	Liebe, Tod und Leben – Werner Schroeters Phantasmagorien 20:00 WERNER SCHROETERS FILMISCHE ANFÄNGE 1967-1972 – KURZFILME
DO 22	Französischer Filmclub 20:00 LES OLYMPIADES, PARIS 13E WO IN PARIS DIE SONNE AUFGEHT Jacques Audiard · F 2021 · mit Einführung
FR 23	Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage 18:30 KAIJÛ HACHIGÔ DAI ICHIKI SÔSHÛHEN KAIJU NO 8: MISSION RECON Tomomi Kamiya, Shigeyuki Miya · J 2025
	Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage 21:00 MEITANTEI KONAN SEKIGAN NO FURASSHUBAKKU · DETECTIVE CONAN – FLASHBACK DES EINÄUGIGEN Katsuya Shigehara · J 2025
SA 24	Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage 14:30 THE PURSUIT OF PERFECTION DAS STREBEN NACH PERFEKTION Toshimichi Saito · J 2022
	Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage 16:30 AINE KURAINÉ NAHATO MUJIKU EINE KLEINE NACHTMUSIK Rikiya Imaizumi · J 2019
	Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage 19:00 AINU PURI Takeshi Fukunaga · J 2024

	Stationen der Filmgeschichte 21:00 LLEVAME EN TUS BRAZOS SCHLIESSE MICH IN DEINE ARME Julio Bracho · MEX 1954
SO 25	Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage 12:30 KOMADA · KOMADA: A WHISKY FAMILY Masayuki Yoshihara · J 2023
	Eyes on Japan – 19. Japanische Filmtage 14:30 TSUCHI O KURAU JÛNIKA GETSU DAS ZEN-TAGEBUCH Yûji Nakae · J 2022
	Liebe, Tod und Leben – Werner Schroeters Phantasmagorien 17:00 ARGILA Werner Schroeter · BRD 1968 BOMBERPILOT Werner Schroeter · BRD 1970
MONTAGS KEINE VORSTELLUNG	
DI 27	Stationen der Filmgeschichte 20:00 KAPÒ · KAPO Gillo Pontecorvo · I-F-JUG 1960 · mit Einführung
MI 28	Konrad Wolf: Wege zum Widerstand 20:00 LISSY Konrad Wolf · DDR 1957 · mit Einführungsvortrag
DO 29	Stationen der Filmgeschichte 20:00 KAPÒ · KAPO Gillo Pontecorvo · I-F-JUG 1960
FR 30	Psychoanalyse & Film 19:00 GOOD NIGHT, AND GOOD LUCK George Clooney · USA 2005 · mit Vortrag und Diskussion
SA 31	Stummfilm + Musik 20:00 DIE BÜCHSE DER PANDORA G.W. Pabst · D 1929

Sie möchten regelmäßig den Newsletter der Black Box erhalten? Anmeldung unter: florian.deterding@duesseldorf.de

BLACK BOX –
Kino im Filmmuseum
der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 0211.8 99 22 32
filmmuseum@duesseldorf.de

www.filmmuseum-duesseldorf.de

Eintritt:
Sofern nicht anders angegeben pro Person 7,00 c / ermäßigt 5,00 c / mit Black-Box-Pass 4,00 c
Übrigens: Ihre Kinokarten erhalten Sie auch im Vorverkauf! Die Karten sind jeweils ab dem 15. des Vormonats ganztägig an der Kasse erhältlich. Telefonisch reservierte Karten müssen spätestens 20 Minuten vor Filmbeginn abgeholt werden. Die Kinokasse öffnet 45 Minuten vor Filmbeginn.

facebook /FilmmuseumDuesseldorf
[instagram/@filmmuseumduesseldorf](https://www.instagram.com/filmmuseumduesseldorf)



Mochi

EYES ON JAPAN: 19. JAPANISCHE FILMTAGE DÜSSELDORF

Filmreihe 9. – 25.1.

Herzlich Willkommen zu den 19. Japanischen Filmtagen!

Bei der diesjährigen Ausgabe der Japanischen Filmtage liegt ein besonderes Augenmerk auf der japanischen Esskultur und dem Norden des Landes. Das Thema Essen wird in seiner gesamten Bandbreite von der Ernte bzw. Produktion der Lebensmittel bis hin zum Verzehr abgedeckt. Dabei finden die Charaktere zu sich selbst, wie in DAS ZEN-TAGEBUCH, oder zueinander, wie in TAKANO TOFU. Den Norden des Landes erkunden unsere Filme auf romantische Weise, wie in LITTLE NIGHTS, LITTLE LOVE, oder in tiefer Naturverbundenheit, wie in AINU MOSIR. Wie jedes Jahr bieten wir zu einigen unserer Filme zudem ein Rahmenprogramm an, das Kochdemonstrationen, Filmvorträge sowie Musikaufführungen umfasst. Die Japanischen Filmtage Düsseldorf – EYES ON JAPAN – sind eine Veranstaltungsreihe ohne Eintritt, die seit 2007 vom Filmmuseum Düsseldorf in Zusammenarbeit mit dem Japanischen Generalkonsulat Düsseldorf und dem Japanischen Kulturinstitut Köln organisiert wird. Filmfreund*innen und Japanfans erhalten dabei eine vielfältige und abwechslungsreiche Auswahl an Filmen.

Sofern nicht anders angegeben, werden alle Filme im japanischen Original mit deutschen oder englischen Untertiteln gezeigt.

Eintritt frei! Es ist keine Kartenreservierung möglich. Karten (max. zwei pro Person) können am Veranstaltungstag jeweils ab 11:00 Uhr an der Kinokasse abgeholt werden.

Mit freundlicher Unterstützung durch Mitsubishi Electric Europe B.V. German Branch, Mitsui Chemicals Europe, Nippon Express, ThreeBond, Nippon Gases Deutschland, Nittoseiko Analytech Europe, Anime House und Crunchyroll, LLC.

TAKANO TOFU · J 2023
MEITANTEI KONAN SEKIGAN NO FURASSHUBAKKU · J 2025
AINU PURI · J 2024
AINU MOSIR · J 2020
KAMOME SHOKUDÔM · J 2006
MOCHI · J 2020
THE PURSUIT OF PERFECTION · J 2022
KAJÛ HACHIGÔ DAI ICHIKI SÔSHÛHEN · J 2025
KOMADA · J 2023
LITTLE NIGHTS, LITTLE LOVE · J 2019
TSUCHI O KURAU JÛNIKA GETSU · J 2022

WEITERE INFOS FINDEN SIE IM FILMINDEX

LIEBE, TOD UND LEBEN WERNER SCHROETERS PHANTASMAGORIEN

Filmreihe 3.1. – 25.1.

„Ich suche in meiner Arbeit nach den vitalen Kräften Liebe, Tod und Leben, ich benutze Phantasmagorien und Utopien.“ Werner Schroeter

Werner Schroeter gilt neben Rainer Werner Fassbinder, Wim Wenders, Alexander Kluge, Werner Herzog und Volker Schlöndorff als einer der wichtigsten Filmregisseure der deutschen Nachkriegszeit. Mit PALERMO ODER WOLFSBURG gewann er 1980 den Goldenen Bären der Berliner Filmfestspiele. Er betätigte sich zudem als Produzent, Drehbuchautor, Kameramann und Schauspieler bei zahlreichen Filmen. Partnerinnen und Partner seines Filmschaffens waren unter anderem Magdalena Montezuma, Isabelle Huppert, Hermann Killmeyer, Produzent Paulo Branco, Kamerafrau Elfi Mikesch, Filmeditorin Juliane Lorenz und Standfotografin Digne Meller-Marcovicz. Schroeter, der offen zu seiner Homosexualität stand, war eine Zeit lang mit Rosa von Praunheim liiert, mit dem er 1968 den Kurzfilm GROTESK-BURLESK-PITTORESK mit Magdalena Montezuma in der Hauptrolle drehte. Anlässlich der neuen Restaurierung von Werner Schroeters GOLDFLOCKEN zeigen wir weitere Meisterwerke des Regisseurs, flankiert von einem Vortrag von Stefan Drößler, Leiter des Filmmuseums München, über Schroeters frühe Underground-Arbeiten auf Super8 und 16mm.

WILLOW SPRINGS · BRD 1972/73
GOLDFLOCKEN · BRD/F 1975/76
WERNER SCHROETERS FILMISCHE ANFÄNGE · BRD 1967-1972
ARGILA · BRD 1968
BOMBERPILOT · BRD 1970



Goldflocken

KONRAD WOLF: WEGE ZUM WIDERSTAND

Filmreihe 28.1. – 21.2.

Konrad Wolf (1925–1982) gehört zu den wichtigsten Regisseuren der DEFA und ist durch seine Biografie wie sein Werk eng mit dem Widerstands- und Antifaschismuskurs des 20. Jahrhunderts verbunden. Als Sohn des Schriftstellers Friedrich Wolf ging er 1934 mit der Familie ins sowjetische Exil und diente ab 1942 als Freiwilliger in der Roten Armee; diese Erfahrung prägte seine filmische Perspektive auf Schuld, Erinnerung und moralische Verantwortung. Wolfs Antifaschismus zeigt sich weniger als dogmatische Parole, sondern viel mehr als Frage nach individuellen Handlungswegen: Wann wird aus Anpassung Schuld? Wann lässt sich Verhalten als Widerstand begreifen? Formal verbinden Wolfs Werke dokumentarische Genauigkeit mit psychologischem Feinsinn: Er vermeidet Idealisierungen, betont stattdessen Erinnerung, Selbstprüfung und die soziale Bedingtheit moralischer Entscheidungen. Als DEFA-Regisseur prägte er ein antifaschistisches Kino, das nicht nur historische Schuld benennt, sondern Wege des Widerstands auslotet – oft leise, innerlich und kontrovers. Seine Filme fordern dazu auf, Widerstand nicht nur als einmalige Tat, sondern als kontinuierliche Haltung gegenüber Verführbarkeit und Gewalt zu verstehen. Für die Reihe „Konrad Wolf: Wege zum Widerstand“ bedeutet das: Wir sehen Filme, die Erinnerung lebendig halten, den Blick auf die komplexen Motive der Handelnden richten und uns fragen lassen, wie moralisches Handeln in bedrängten Zeiten möglich wird. Wolfs Werk erinnert daran, dass Widerständigkeit keine historische Selbstverständlichkeit ist, sondern eine immer wieder neu zu erringende Haltung. In einer Gegenwart, die von gesellschaftlicher Polarisierung und einem wachsenden Rechtsruck geprägt ist, gewinnen seine Fragen neue Dringlichkeit: Wie bewahren wir Empathie, Verantwortung und Mut, wenn sich Intoleranz und Ausgrenzung erneut Bahn brechen?

Zur Eröffnung der Filmreihe wird der Autor und Filmwissenschaftler Michael Girke am 28.1. eine Einführung in die Filmreihe halten.

LISSY · DDR 1957
STERNE · DDR/BUL 1959
MAMA, ICH LEBE · DDR 1976



Mama, ich lebe

**frauen
beratungsstelle
düsseldorf e.V.**

Telefon 0211/68 68 54 • www.frauenberatungsstelle.de
Spendenkonto IBAN: DE78 3601 0043 0007 6294 31, BIC: PBNKDEFF

FILMINDEX BLACK BOX

AINE KURAINÉ NAHATO
MUJIIKU

EYES ON JAPAN
EINE KLEINE NACHTMUSIK
J 2019 · 119 min · OmeU · digital · FSK 18
R: Rikiya Imaizumi · B: Kenichi Suzuki nach einer Vorlage von Kotaro Isaka K: Yuta Tsukinaga · D: Haruma Miura, Mikako Tabe
LITTLE NIGHTS, LITTLE LOVE, mit dem interessanten japanischen Originaltitel „Eine kleine Nachtmusik“, verwebt lose mehrere Handlungsstränge, die auf Kurzgeschichten von Kotaro Isaka basieren, zu einer großen Geschichte über Liebe, Freundschaft und Familie. Regisseur Rikiya Imaizumi war dabei der Wunschkandidat des Autors.

SA 17.1. 21:00 | SA 24.1. 16:30

AINU MOSIR

EYES ON JAPAN
J 2020 · 84 min · OmeU · digital1080p · FSK 18
R: Takeshi Fukunaga · B: Takeshi Fukunaga · K: Sean Price Williams · D: Kanto Shimokura, Emi Shimokura, Debo Akibe u.a.
Das Dorf Akanko Ainu Kotan auf Hokkaido, in dem er aufwächst, muss sich der 14-jährige Kanto mit Tourist*innen teilen. Seine Mutter betreibt unter ihrer kleinen Wohnung einen Laden, wo Ainu-Handwerk verkauft wird, spielt nebenbei die Mundtrommel und bietet traditionellen Gesang auf Booten über den See Akan an. Am Abend finden Vorstellungen von traditionellen Tänzen und Riten auf der Hauptstraße des Dorfes statt. Zwischen so viel vorgeführter Tradition muss Kanto seinen Platz in der eigenen Kultur finden.

SA 10.1. 20:00

AINU PURI

EYES ON JAPAN
J 2024 · 82 min · OmeU · digitalDCP · ab 18 ·
R: Takeshi Fukunaga · K: Eric Shirai



Diese Dokumentation folgt AMANAI Shigeki (Shige), dem Vorsitzenden der Shiranuka Ainu Association, seiner Familie und einigen Freunden aus seinem Umfeld in ihrem Alltag. Neben der Arbeit und dem Familienleben spielt auch die Weitergabe von Ainu-Traditionen innerhalb der Familie eine Rolle. Shige ist beispielsweise froh, das Fischen mit dem traditionellen Speer gelernt zu haben. Genauso wie sein Vater möchte er seinen Kindern dieses Wissen aber nicht gegen Antriebe heraus interessiert. So sehen wir Shige mal alleine oder mit seinem Sohn und einem anderen Verwandten beim Fischen oder bei der Jagd.

Anschließend Vortrag am 10.1. um 18:45
Uhr von Dr. Hans-Dieter Ölschleger
(Universität Bonn).

SA 10.1. 17:00 | SA 24.1. 19:00

ARGILA

Liebe, Tod und Leben –
Werner Schroeters Phantasmagorien
BRD 1968 · 35 min · digitalDCP · ab 18 ·
R/B/K: Werner Schroeter · D: Gisela Trowe, Magdalena Montezuma, Carla Egerer, Sigurd Salto u.a.

BOMBERPILOT

BRD 1970 · 65 min · digitalDCP · ab 18 ·
R/B/K: Werner Schroeter · D: Carla Egerer, Mascha Rabben, Magdalena Montezuma, Suzanne Sheed, Werner Schroeter u.a.
Zwei frühe Werke, in denen sich bereits die ästhetische Handschrift Werner Schroeters zeigt. ARGILA – 1968 auf 16 mm gedreht – ist als Doppelprojektion in Schwarzweiß und Farbe konzipiert. Die linke Projektion zeigt eine stille Szene um Liebe und Eifersucht, während die rechte – leicht zeitversetzt – eine farbige Wiederholung derselben Handlung präsentiert. Durch Spiegelung und Überlagerung entsteht die Illusion eines einzigen, verdoppelten Raumes.

SO 25.1. 17:00

LE BALLON ROUGE

Stationen der Filmgeschichte



DER ROTE BALLON
F 1956 · 34 min · OmU · digitalDCP · FSK 6
R/B: Albert Lamorisse · K: Edmond Séchan ·
D: Pascal Lamorisse, Georges Sellier, Wladimir Popof u.a.

KATOK I SKRIPKA

DIE WALZE UND DIE GEIGE

UdSSR 1960 · 46 min · OmU · digitalDCP ·
ab 18 · R: Andrei Tarkowski
B: Andrei Konchalovski, Andrei Tarkowski ·
K: Vadim Yusov · D: Igor Fomchenko, Vladimir Zamanskiy, Natalya Arkhangelskaya u.a.
Ein Junge, der einen roten Ballon findet und ein Junge, der von einer roten Straßenwalze fasziniert ist – LE BALLON ROUGE und KATOK I SKRIPA sind zwei Kurzfilme, die im Abstand von vier Jahren entstanden und beide die Welt aus der Perspektive eines Kindes zeigen. Trotz unterschiedlicher kultureller Hintergründe – der eine Film entstand in Paris der Nachkriegszeit, der andere in Moskau – haben beide Filme Kindheit und Einsamkeit zum Thema, nähern sich den gemeinsamen Themen ästhetisch aber sehr unterschiedlich.

DI 13.1. 20:00 | SO 18.1. 17:00

DIE BÜCHSE DER PANDORA

Stummfilm + Musik



D 1929 · 133 min · dt. Zwischentitel · digitalDCP · FSK 6
R: G.W. Pabst · B: Ladislaus Ajda · K: Günther Krampf
D: Louise Brooks, Fritz Kortner, Franz Lederer, Carl Goetz, Krafft-Raschig u.a.
Die junge Tänzerin Lulu wartet noch auf den großen Durchbruch. Als Mätresse des wohlhabenden Dr. Schön lebt sie zwar materiell sorgenfrei, doch dieser will sie aus Angst um seinen gesellschaftlichen Stand nicht heiraten. Also nutzt Lulu ihre Fähigkeit, Menschen in ihrem Umfeld durch ihre betörende Schönheit und gespielte Offenherzigkeit zu manipulieren, um zu bekommen, was sie möchte. Damit stürzt sie Männer wie Frauen ins Verderben. DIE BÜCHSE DER PANDORA ist eng mit der Ausstrahlungskraft und Lebensgeschichte seiner Hauptdarstellerin verwoben. Louise Brooks spielt hier den Typus der „neuen Frau“: Ähnlich wie Marlene Dietrich in DER BLAUE ENGEL (1930) muss sie sich in einer Männerwelt behaupten und nutzt dazu jedes Mittel. Der Film erzürnte Kritiker ob seiner Freizügigkeit; hier findet sich auch eine der ersten, wenn nicht die erste, offen lesbische Figur der Filmgeschichte. In den USA konnte Brook nach den Skandalen in Europa keinen Fuß mehr fassen und geriet in Vergessenheit. Erst in den 1950er-Jahren wurde sie als Ikone der „Roaring Twenties“ wiederentdeckt und der Film zum Klassiker erhoben.

Matthias Haarmann (Köln) begleitet an der historischen Welte-Kinoorgel.

SA 31.1. 20:00

CANNIBAL GIRLS

42nd Street Düsseldorf
CAN 1973 · 84 min · DF · 35mm · FSK 18
R: Ivan Reitman · B: Daniel Goldberg · K: Robert Saad
D: Eugene Levy, Andrea Martin, Ronald Ulrich, u.a.
Wir lieben Kintopp-Gimmicks: Dies ist der Film mit der Warnlocke! Bevor Regisseur Ivan Reitman dank des gewaltigen Erfolgs von GHOSTBUSTERS (1984) zu einem der Mainstream-Hitregisseure der 1980er-Jahre avancierte, möbelte er in den 1970er-Jahren die kanadische Filmwirtschaft mit einer gesunden Dosis Exploitation auf – als Produzent von David Cronenbergs legendärem Erstling SHIVERS (1975), dem rüden Klassiker DEATH WEEKEND (1976) und dem unterhaltsamen Trash-Fest ILSA – THE TIGRESS OF SIBERIA (1977).

FR 2.1. 22:30

CONAN – FLASHBACK DES EINÄUGIGEN

Eyes on Japan
MEITANTEI KONAN SEKIGAN NO FURAS-SHUBAKKU · DETECTIVE
J 2025 · 110 min · OmU · digitalDCP · FSK 12
R: Katsuya Shigehara
B: Takeharu Sakurai, Gosho Aoyama
In seinem 28. filmischen Abenteuer begibt sich Conan ins verschneite Nagano. Vor 10 Monaten verletzte sich Inspektor Kansuke von der dortigen Polizei bei einem Lawinenunfall auf einer Verfolgungsjagd an einem Auge und hat seitdem Gedächtnislücken.

Als Privatdetektiv Kogoro in Tokio von einem alten Freund wegen Kansukes Fall kontaktiert wird, der Freund dann aber vor seinen Augen ums Leben kommt, begibt sich Kogoro nach Nagano und nimmt die Ermittlungen auf. Doch was wären seine Versuche ohne die Hilfe und das unschlagbare Genie von Conan...

SA 10.1. 14:30 | FR 23.1. 21:00

EINER FRISST DEN ANDEREN

42nd Street Düsseldorf
D/I 1964 · 78 min · dt. OV · 35mm · FSK 18
R: Ray Nazarro· B: Robert Hill, Michael Elkins · K: Riccardo Pallottini
D: Cameron Mitchell, Jayne Mansfield, Pinkas Braun u.a.



Ein erfolgreicher Coup. Eine Million Dollar. Illustre Charaktere. Eine Insel. Jeder will das Geld – und das fröhliche Morden beginnt! Wähnt man sich zunächst fast in einem Edgar-Wallace-Krimi-Klon, muss man schnell feststellen, dass Regisseur Ray Nazarro (ein Pseudonym für insgesamt vier Köche, die an diesem unterhaltsamen Brei werkelten) dann doch einige Genre-Haken schlägt: Klassischer Gangster-Thriller trifft auf Agatha Christie im Pulp-Gewand!

FR 2.1. 20:30

FÜNF MILLIONEN SUCHEN EINEN ERBEN

Filmklassiker am Nachmittag
D 1938 · 85 min · digitalDCP · FSK 12 · R: Carl Boese · B: Georg Hurdalek, Jacob Geis nach einer Vorlage von Harald Baumgarten · K: Ewald Daub · D: Heinz Rühmann, Leny Marenbach, Vera von Langen, Oskar Sima, Heinz Salfner u.a.



„Ich brech' die Herzen der stolzesten Frau'n, weil ich so stürmisch und so leidenschaftlich bin. Mir braucht nur eine ins Auge zu schau'n, und schon ist sie hin.“ (Heinz Rühmann nach Lothar Brühne)
Carl Boese, einer der produktivsten Regisseure der NS-Zeit, war ein routinierter Vielarbeiter des deutschen Kinos. Seit 1919 aktiv, drehte er vor 1933 neben konventionellen Militärkomödien vereinzelt auch ambitionierte Filme wie KINDER DER STRASSE (1927). Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten spezialisierte er sich auf unpolitische Lustspiele und Schwänke, die den Rahmen der erwünschten Themen nicht überschritten. Zwischen 1933 und 1945 entstanden 45 Spielfilme, darunter FÜNF MILLIONEN SUCHEN EINEN ERBEN (1938), der zu seinen gelungensten zählt.

SO 4.1. 15:00 | DI 6.1. 15:00

GANJA & HESS

Cinema Restored
USA 1973 · 113 min · OmU · digitalDCP · FSK 16 · R/B: Bill Gunn · K: James E. Hinton
D: Duane Jones, Marlene Clark, Bill Gunn, Sam L. Waymon, Leonard Jackson u.a.
Als der Anthropologe Dr. Hess Green von seinem Assistenten mit einem antiken afrikanischen Dolch erstochen wird, sind die Folgen unerwartet: Statt zu sterben, erhält Hess unendliches Leben. Dazu gesellt sich ein unstillbarer Durst nach Blut, der aus dem etablierten Wissenschaftler einen ruhelosen Süchtigen macht. Hess' Situation verschärft sich weiter: Sein Assistent begeht Suizid, und kurz darauf steht dessen Witwe Ganja vor der Tür. Nach anfänglichen Schwierigkeiten gehen Ganja und Hess eine Allianz ein – und stillen ihren Blutdurst gemeinsam.

SA 3.1. 19:00 | MI 7.1. 20:00

GOLDFLOCKEN

Liebe, Tod und Leben – Werner Schroeters Phantasmagorien
BRD/F 1975/76 · 163 min · digitalDCP · FSK 12
R/B/K: Werner Schroeter
D: Magdalena Montezuma, Andréa Ferréol, Bulle Ogier, Udo Kier, Ellen Umlauf u.a.
Deutschlandpremiere der Restaurierung
Magdalena Montezuma spielt eine der Hauptrollen in einem der seltensten Filme Schroeters: GOLDFLOCKEN. Seit seiner Uraufführung in Deutschland und Cannes sowie einer einzigen zeitnahen Fernsehauswertung im ZDF wurde der Film nur noch sporadisch auf Festivals und in Retrospektiven gezeigt. Bis in die Nebenrollen mit hochkarätigen Stars des deutschen und europäischen Arthouse-Kinos besetzt – unter anderem Bulle Ogier, Udo Kier und Andréa Ferréol – nannte Schroeter GOLDFLOCKEN wiederholt seinen Lieblingsfilm.

SO 4.1. 17:00 | MI 14.1. 20:00

GOOD NIGHT, AND GOOD LUCK

Psychoanalyse & Film
USA 2005 · 93 min · DF · 35mm · FSK 0
R: George Clooney · B: George Clooney, Grant Heslov · K: Robert Elswit
D: David Strathairn, Robert Downey Jr., Patricia Clarkson, Ray Wise, Jeff Daniels
1953: Der republikanische Senator Joseph McCarthy macht als Vorsitzender des House Committee on Un-American Activities (HCUA) seit Jahren Jagd auf vermeintliche Kommunist*innen in der Kultur und innerhalb des eigenen Staatsapparats. Immer unnachgiebiger ist sein Vorgehen, immer haltloser seine Anschuldigungen. Ihm in den Weg stellt sich der Fernsehjournalist Edward R. Murrow, der mit seinem Team in seinem Fernsehmagazin See It Now Lügen und Einschüchterungsversuche von McCarthy entlarvt und so schnell selbst zur Zielscheibe wird

FR 30.1. 19:00

KAIJŪ HACHIGÔ DAI ICHIKI SÔSHŪHEN

Eyes on Japan
KAIJŪ NO 8: MISSION RECON
J 2025 · 120min · OmU · digitalDCP · FSK 16
R: Tomomi Kamiya, Shigeyuki Miya · B: Yuto Tsukuda, Naoya Matsumoto
In KAIJŪ HACHIGÔ DAI ICHIKI SÔSHŪHEN wird Japan von Monstern, den sogenannten Kaiju, heimgesucht. In dem Szenario geschieht dies so regelmäßig, dass die Monster von Sondereinheiten der japanischen Streitkräfte in Schach gehalten werden müssen.

Zu diesen Streitkräften möchte auch Kafka Hibino gehören, doch er muss seinen Traum aufgrund mangelnder Stärke und Fähigkeiten aufgeben. Stattdessen ist er nun Teil des Putztrupps, der sich um die Beseitigung der, auch tot noch hochgefährlichen, Überreste der besiegten Kaiju kümmert.

FR 16.1. 21:00 | FR 23.1. 18:30

KOMADA

Eyes on Japan
KOMADA: A WHISKY FAMILY
J 2023 · 91 min · OmU · digital1080p · FSK 12
R: Masayuki Yoshihara · B: Yukito Kizawa
Rui Komada, die Erbin einer beliebten, wenn auch von Rückschlägen geplagten Destillerie, scheint ganz in ihrer Arbeit für das Familienunternehmen aufzugehen. So der Eindruck von Kotaro, der sich auch nach wiederholtem Jobwechsel in seiner neuen Firma als Journalist nicht richtig einfinden kann. Wäre ihm doch auch die Leidenschaft für seine Arbeit in die Wiege gelegt worden...

SA 17.1. 19:00 | SO 25.1. 12:30

KAMOME SHOKUDÔ

Eyes on Japan
KAMOME DINER
J 2006 · 102 min · OmeU · digital · FSK 18
R: Naoko Ogigami · B: Naoko Ogigami nach einer Vorlage von Yoko Mure · K: Tuomo Virtanen · D: Satomi Kobayashi, Hairi Katagiri, Masako Motai, Jarkko Niemi
Helsinki: Das erfolglose japanische Café von Sachie hat nur einen einzigen Gast: den Anime-Fan Tommi. Als erster Kunde muss er jedoch nie für seinen Kaffee zahlen. Dank ihm trifft Sachie jedoch auf Midori, die auf unbestimmte Zeit in Finnland bleiben möchte und sich unschlagbar gut an den Liedtext zur Anime-Serie GATCHAMAN erinnern kann. Als Masako hinstößt, deren Gepäck auf ihrem Flug nach Helsinki verloren ging, ist das Trio komplett und es erwartet die ersten Kunden. Als Hauptspeise bietet es japanische Reisbällchen (Onigiri) an, die eigentlich von Finnen verschmäht werden...

SO 11.1. 14:00 | SA 17.1. 16:30

KAPÔ · KAPO

Stationen der Filmgeschichte
I/F/JUG 1960 · 117 min · OmeU · digitalDCP · FSK 16 · R: Gillo Pontecorvo · B: Franco Solinas, Gillo Pontecorvo · K: Aleksandar Sekulovic, Goffredo Bellisario
D: Susan Strasberg, Laurent Terzieff, Emmanuelle Riva, Didi Perego, Gianni Garko
Vorführung anlässlich des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus.



Mit KAPÔ schuf Gillo Pontecorvo einen der ersten europäischen Spielfilme, die das Grauen der nationalsozialistischen Konzentrationslager ins Zentrum rücken. Im Mittelpunkt steht die junge Jüdin Edith, die nach der Deportation ins Lager nur mit Hilfe einer neuen Identität überlebt. Als sogenannte Kapo, eine von der SS eingesetzte Gefangene mit Aufsichtsfunktion, wird sie Teil eines Systems, das Überleben mit Schuld und moralischer Ambivalenz verbindet

DI 27.1. 20:00 | DO 29.1. 20:00

LLEVAME EN TUS BRAZOS

Stationen der Filmgeschichte
SCHLIESSE MICH IN DEINE ARME
MEX 1954 · 92 min · OmU · digitalDCP · FSK 16 · R: Julio Bracho · B: Julio Bracho, José Carbo · K: Gabriel Figueroa · D: Ninón Sevilla, Armando Silvestre, Rodolfo Acosta, Andrea Palma, Carlos Lopez Moctezuma
Ein Werk des Rumbera-Kinos, das Melodram und politische Analyse verbindet: Im Zentrum steht eine Frau, die zwischen Ausbeutung und Aufstieg ihren eigenen Weg sucht. Entstanden ist der Film in enger Zusammenarbeit von Ninón Sevilla, Ikone des Genres, und Regisseur Julio Bracho. Als Bracho mit seinem Drehbuch über korrupte Strukturen im mexikanischen Hinterland kein Studio überzeugen konnte, übernahm Sevilla die Initiative, entwickelte das Projekt mit ihm weiter und gewann Kamerakünstler Gabriel Figueroa für die Umsetzung.

MI 20.1. 20:00 | SA 24.1. 21:00

LISSY

Konrad Wolf: Wege zum Widerstand
DDR 1957 · 89 min · 35mm · FSK 12 · R: Konrad Wolf · B: Alex Wedding, Konrad Wolf nach einer Vorlage von Franz Carl Weiskopf
K: Werner Bergmann · D: Sonja Sutter, Horst Drinda, Hans-Peter Minetti, Kurt Oligmüller, Gerhard Bienert u. a.



Mit LISSY legte Konrad Wolf sein erstes großes Gesellschaftsportrait vor – ein Film, der die Verführbarkeit des „kleinen Menschen“ im Angesicht politischer und sozialer Umbrüche zeigt. Die junge Berliner Angestellte Lissy strebt nach Sicherheit und Anerkennung in einer Zeit der Arbeitslosigkeit und Orientierungslosigkeit. Als ihr Mann sich der NS-Bewegung anschließt, gerät auch sie Schritt für Schritt in ein Netz aus Anpassung und moralischer Blindheit. Wolf interessiert sich weniger für ideologische Schlagworte als für die feinen, oft unbemerkten Verschiebungen im Denken und Fühlen seiner Figuren. In leisen Tönen zeigt er, wie aus Angst und Mitlaufen Schuld erwächst – und dass Widerstand nicht immer heroisch beginnt, sondern in der Fähigkeit, sich selbst zu erkennen. Lissy ist ein Film über den Verlust der Haltung und die Frage, wie leicht ein Mensch sich verführen lässt, wenn die Welt um ihn ins Wanken gerät.

Einführung in die Filmreihe am 28.1.: Michael Girke (freier Autor und Filmwissenschaftler, Herford)

MI 28.1. 20:00 | MI 4.2. 20:00

MOCHI

Eyes on Japan
J 2020 · 60 min · OmeU · digital · FSK 18
R: Mayumi Komatsu · B: Mayumi Komatsu · K: Taishi Hirokawa
D: Shiro Sato, Yuna Sato, Jin Yomogida u.a.
Die 15-jährige Yuna muss sich mit Veränderungen auseinander-setzen. Nachdem sie ihren Abschluss gemacht hat, wird es die Mittelschule, die sie besucht hat, nicht mehr geben. Zudem wird ihre beste Freundin in die nächst größere Stadt ziehen. Darüber hinaus stehen Feierlichkeiten, wie das Richtfest des neuen Hauses, an. So vielfältig die Handlungsstränge des Films, die

Höhen und Tiefen sein mögen, denen die Protagonistin ausgesetzt ist – zugrunde liegt ihnen stets ein Thema der traditionellen japanischen Esskultur: mochi.

SO 11.1. 16:30 | DI 20.1. 18:30

LES OLYMPIADES, PARIS 13E

Französischer Filmclub
WO IN PARIS DIE SONNE AUFGEHT
F 2021 · 105 min · OmU · digitalDCP · FSK 16
R: Jacques Audiard · B: Céline Sciamma, Léa Mysius, Jacques Audiard
K: Paul Guilhaume · D: Lucie Zhang, Makita, Noémie Merlant u.a
Basierend auf den Graphic Novels von Adrian Tomine zeichnet Audiard eine Facette des zeitgenössischen urbanen Lebens in Paris. Im Speziellen konzentriert er sich dabei auf das Viertel Les Olympia-des im multikulturellen 13. Arrondissement.

DO 22.1. 20:00

UN POETA · EIN POET

Spanischer Filmclub
COL/D/SWE 2025 · 120 min · OmU · digitalDCP · ab 18 · R/B: Simón Mesa Soto · K: Juan Sarmiento G. · D: Ubeimar Ríos, Rebeca Andrade, Guillermo Cardona, Humberto Restrepo, Alisson Correa u.a.
PREVIEW! – offizieller Kinostart am 15.1.
Óscar Restrepo lebt zurückgezogen in Medellín. Einst ein gefeierter Dichter, ist er heute vergessen, vom Alkohol gezeichnet und ohne Perspektive. Eine zufällige Begegnung mit der jungen Schülerin Yurlady bringt Bewegung in sein Leben. Sie schreibt mit einer Unbefangenheit, die nicht aus Leid, sondern aus genauer Beobachtung entsteht. Fasziniert von ihrer Sprache übernimmt Óscar eine Art Mentorenrolle – und hofft, in ihrer künstlerischen Energie etwas von seinem eigenen verlorenen Antrieb wiederzufinden. Doch die Beziehung zwischen Lehrer und Schülerin entwickelt sich zu einem Spiegel ihrer ungleichen Lebenswelten, legt Machtverhältnisse und Verletzlichkeiten offen.

DO 8.1. 20:00

THE SHINING · SHINING

Stationen der Filmgeschichte
GB/USA 1980 · 146 min · OmU · digitalDCP · FSK 16 · R: Stanley Kubrik
B: Stanley Kubrik, Diane Johnson nach einer Vorlage von Stephen King
K: John Alcott · D: Jack Nicholson, Shelley Duvall, Danny Lloyd, Scatman Crothers u. a.
„Zutiefst verstörend und unheimlich.“ (The Guardian)

Jack bekommt die Stelle als Hausverwalter in einem abgelegenen Hotel tief in den Bergen Colorados, das über den Winter versorgt werden muss. Alles scheint ideal: ein Tapetenwechsel für die Familie, nur wenig Arbeit und endlich die Chance, ungestört an einem Theaterstück schreiben zu können.

DI 6.1. 20:00 | SO 11.1. 18:00

IL SOL DELL’AVVENIRE

Italienischer Filmclub
DAS BESTE LIEGT NOCH VOR UNS
I 2023 · 95 min · OmU · digitalDCP · ab 18
R: Nanni Moretti · B: Francesca Marciano, Nanni Moretti, Federica Pontremoli
K: Michele D’Atanasio · D: Nanni Moretti, Margherita Buy, Silvio Orlando, Barbora Bobulova, Mathieu Amalric u.a.
Wer könnte ein ironischeres Portrait von Nanni Moretti zeichnen als er selbst? Mit

zahlreichen Eigenzitatnen versehen, schickt er sein Alter Ego – einen Arthouse-Regisseur in der Krise – durch Rom. Gespräche mit Freund*innen, Dreharbeiten, Verhandlungen mit Netflix, der Streit mit seiner Frau, die an einem Mainstreamfilm arbeitet, sowie sein Umgang mit den Kindern: vielfältig sind die Situationen und Gelegenheiten, um über Film und das eigene Schaffen zu philosophieren und auf amüsante Weise zu reflektieren.

DO 15.1. 20:00

DAS STREBEN NACH PERFEKTION

Eyes on Japan
THE PURSUIT OF PERFECTION
J 2022 · 79 min · OmU · digitalDCP · FSK 0
R/B: Toshimichi Saito · K: Shinnosuke Fukushima
Um ihren Gästen das bestmögliche kulinarische Erlebnis in ihren Restaurants zu bieten, führen drei Köche und eine Köchin ihre Künste vor. Dabei sehen wir viele unterschiedliche Variationen in der Tokioter Hochglanzküche. Diese reichten von französischer Eleganz über liebevoll ausgewählte lokale Zutaten bis zur traditionellen Zubereitung von Sushi. Wer sich für die Welt von Sterneküchen und -köch*innen interessiert, kommt bei diesem Dokumentarfilm besonders auf seine Kosten und kann einen anderen, sehr internationalen Teil Japans aus einer neuen Perspektive entdecken.

FR 16.1. 19:00 | SA 24.1. 14:30

TAKANO TOFU

Eyes on Japan
J 2023 · 120 min · OmU · digital1080p · ab 18
R/B: Mitsuhiro Mihara · D: Tatsuya Fuji, Kumiko Aso, Mariko Akama u.a.
Im kleinen Tofu-Laden von TAKANO Tatsuo geht es stets geschäftig zu. Bereits frühmorgens beginnt der Tag mit der Herstellung des später feil gebotenen Tofu. Dabei kann nur TAKANO Haru der Tofu-Leidenschaft ihres Vaters das Wasser reichen. Die geschiedene Frau hat eine eigene Vision von der Zukunft des kleinen Familienunternehmens und macht sich Gedanken, wie lange ihr alternder Vater dieses noch weiterführen kann. Dieser ist jedoch davon überzeugt, dass Haru, wenn er nicht mehr da ist, einen Mann braucht, idealerweise einen, den er selbst gewählt hat. Da er weiß, dass ihm die selbständige Tochter nie verzeihen würde, wenn sie von einer derartigen Einmischung in ihr Leben erfährt, schmiedet er Pläne mit seinen Freunden, den Ladenbesitzern von nebenan...

FR 9.1. 18:30 | SA 17.1. 14:00

TSUCHI O KURAU JÛNIKA GETSU

Eyes on Japan
DAS ZEN-TAGEBUCH
J 2022 · 111 min · OmU · digitalDCP · ab 18
R: Yuji Nakae · B: Yuji Nakae nach einer Vorlage von Mizukami Tsutomu · K: Hiroataka Matsune
D: Fumi Dan, Takako Matsu u.a.
Tsutomu lebt abgeschieden in den Bergen. Seit dem Tod seiner Frau beschäftigt er sich vor allem mit seinem großen Garten, den Pflanzen, die darin und in den ihn umgebenden Bergen gedeihen, und ihrer fachgerechten Zubereitung zu jahreszeitlich passenden Leckereien. Sein Wissen und seine Einstellung bezieht er dabei aus seinen Jahren in einem Zen-Tempel.

SO 25.1. 14:30

Filmindex BLACK BOX

DIE UNENDLICHE GESCHICHTE

Familienkino am Sonntag
BRD/USA 1984 · 102 min · DF · 35mm · FSK 6 · empfohlen ab 8 · R: Wolfgang Petersen · B: Wolfgang Petersen, Herman Weigel nach einer Vorlage von Michael Ende · K: Jost Vacano · D: Barret Oliver, Noah Hathaway, Tami Stronach, Tilo Prückner, Deep Roy u.a.



Schon wieder wird Bastian von seinen Klassenkameraden gehänselt und durch die Straßen gejagt. Er versteckt sich auf dem Dachboden eines Buchladens, entdeckt dort ein altes Buch und beginnt heimlich darin zu lesen. Kennst du das Gefühl, wenn du beim Lesen alles um dich herum vergisst? Dann kannst du gut nachvollziehen, wie es Bastian geht, als er das seltsame Buch aufschlägt und sofort in das Land Phantasien eintaucht, das in großer Gefahr ist...

SO 18.1. 14:00

WERNER SCHROETERS FILMISCHE ANFÄNGE 1967-1972

Liebe, Tod und Leben – Werner Schroeters Phantasmagorien
Werner Schroeter gehörte zu den Studierenden des ersten Jahrgangs der 1967 eröffneten Hochschule für Fernsehen und Film in München. Nach nur drei Wochen erschien er nicht mehr zu den Vorlesungen und begann mit seiner 8mm-Kamera und seinem Tonbandgerät, eigene Filme herzustellen, die er in seinen Freundinnen und Freunden in privaten Vorführungen zeigte: Travestien, übersteigerte Gefühle, Opernarien und Schlagermusik, hohle politische Phrasen, erotische Stilisierungen und pathetische Liebestragödien mit von ihm hochstilisierten Superstars, die er Carla Aulaulu und Magdalena Montezuma nannte. Wim Wenders schrieb als erster über die Filme seines Kommilitonen, die dann auf Underground- und Experimental-filmfestivals zu sehen waren. Stefan Drössler (Filmhistoriker, Direktor Film-museum München) beschreibt anhand von Fotos, Dokumenten und Ausschnitten aus den frühen Filmen Schroeters Anfänge, die deutsche Filmszene der späten 1960er-Jahre, die sich „Das andere Kino“ nannte, mit ihren Festivals in Hamburg, Mannheim und Hof, seine Freundschaft mit Rosa von Praunheim bis zu seinem künstlerischen Durchbruch in Deutschland mit EIKA KATAPPA (1969) und im internationalen Raum mit DER TOD DER MARIA MALIBRAN (1972).

MI 21.1. 20:00 Kurzfilmabend

Black Box, Kino im Filmmuseum Düsseldorf

Schulstr. 4, 40213 Düsseldorf
Tel.: 0211.89-93715 · Fax: 0211.89-93768

Kartenreservierungen unter: 0211/899 22 32

Die Black Box und weitere Räumlichkeiten des Filmmuseums können Sie auch mieten! Infos unter 0211/899 37 66

Redaktion: Florian Deterding
Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten.

Peer Gynt Suiten

Düsseldorfer Symphoniker
Ragnhild Hemsing
Ustina Dubitsky

16.1. * 18.1. * 19.1.



Tonhalle Düsseldorf
Einfach fühlen

Gefördert durch die Freunde
und Förderer der Tonhalle Düsseldorf

weitere Filme in Düsseldorf



Ella McCay

Es ist fünfzehn Jahre her seit seiner letzten Regiearbeit für die große Leinwand. Inzwischen ist James L. Brooks 85 Jahre alt. Ein Urgestein, das sich als Geschichtenerzähler zuerst einmal über viele Jahre einen Namen im Fernsehen gemacht hat. Brooks wird 1940 in Brooklyn geboren, 1964 bricht er sein Studium an der New York University ab und schreibt fortan TV-Drehbücher. Sein erster Durchbruch erfolgte mit der Serie „Room 222“. Bis heute heimste Brooks 20 Emmys ein. Es sind vor allem der warmherziger Humor, seine Menschlichkeit und die ambivalenten Charaktere, die Brooks und sein Werk von früh an auszeichnen. International macht er sich schließlich vor allem als Co-Schöpfer der „Simpsons“ einen Namen, als er Matt Groening mit dessen Figuren und Zeichnungen in die „Tracey Ullman Show“ einlädt und das Format mit zur Kultserie entwickelt. Den Weg ins Kino indes findet Brooks dabei erst in seinen Vierzigern: Sein Debüt „Zeit der Zärtlichkeit“, für das er neben der Regie auch für das Drehbuch und die Produktion verantwortlich ist, beschert ihm 1983 drei Oscars: für Regie, Drehbuch und Produktion. Es folgen weitere fünf Spielfilme, darunter erfolgreiche Dramen wie „Nachrichtenfieber“ und „Besser geht's nicht“. 2010 dann – das Fernsehen und die Simpsons lassen ihn nicht los – wird es wieder ruhig um Brooks im Kino. 2026 aber kehrt er zurück. Mit seiner Geschichte von Ella McCay. Warum? Na, weil er endlich mal wieder etwas fürs Kino schreiben wollte.

Es ist eine Geschichte über Trauma und Glück. Über Liebe und Familie. Brooks hatte den Screwball der 1950er Jahre im Kopf und inszeniert gleichberechtigt Drama und Komödie. Seine Titelheldin wächst in einer zerrütteten Familie auf. Die Affären ihres Vaters (Woody Harrelson) führen dazu, dass Ella (Emma Mackey) als Jugendliche (Mackey spielt McCay von 16 bis 34) – von ihrer Mutter (Rebecca Hall) und ihrem kleinen Bruder getrennt – bei ihrer Tante Helen (Jamie Lee Curtis) aufwächst. Die intelligente und zunehmend idealistische Ella entflieht Leid und familiärem Chaos über ihre Karriere: Mit 34 ist sie Gouverneurin. Doch dann steht ihr Vater wieder vor der Tür – und alles holt sie ein. Zu allem Überfluss ist Ellas Gatte, ihre Jugendliebe Ryan (Jack Lowden), auch eher Klotz am Bein als Unterstützer. Wie Brooks, erlebt auch die französisch-britische Hauptdarstellerin Emma Mackey ihren Durchbruch im Fernsehen. In der Netflix-Serie „Sex Education“ macht sie sich in der Rolle der Maeve Wiley einen Namen. Im Kino erleben wir sie 2021 in „Eiffel in Love“, 2022 als Emily Brontë („Emily“), 2023 ist sie neben Margot Robbie in „Barbie“ eine der Barbies. An Mackeys Seite hier: Jamie Lee Curtis, die in den letzten Jahren in Kino („The Last Showgirl“), aber auch im Fernsehen („The Bear“) wieder omnipräsent ist und dabei auch in komplexen Rollen beeindruckt. James L. Brooks vereint einen namhaften Cast und macht noch einmal das, was er schon immer macht – nur viel zu selten im Kino: Geschichten aus dem Leben erzählen. //

// HARTMUT ERNST

ELLA MCCAY

USA 2025 - Tragikomödie - 115 Min - Regie: James L. Brooks
mit: Emma Mackey, Jamie Lee Curtis, Woody Harrelson

Start: 22.1.

Johanneskirche

biograph musik / 49



Projektil presents **ENLIGHTENMENT:** Eine immersive Reise in der Johanneskirche Premiere am 9. Januar 2026

Ab dem 9. Januar 2026 verwandelt sich die Johanneskirche in Düsseldorf in ein monumentales Erlebnis aus Licht, Klang und Emotion. Das Zürcher Künstlerkollektiv **PROJEKTIL** bringt mit **ENLIGHTENMENT** eine immersive Inszenierung nach Deutschland, die Musik, Architektur und visuelle Kunst auf einzigartige Weise verbindet. Die Kirche selbst wird Teil des Werkes und öffnet sich als Bühne einer audiovisuellen Poesie, in der Projektionen, Kompositionen und Raumwahrnehmung zu einem intensiven Gesamterlebnis verschmelzen.

Im Zentrum steht eine zeitgenössische Interpretation von Vivaldis „Vier Jahreszeiten“. Die bekannten Werke wurden eigens für ENLIGHTENMENT neu arrangiert und eingespielt, um den barocken Klangkosmos in ein modernes, visuelles Narrativ zu übersetzen. Das Wechselspiel von Ton und Bild verleiht den vertrauten Kompositionen neue Tiefe und Aktualität. ENLIGHTENMENT ist eine Hommage an den Kreislauf des Lebens, erzählt in sechs Kapiteln. Frühling, Sommer, Herbst und Winter bilden die dramaturgische Struktur einer Reise, die sich mit Entwicklung, Erkenntnis und innerer Transformation beschäftigt. Die Abfolge der Jahreszeiten wird zum emotionalen Kompass und kulminiert in einem Finale, das Farben, Formen und Klänge in einer kraftvollen Verschmelzung zusammenführt.

Die Johanneskirche bietet mit ihrer markanten Architektur die ideale Grundlage für diese raumgreifende Lichtkomposition. Durch präzise eingesetzte Mapping-Technologie entsteht der Eindruck, der Raum selbst beginne, Geschichten zu erzählen. Die Bausubstanz wird nicht nur illuminiert, sondern als Teil des künstlerischen Ausdrucks aktiviert – ein Dialog zwischen Raum, Geschichte und Gegenwart.

Düsseldorf ist Teil einer weltweiten Tournee, mit der PROJEKTIL seit Jahren neue Maßstäbe für immersive Kunstformate setzt. Was 2019 in Zürich begann, hat sich zu einem globalen Kulturprojekt entwickelt, das in Städten wie New York, São Paulo oder Brisbane bereits hunderttausende Besucher:innen begeistert hat. ENLIGHTENMENT knüpft an diese Erfolgsgeschichte an und bringt das neue Format nun nach NRW. „ENLIGHTENMENT lädt dazu ein, den Kreislauf des Lebens in einem neuen Licht zu betrachten. Wir möchten berühren – mit Bildern, Musik und Emotionen, die über Generationen hinweg verbinden“, sagt Roman Beranek, Creative Director von PROJEKTIL. Die Inszenierung folgt keiner linearen Erzählung, sondern eröffnet einen Raum für individuelle Interpretation, emotionale Resonanz und die Kraft audiovisueller Poesie. //

Die Show läuft bis zum 25. Februar 2026 über mehrere Wochen, Vorstellungen finden an ausgewählten Abenden statt.



Ustina Dubitsky
Foto: Sophia Hegewald

Klingendes Jubiläum in der Tonhalle

Die Tonhalle hat im neuen Jahr etwas Besonderes zu feiern: Vor 100 Jahren eröffnete das damals größte Planetarium der Welt, das heute Heimat der Tonhalle ist.

Das Jubiläum hinterlässt Spuren in vielen musikalischen Programmen des Kalenderjahres 2026: So findet sich zum Beispiel in jedem Symphoniekonzert mit den Düsseldorfer Symphonikern ein Stück, das im Jahr 1926 komponiert, entscheidend bearbeitet oder uraufgeführt wurde.

Den spektakulären Auftakt für die Sternzeichen-Symphoniekonzerte am 16., 18. und 19. Januar 2026 bildet **Dmitri Schostakowitschs Symphonie Nr. 1** aus dem Jahr 1926, die auf eindrucksvolle Weise zeigt, wie unvorstellbar weit sich die musikalischen Sprachen zwischen nostalgischer Rückgewandtheit und leidenschaftlicher Zukunftssucht spannen können. Edvard Griegs beliebten Peer-Gynt-Suiten nehmen die Konzertgäste anschließend mit in eine Klangwelt voller nordischer Magie und erzählerischer Kraft. Von der geheimnisvollen Morgenstimmung mit einem der prachtvollsten Sonnenaufgänge der Musikgeschichte bis zum wilden Tanz in der Halle des Bergkönigs wechseln sich lyrische Schönheit und dramatische Spannung ab – Kopfkino pur!

Passend zu Peer Gynts norwegischer Heimat erklingen noch weitere originale Klänge aus Skandinavien: Gordon Hamilton komponierte für **Ragnhild Hemsing** und ihre Hardangerfiedel ein mitreißendes Werk, dessen Uraufführung das Sternzeichen-Konzert perfekt abrundet. Hamilton kennen Tonhallen-Gäste als Dirigent der beliebten #Ignition-Reihe, doch auch als Komponist genießt er internationales Renommee. Er war der Liebling aller elf „Green Monday-Kompositionen“, die in der Saison 2023/24 in der Tonhalle uraufgeführt wurden, erhielt bei der Publikumsabstimmung die meisten Stimmen und damit einen Kompositionsauftrag für die aktuelle Saison.

Ragnhild Hemsing ist seit ihrer Kindheit tief mit der reichen musikalischen Tradition ihres Heimatlandes Norwegen verbunden. Dadurch gelingt es der Geigerin und Hardangerfiedlerin auf einzigartige Weise,

die typischen Elemente der norwegischen Volksmusik und der klassischen Musik auf jugendliche, frische und vollkommen neue Weise erfolgreich miteinander zu verbinden. Das Publikum darf sich zudem auf doppelte Frauenpower freuen: Neben der Solistin Hemsing steht bei diesen Sternzeichen-Konzerten auch am Pult der Düsseldorfer Symphoniker eine Frau – **die junge Dirigentin Ustina Dubitsky**. Sie leitete bereits namhafte internationale Orchester wie das Orchestre de Paris, die Luxemburger Philharmoniker, das Münchner Rundfunkorchester, das Orchester der Oper Lyon oder das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, war von 2022 bis 2024 beim Gürzenich-Orchester Köln tätig, gewann 2022 den Orchesterpreis und gab 2024 ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

Fotoaktion 100 Jahre Tonhalle

Die Tonhalle nimmt ihr Jubiläumsjahr aber nicht nur musikalisch in den Fokus, sondern möchte ihre Geschichte auch anhand von Fotos ihrer Gäste erzählen. In den Archiven finden sich seit 1926 zwar unzählige historische Aufnahmen des Gebäudes, aber lebendig wird das Konzerthaus erst durch die Menschen, die es besuchen. Deshalb startet die Tonhalle zum Auftakt des Jubiläumsjahres einen Aufruf: **Schickt uns Eure schönsten Erinnerungen aus 100 Jahren Tonhalle!**

Gesucht werden Fotos von Gästen im Laufe der Zeit, von Oma und Opa beim Konzertesuch, von Tante und Onkel im VW Käfer vor dem Haupteingang, vom Familienspaziergang mit Kinderwagen am Ehrenhof. Die schönsten Motive erscheinen im Saisonmagazin OTON 26/27, in einem Jubiläums-Special auf der Website der Tonhalle und möglicherweise in einer kleinen Ausstellung im Foyer. Das Tonhallen-Team freut sich über Einsendungen per Mail an 100jahre@tonhalle.de, per Post an Tonhalle Düsseldorf, Stichwort „100 Jahre“, Ehrenhof 1, 40479 Düsseldorf oder eine persönliche Foto-Übergabe direkt an der Konzertkasse – gerne ergänzt durch einige Stichworte, aus welchem Jahr die Fotografie stammt, wer darauf zu sehen ist und was der Anlass des Tonhallen-Besuchs war. //

tonhalle.de



Eröffnung der Tonhalle 1978 mit einem Feuerwerk
Stadtarchiv Düsseldorf Foto: Heinz Gräf



Foto: Christoph Behrmann

Die Schlagzeugmafia präsentiert:

Backstreet Noise

Eine getrommelte Gangster-Satire voller Überraschungen

Im abendfüllenden Show-Format der Schlagzeugmafia wird das Publikum Zeuge und Komplize zugleich. Obwohl die Mafiosi stets bemüht sind, die lässige Ganoven-Fassade aufrecht zu erhalten, wird schnell klar, dass im Mafiabetrieb ganz und gar nicht alles glatt läuft. Wie sollte es auch anders sein? Bei fünf Schlagzeugern will schließlich jeder den Takt angeben. Wer hält am Ende die Fäden in der Hand? Wird die Tarnung als Pizzabäcker auffliegen? Wie baut man aus drei Trommeln ein Fluchtauto und was passiert, wenn plötzlich alle Lichter ausgehen? **„Backstreet Noise“** begeistert alle Generationen - mit handwerklichem Können, charmanter Schlagfertigkeit und verblüffendem Ideenreichtum. Ein Blick in die Akte zeigt, dass diese Mafiosi längst keine Kleinkriminellen mehr sind. Ausgezeichnet mit dem Kleinkunstpreis Baden-Württemberg 2015, Finalisten der RTL Sendung „Die Puppenstars“ vor millionenfachem Fernsehpublikum, Auftritte bei der „Goldenen Kamera“, der „Echo Verleihung“ uvm... //

17.1. 20.00 Uhr
Stadthalle Ratingen, Schützenstr. 1

Die Udo Jürgens Story

Die erfolgreiche Tribute-Show über den Ausnahmekünstler und Grandseigneur des deutschsprachigen Chanson und Schlagers

„Die Udo Jürgens Story“ ist eine einfühlsame, unterhaltsame und außergewöhnliche Hommage an den Grandseigneur der deutschen Unterhaltungsmusik. Die mehrfach ausgezeichnete Film- und Theaterschauspielerin Gabriela Benesch und Alex Parker, der aktuell bekannteste und wahrscheinlich beste Udo-Jürgens-Interpret, führen ihre Gäste auf eine musikalische Zeitreise. Dazu erzählt Gabriela Benesch mit Charme, Witz und Empathie hintergründige Anekdoten, interessante Fakten und zitiert hingebungsvoll aus Udo Jürgens persönlichen Aufzeichnungen. Das brillante Duo Benesch und Parker sorgt unter der Regie von Erich Furrer für einen Abend voller Erinnerungen und Überraschungen und lässt das Herz jedes Udo-Jürgens-Fans höherschlagen. //

28.1. 20.00 Uhr
Stadthalle Ratingen, Schützenstr. 1

Mrs. Doubtfire

Der neue Musical-Hit exklusiv im Capitol Theater

Sie tanzt mit dem Staubsauger Tango, löscht ihren ausgestopften Büstenhalter, der am Herd Feuer fängt, mit Topfdeckeln. Sie spielt mit den Kindern auf dem Besen E-Gitarre und klatscht sich, um nicht enttarnt zu werden, eine Torte ins Gesicht. Von wem hier die Rede ist? Von Mrs. Doubtfire natürlich! Vor mehr als dreißig Jahren erobert die zauberhafte Hollywood-Komödie die Kino-Leinwände der Welt – vor allem wegen Robin Williams, der sich als „stacheliges Kindermädchen“ Euphegenia Doubtfire in Windeseile in die Herzen des Publikums spielt und am Filmende eine zeitlose Botschaft in die Welt schickt: Es kann Familien in jeder Ausprägung und Größe geben, „solange es Liebe gibt, wirst Du immer eine Familie in Deinem Herzen haben!“ Der anrührende Film wird bis heute von Jung und Alt gleichermaßen geliebt: Über 5,5 Millionen sehen den Film 1993 allein in Deutschland. Seitdem läuft er regelmäßig erfolgreich im TV.



Foto: Johann Persson

Doch nicht nur auf der Leinwand schafft es die berührende Geschichte des arbeitslosen, Kind gebliebenen Schauspielers Daniel, der trotz aller Widrigkeiten wirklich alles dafür tut, um in der Nähe seiner geliebten Kinder zu sein, die Menschen mitzureißen. Auch live auf den großen Theaterbühnen der Welt wird die Musical-Adaption des Films euphorisch aufgenommen: Im Dezember 2021 feiert das herzerwärmende Stück am New Yorker Broadway seine umjubelte Premiere, im Mai 2023 folgt die nächste am berühmten Londoner West End. Auch dort begeistert Mrs. Doubtfire das Publikum zwei Jahre lang restlos.

Und nun ist sie endlich auch bei uns: Am 6. November 2025 feierte der neue Musical-Hit als deutsche Inszenierung seine Deutschlandpremiere – und das exklusiv im Capitol Theater Düsseldorf! Die Zuschauer dürfen sich auf eine ebenso moderne wie aufwendige Umsetzung des Filmstoffs freuen. Neben vielen detailgenauen Reminiszenzen an den Leinwanderfolg spielt die Handlung im Hier und Jetzt. Der eingängige Musikmix bietet Anleihen an Disco, Pop, Soul, Rock und Rap – gefühlvolle Balladen inklusive. Mit seinem liebevoll gestalteten, dynamischen Bühnenbild, großen, herzerwärmenden Gefühlen, seinem urkomischen Humor und temporeichen Tanzszenen verspricht Mrs. Doubtfire ein neues, mitreißendes Musical-Erlebnis für die ganze Familie. //

Spielzeiten:
Di + Mi 18.30 Uhr | Do + Fr 19.30 Uhr
Sa 14.30 + 19.30 Uhr So | 13.30 + 18.30 Uhr

www.capitol-theater.de

Das Atelier durchmessen

ERIKA KIFFL

In den Fotografien von Erika Kiffel ist den Räumen etwas Introvertiertes und Seltenes bei größter Klarheit eigen. Sie gehen in die Totale oder bleiben an Details hängen, widmen sich deren Strukturen und räumlichen Situationen und streifen dann wieder über die Wand. Es scheint, als ob die Fotografin sie hier erst noch kennenlernen möchte. Fotografie ist fortwährender Erkenntnisprozess, immer mit Abstand und bedacht. Die Aufnahmen sind überwiegend in Schwarz-Weiß; es kommt auf den Kontrast von Hell und Dunkel an. Licht strömt durch das Fenster, die Fensterkreuze gewinnen an Präsenz und verschwimmen zugleich, einzelne Stellen sind ausgeleuchtet, gleichzeitig bleiben andere unscharf. Die Dinge in den Räumen sind in eine strenge Ordnung gerückt, als habe alles seinen Platz. - Es sind immer Serien, die zusammengehören und so auch den Raum sukzessive ertasten, in dem sich eine einzelne Person aufhält. Das eine Mal ist sie zentral erfasst und blickt ihrerseits in die Kamera, aber auch dann ist sie nicht dominant, sondern viel eher in ihre Tätigkeit vertieft. Oder sie ist an den Rand gerückt, und dann wieder bleibt sie ganz abwesend. Aber wenn sie da ist, dann steht sie in einer Beziehung zu ihrer räumlichen Umgebung.

Also, Porträts im eigentlichen Sinne sind das nicht. Erika Kiffel hat die Aufnahmen mit den Künstlern, die sich in ihrem Studio aufhalten, ganz sachlich unter dem Titel „Künstler im Atelier“ zusammengefasst. Gleichgewichtig hält sich das „Atelier“ als Ort, in dem sich alles ereignet. Die Ateliers befinden sich meistens in Düsseldorf. Erika Kiffel selbst bezeichnet sich als Chronistin. Sie erfasst sorgfältig, indem sie von außen teilnimmt. Es liegt ihr an der Dokumentation, daran dass etwas nicht verloren

geht und in einen Zusammenhang und seine Systematik gesetzt ist. Das gilt für ihr fotografisches Werk. Aber Erika Kiffel verfolgt das auch mit Leib und Seele, was die Sache der Fotografie betrifft. Sie war eine Anstifterin in Düsseldorf, Fotografie – gleichberechtigt zu Malerei etc. – auszustellen, als diese sich noch den Diskussionen über ihre Befähigung zur Kunst stellen musste. Sie hat internationale Fotosymposien in Düsseldorf initiiert und dokumentiert, das erste in Schloss Mickeln 1980, das letzte 1989. „Ein Mensch, ein Kopf macht das Foto, und nicht der Apparat“, sagt sie; also lohne es sich auch, darüber zu sprechen. 2003 war Erika Kiffel – gemeinsam mit Benjamin Katz – Gründerin des AFORK, wozu sich mit seiner ganzen Energie noch Manfred Leve einbrachte. Untergebracht im Kunstpalast, fanden dort verschiedene Ausstellungen mit dem wachsenden Bestand an Fotoabzügen, Negativen und Diapositiven – alles analog, nichts digital – statt, etwa 2007 „Fotos schreiben Kunstgeschichte“. Auf der Website des AFORK selbst heißt es: „Das Archiv künstlerischer Fotografie der rheinischen Kunstszene (AFORK) wurde 2003 mit dem Ziel gegründet, die Geschichte der rheinischen Kunstszene seit den 1950er-Jahren mit fotografischen Dokumenten erfahrbar zu machen, die sich weder durch schriftliche Quellen noch durch Kunstwerke angemessen darstellen lassen.“ Das AFORK sei eine „Institution gegen das Vergessen“, sagt Erika Kiffel im Gespräch mit Ulrike Mertens: Fotografie sei nicht für die Schublade gemacht. 2017 wurde ihr eigener Vorlass von der Stadt für das AFORK erworben.

Erika Kiffel wurde 1939 in Karlsbad geboren, sie kam mit ihren Eltern 1947 nach Österreich und 1951 nach Düsseldorf, wo sie lange in Oberkassel gelebt hat und mittlerweile in Flingern lebt. „Als Fotografin bin ich Autodidaktin“, sagt Erika Kiffel. Das ist untertrieben und zeigt doch, dass es ihr um anderes geht als um Technik. Sie beobachtet und komponiert und fängt Atmosphäre ein. Erste Erfahrung mit dem Fotografieren sammelt sie ab 1955 als Model für die „Textilmitteilungen“. Ab 1958 studiert sie an der Werkkunstschule Krefeld bei Joseph Faßbender und 1960 an der Kunstakademie Düsseldorf in der Klasse für Gebrauchsgrafik bei Walter Breker.

Kommilitonen sind dort Bernd und Hilla Becher und Horst Hansen, der sie später auch porträtiert hat. Danach übernimmt sie mit Ikra Baumann die Gestaltung der Zeitschrift „Die elegante Welt“; anschließend arbeitet sie u.a. als Art Directorin bei Werbeagenturen. Der Schritt in die Fotografie und zugleich in die Kunst – und ab 1967 in die berufliche Unabhängigkeit – erfolgt 1963 mit dem Erwerb einer Rolleiflex Mittelformatkamera, mit der sie künftig fotografiert. Damit ist eine besondere Entscheidung zur Vorgehensweise getroffen: Das Quadrat im Sucher hält auf Distanz, Sehen ereignet sich vermittelt. Zum Einsatz kommt die Kamera im selben Jahr in New York, wohin sie mit dem Düsseldorfer Kunstverein reist. In Interviews erwähnt Erika Kiffel die Seherlebnisse dort, den Besuch des MOMA, in dem sie zeitgenössische Fotografie als Kunstform gewürdigt sieht, Nadar etwa. Unter den Aufnahmen, die sie selbst dort macht, ragt eine heraus, die ein Schiff auf dem Hudson River zeigt, mit riesigen Dinosaurier-Nachbildungen, die vom Disneyland zur Weltausstellung gefahren werden. Zunächst wurden diese Aufnahmen im „Fotomagazin“ veröffentlicht; dann, über das Fachpublikum hinaus, im „Stern“. Im Jahr darauf erhält Kiffel über Johannes Wasmuth die Möglichkeit, die Neueinrichtung des Bahnhofs Rolandseck als Kulturzentrum zeitweilig zu begleiten. Sie sieht Künstler wie Uecker, der das Gebäude ausgestaltet, und die Pianistin Martha Argerich, die hier ein Wochenende probt. So entstand eine erste fotografische Serie, die bereits den Bahnhof als kulturellen Ort positioniert, ihn immer auch selbst erfasst. Erika Kiffel tauchte in der Folge weiter in die Kunst ein. Sie besuchte 1967 Gerhard Richter im Atelier am Düsseldorfer Fürstenwall und fotografierte, wie er das Schwarz-Weiß-Gemälde „Diana“ mit grüner Farbe übermalte. Dass sie diese Aufnahmen erst 2007, also vierzig Jahre später, veröffentlicht hat, begründet sie damit, dass das ihr Masterpiece sei, mit dem man wartet, bis die Zeit reif ist, und man mit dem Besten – nach reiflicher Überlegung – erst später herausrückt. Kiffel konzentriert sich fortan auf die Künstler an ihrer Arbeitsstätte, im Atelier und beim Ausstellungsaufbau. Die Intention ist, den Prozess als innerstes festhalten, wie er direkt zum Kunstwerk und dessen – metaphysischem – Wesen führt. Im Grunde macht das Transzendente das Wesen der Kunst von Erika Kiffel aus: Die Orte, an den sie fotografiert, wirken wie aus einer anderen Welt, mithin zeitlos und ohne Grenze, obwohl gerade Wände und die Grenze zwischen Innen und Außen mit ihren Fenstern und der Lichtführungen konstitutiv für ihre Bilder sind. Sie fotografiert Gotthard Graubner im September 1977 und, ebenfalls am Drakeplatz, Joseph Beuys. Daraus und aus weiteren fotografischen Folgen mit den damals aufstrebenden und bereits berühmten Künstler:innen des Rheinlandes – u.a. mit Ulrich Erben, Bruno Goller, Konrad Klapheck, Geiger, Heerich, Hoehne und Tadeusz – entsteht das Buch „Künstler in ihrem Atelier“. Impulse kommen von Stephan von Wiese, der als Kurator am Kunstmuseum Düsseldorf 1979 eine der ersten Ausstellungen mit ihr veranstaltet und sie einlädt, die „Treibhaus“-Ausstellungsreihe zu fotografieren. Einen weiteren Werkkomplex stellen die Aufnahmen zu den jährlichen Akademierundgängen 1979-1989 dar, und 1995 war sie, begleitend zu einem Ausstellungsprojekt für München, in China und hat dort Künstlerateliers, etwa schon von Ai Weiwei, besucht. Die Ausstellung zeitgenössischer chinesischer Kunst fand dann allerdings doch nicht statt, aber ihre Dokumentation wurde im Marstall in München gezeigt.

Auch hier forscht Erika Kiffel nach der Essenz des Gestaltens – wie Werke entstehen und warum sie so entstehen, wie sie entstehen. Wie das Atelier zum schier heiligen, aber auch funktionalen Ort wird. Wie es Rückzug bedeutet. Wie sonst



Porträtfoto: © Egbert Trogemann, VG Bild-Kunst, Bonn 2025

will man die Privatheit und Intimität, das Zweifeln, Wissen und Nichtwissen festhalten? Die Gedanken, die nicht sichtbar werden. All das steckt in diesen Serien zum Künstler im Atelier und schon den einzelnen Aufnahmen. Zum Ausdruck dafür werden die Details, die Zugänglichkeit oder Unzugänglichkeit der Künstler und schließlich das Licht und wie es fällt als wichtige Prämisse des künstlerischen Wirkens. Folglich zeigen ihre Serien immer wieder hohe weiße Fenster, weite Räume, in der sich Vorstellungen sammeln. So wenig wie die Künstler selbst anwesend sind, auch wenn sie in ihren Ateliers anwesend sind, so wenig sind es die Künstler und Besucher bei ihren Aufnahmen der Akademierundgänge, welche eigentlich ein Volksfest sind, die Gänge übervoll von Besuchern: Das ist das, was sie weitgehend nicht zeigt. Stattdessen fängt sie den Ton der Konzentrierung ein, das Verhältnis der Werke zum Raum, zu den Wänden, die sie nur für wenige Tage beherbergen. Zugleich kennzeichnet der Geist der Ismen und des Experimentellen die Aufnahmen. Treppenhäuser tauchen auf, auch ohne Menschen ist die Kunst in Bewegung und Unruhe.

Die Akademie-Galerie am Burgplatz rekonstruiert in einer konzentrierten Auswahl den Kontext. Dazu sind auch Fotografien von Manfred Leve (der Brüning fotografiert hat) und von Benjamin Katz (der Beuys fotografiert hat) und Werke der Künstler selbst ausgestellt, die im Buch „Künstler in ihrem Atelier“ vorgestellt wurden. Und im vergleichenden Sehen zwischen den drei Fotograf:innen wird das Eigene noch deutlicher. Dann empfindet man erst recht auch den Zauber und das Geheimnis bei Erika Kiffel, die mit ihrer Fotografie weit über die Dokumentation und das Porträt hinaus zum Wesen der Künstler und ihrer Kunst vordringt. //

//TH

Der Bildatlas der Akademie.
Erika Kiffel und das Archiv künstlerischer Fotografie der rheinischen Kunstszene AFORK,
bis 8. Februar in der Akademie-Galerie – Die Neue Sammlung, Burgplatz 1 in Düsseldorf,
Freitag bis Sonntag 12-18 Uhr



Erika Kiffel, Anna Löbner – Akademierundgang, 1979 oder 1980, © Erika Kiffel, Nachlass Anna Löbner



Udo Dziersek, Xi'an 25.2.2016, Gouache, Bleistift auf Papier, 21 x 30 cm, © Künstler

Zeugnisse aus Fernost

Udo Dziersek in Hilden

Das Haus Hildener Künstler zeigt Zeichnungen und Collagen von Udo Dziersek. Dziersek, in Wuppertal ansässiger Professor für den Orientierungsbereich der Düsseldorfer Kunstakademie, hat sich seit Mitte der 1990er Jahre als Maler zwischen Figuration und Abstraktion etabliert. Kennzeichnend für seine Bilder ist die assoziative Montage, bei der er Disparates einerseits miteinander konfrontiert, andererseits durch formale Maßnahmen, etwa fein geschwungene Linien, verbindet. Immer geht er von autobiographischen Erfahrungen aus. So führt er landschaftliche Beobachtungen auf Reisen mit der dortigen Kunst- und Kulturgeschichte zusammen. Andere Bilder wenden sich dem Atelier oder privaten Räumen in der Ferne zu und fokussieren vermeintlich lapidare Gegenstände. Innen und Außen, Traumwelt und Realität wechseln, verschmelzen zu einer versöhnlichen Einheit oder stehen in harten Schnitten nebeneinander. Dazwischen aber scheinen akute Fragestellungen wie der Zustand der Natur, Globalisierung und die Informationsflut durch Digitalisierung auf. Weitere übergeordnete Themen handeln vom Individuum in der anonymen Masse, von der Beschleunigung aller Bereiche unseres Lebens und der meditativen Entschleunigung anderer, alter Kulturen.

Ein wichtiges Kapitel im Schaffen von Udo Dziersek widmet sich China, wohin er erstmals 2001 gereist ist. Er befragt die dortige Kultur und gesellschaftlich-politische Fragilität und hat das Bevölkerungswachstum und das Aufeinanderprallen der Jahrtausende alten Zeugnisse und des technischen Fortschritts vor Augen. Seit 2017 unterrichtet er als Gastprofessor für Malerei an der Academy of Fine Art in der Metropole Xi'an und hält sich seither mehrere Monate im Jahr dort auf. Unter limitierten Bedingungen (die kurzen Aufenthalte, die Lehrverpflichtungen, die räumlichen Verhältnisse) malt und zeichnet Dziersek in Xi'an, überwiegend auf Papier, wo diese kleinformatischen Blätter ebenso autonom sind wie sie Motive und Bildlösungen für die späteren Gemälde entwickeln. In Hilden ist nun erstmals eine größere Auswahl davon zu sehen. Die Blätter beinhalten alle markanten Themen mit den Möglichkeiten von Farbe, Linie und Collage, auch als Frottage, mit Bleistift, Acryl- und Aquarellfarben. Wiederkehrend sind Objekte aus historischen Museumssammlungen, mythologische Tiere, Steinstele und Ritualgegenstände, vereinzelt auch die Skyline der Hochhäuser und die spezifische Natur. Dziersek selbst spricht bei diesen Blättern von „Kleinen Denklandschaften“. Aber so klein die Formate und so knapp die Andeutungen sind, sind sie doch reich an Erlebnissen und Erzählungen, durchdrungen vom respektvollen Abstand des Gastes in der Fremde. // //TH

Udo Dziersek. Denklandschaften / XI'AN,

3. - 25. Jan. im Haus Hildener Künstler, Hofstraße 6, 40723 Hilden, Eröffnung 3. Januar um 14 Uhr, www.hostrasse6.de

Ausstellungen

GALERIEN

Buchhandlung BiBaBuZe
Aachener Str. 1 - www.bibabuze.de
bis 16.1. **Bertram Rutz: Tarot Parajanow**
ab 24.1. **Egbert Trogemann: STERN-VERLAG**

Bilker Bunker
Aachener Str. 39
bis 8.1.26 **Stephan Kaluza „DEMARKATION**
Ausschwitz, Buchenwald, Verdun –
Fotoarbeiten im zeitlosen Jetzt“

Coelner Zimmer
Schirmerstr. 39 - www.coelner-zimmer.de
bis 11.1.26 **Noria Arai - Mixed Media Art**

Konrad Fischer Galerie
Platanenstraße 7 - 0211/685 908
www.konradfischergalerie.de
bis 15.2.26 **Candida Höfer**

von frau(n)berg art gallery
Luisenstr. 53 - 0211/4846950
[www.vonfrau\(n\)bergartgallery.com](http://www.vonfrau(n)bergartgallery.com)
bis 10.6.26 **Group Show - Selection**

Fünfehnwochen Ausstellungen
Gerresheim Keldenichstr.96
www.fuenfehnwochen.de
bis 1.2.26 **Alexia Krauthäuser - Malerei**
Golzhelm, Kaiserswerther Str. 237
bis 1.2.26 **Carl Hager -**
Installationen und Raumbilder

Van Horn
Ackerstr. 99 - 0211/500 86 54
www.van-horn.net
23.1. - 7.3. **Ulrike Schulze – Inspire Expire**

HWL Galerie und Edition
Düsselthalerstr. 8 - 0211/90 69 10
bis 16.1.26 **Martina Zilles „Glasbilder“**

Institut für künstlerische Forschung
Ronsdorfer Str. 138
Jan. und Febr.: „Substitut“
Ausstellung von S. Mahony

LEICA Galerie
Königsallee 60 - 0211/ 54282726
bis 10.1.26 **Thomas Wrede**
„Weiss war der Schnee“

Künstlerverein Malkasten
Jacobistr. 6a - www.malkasten.org
bis 3.2.26 **HER un/seen.**
Künstlerinnen im Malkasten 1977 - 1997
bis 13.1. **Das kleine Format. Die**
Jahresausstellung der Mitglieder

Maxhaus
Schulstr. 11 - www.maxhaus.de
bis 24.5. **Edith Oellers – Malerei**

Galerie Rupert Pfab
Ackerstraße 71 - 0211/13 16 66
bis 18.1.26 **Vadim Vosters und**
Andreas Zagler - Duo Solo Show

Sammlung Philara
Birkenstr. 47 a
bis 25.1.26 **Anton Henning -**
Träume, Trichter & Trickereien
bis 25.1.26 **Melting Sands - Glas Lennarz**

The Pool
Tersteegenstr. 63, 40474 Düsseldorf
16.1. - 21.2. **Andrea Lehnert und Aljoscha**

Galerie Petra Rinck
Birkenstraße 45 - www.petrarinckgalerie.de
bis 10.1. **D. Banic, M. Karstieß, J. Klemm, F.**
Özcelik u. V. Relle
23.1. - 7.3. **Gräser, Sträucher, Bäume**
Gruppenausstellung

MUSEEN

KIT - Kunst im Tunnel
Mannesmannufer 1b - www.kunst-im-tunnel.de
bis 08.03.26 **Miriam Bornewasser**
restraumraumrest

Kunsthalle Düsseldorf
Grabbeplatz 4 0211/899 62 43 - www.kunsthalle-duesseldorf.de
bis 4.1. **Wohin?**
Kunsthalle/Stadt/Gesellschaft der Zukunft
(versch. KünstlerInnen)
bis 1.3. **Nadine Karl - After Unrast**
MUR BRUT 37

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
K 20 Grabbeplatz 5 - 0211/838 12 04
bis 15.2.26 **Queere Moderne 1900 - 1950**

K 21 Ständehausstr. 1 - 0211/838 16 00
bis 30.8.26 **Tadaskia - Preisträgerin**
K21 Global Art Award 2025
bis 19.4.26 **Grund und Boden**
– **Wie wir miteinander leben**

Kunstpalastr
Ehrenhof 4-5 - 566 42 100 - www.smkp.de
bis 11.1.26 **Hans-Peter Feldmann.**
Kunstaustellung
bis 1.2.26 **Künstlerinnen! Von Monjé**
bis Münter
bis 8.3.26 **Die geheime Macht der Düfte**
bis 22.3.26 **Das fünfte Element.**
Werke aus der Sammlung Kemp

Kunstverein für die Rheinlande und
Westfalen Grabbeplatz 4 - 0211/32 70 23
bis 11.1.26 **Cecilia Bjartmar Hytta und**
Samuel Hindolo - Did Habit leave?

Langen Foundation
Raketestation Hombroich 1 - 02182/57 01 29
bis 22.3.26 **Incarnate –**
Eine Ausstellung der Julia Stoschek
Foundation und der Langen Foundation

Museum Ratingen
Peter Brüning Platz 1 - 40878 Ratingen
bis 25.1.2026 **J. Bendzulla, V. Lossau,**
L. Pompa und Thyra Schmidt - REMIX
bis 26.1.26 **Angelika Platen -**
Einen Augenblick bitte!

NRW-Forum Düsseldorf
Ehrenhof 2 - www.nrw-forum.de
bis 25.5.26 **Sex Now**

Stadtmuseum
Berger Allee 2 - 40213 Düsseldorf
bis 4.1.26 **„Perspektivwechsel.**
Fotografinnen in Düsseldorf“
ab 10.2. **Jazz: Düsseldorf / Palermo**

Theatermuseum
Jägerhofstr. 1 - 40479 Düsseldorf
bis 8.2.26 **Szenenwechsel - Schätze**
aus der Kunst- und Grafiksammlung

Januar 2026



Deutsche Oper am Rhein
Dornröschen
Fr 2.1., 19.30
Foto: Altin Kafira



Düsseldorfer Marionetten Theater
Der Wunschpunsch
Sa 3.1., 15 & 20 Uhr



Theater an der Luegallee
Ein Mann für Grobes
Sa 3.1., 15 & 20 Uhr

1.1. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme.
5:38 A.M. / Bon Voyage – Bis hierher und
noch weiter / D.I.S.C.O / Der Fremde /
Holy Meat
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
18.00 Der Geizige
Tonhalle
15.00/19.30 Neujahrskonzert

2.1. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
20.30 Einer frisst den Anderen
22.30 Cannibal Girls

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Variété
16.00/20.00 Extravaganza
Capitol Theater Düsseldorf
14.30/19.30 MRS. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit
D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Der Menschenfeind
20.00 Liv Strömquists Astrologie
Deutsche Oper am Rhein
19.30 Dornröschen
Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Der Wunschpunsch
Kom(m)ödchen
20.00 Schlachtplatte:
„Die Jahresendabrechnung“
Theater an der Luegallee
20.00 Ein Mann für Grobes
Tonhalle
20.00 Wiener Johann Strauß Konzert-Gala

3.1. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
19.00 Ganja & Hess
21.00 Willow Springs

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Variété
16.00/20.00 Extravaganza
Capitol Theater Düsseldorf
19.30 MRS. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit
D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Emil und die drei Zwillinge
20.00 Das Leben fing im Sommer an
Deutsche Oper am Rhein
14.00 Opernhausführung
15.00 Open Class II: Mittelstufe/Fortge-
schritten
15.00 Mixed-Abled Tanzunterricht
16.00 Mixed-Abled Tanzunterricht II
19.30 Die Zauberflöte
Düsseldorfer Marionetten Theater
15.00/20.00 Der Wunschpunsch
Kom(m)ödchen
20.00 Schlachtplatte:
„Die Jahresendabrechnung“
PSD Bank Dome
17.00 Feuerwerk der Turnkunst
VIVA Tournee 2026
Savoy Theater
20.00 New York Gospel Stars
Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Ein Mann für Grobes
Tonhalle
20.00 Herr der Ringe & Hobbitt

4.1. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
15.00 Fünf Millionen suchen einen Erben
17.00 Goldflocken

ROCK POP JAZZ DISCO

Destille
20.00 WestCoastJazz

JAZZ
SCHMIEDE!

Kjetil Mulelid Trio

Fr 09.01. 20:30

Folkwang Jazz Orchestra

Sa 10.01. 20:30

Big Band

Jam Session

Di 13.01. 20:00

Clemens Orth Trio

Fr 16.01. 20:30



open excess

Sa 17.01. 20:30

New Faces

Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Kunst,
Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

Jam Session

Di 20.01. 20:00

Kelly Thoma & Mayu Shviro Duet

Neue Lyra Klänge aus Kreta

Mi 21.01. 20:30

globalklang

Schule goes Bigband!

Humboldt-Gymnasium Big Band &

Theodor Fliedner Gymnasium Big Band

Do 22.01. 19:30

Big Band



David Friedman Generations Trio feat.
Tilo Weber & Oliver Potratz

Fr 23.01. 20:30

Jam Session

Di 27.01. 20:00



Kaisa's Machine

Fr 30.01. 20:30

Dennis Grasmiks Jazz Painters

Sa 31.01. 20:30

New Faces

Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Kunst,
Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

On Stage

Die Kleinkunstreihe der Jazz-Schmiede

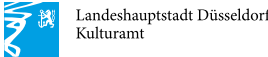
Culture Club

So 18.01. 19:00

Frizzles Improvisationstheater

Improvisationstheater mit allen Mitteln

Do 29.01. 20:00



Was ist Geld?
Geld ist rund und rollt weg,
aber Bildung bleibt.

Heinrich Heine in „Die Bäder von Lucca“

Zahlreiche interessante Bücher zu günstigen Preisen aus vielen Gebieten gibt's in der **Citadellstraße 9** in Düsseldorf im **Heinrich Heine Antiquariat**.

heineantiquariat.de
0211 - 13 26 12

Montag - Freitag
11.00 - 18.30 Uhr
Samstag
11.00 - 16.00 Uhr



Deutsche Oper am Rhein
Katja Kabanova
Mi 7.1., 19.30 Uhr
Foto: Monika Rittershaus



Jazz Schmiede
Kjetil Mulelid Trio
Fr 9.1., 20.30 Uhr



D'Haus, Central
Die Tür
Sa 10.1., 16 Uhr
Foto: David Baltzer

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Nö. Eine Entgleisung“
Tonhalle
20.00 Yesterday – A Tribute to The Beatles

7.1. Mittwoch

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
20.00 Ganja & Hess

THEATER OPER KONZERT TANZ
Apollo Varieté
19.30 Extravaganza
Capitol Theater Düsseldorf
18.30 MRS. Doubtfire – Der neue Musical-Hit
D'Haus, Central
10.00 Die Tür
19.00 Freestyle Session Space

D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Move it!
19.30 Axel Hacke liest und erzählt
Deutsche Oper am Rhein
19.30 Katja Kabanova
Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Der Wunschpunsch
KaBARett Flin
20.00 Gernot Voltz: „Jahresrückblick 2025“
Kom(m)ödchen
20.00 Ehnert vs Ehnert: „Wir müssen reden“
Theater an der Luegallee
20.00 Improtheater Phönixallee
Tonhalle
20.00 Die Nacht der 5 Tenöre

8.1. Donnerstag

FILM
Heute Bundesstart der Filme.
John Wick / Bad Boy und Me, The 2 / Checker Tobì 3 – Die heimliche Herrscherin der Erde / Ein Einfacher Unfall / Fabula / Greenland 2 / Jana Navagan / Rental Family / Schwesterherz / Song Sung Blue / SOULM8TE / Sound of Hope – Die Geschichte von Possum Trot
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
20.00 Ein Poet

THEATER OPER KONZERT TANZ
Apollo Varieté
19.30 Extravaganza
Capitol Theater Düsseldorf
19.30 MRS. Doubtfire – Der neue Musical-Hit
D'Haus, Schauspielhaus
09.30/11.45 Emil und die drei Zwillinge
17.00 Sing it!
20.00 Arbeit und Struktur
Deutsche Oper am Rhein
11.00 Holle!
19.30 Anatevka
KaBARett Flin
20.00 Lennard Rosar: „Schildmaid“
Kom(m)ödchen
20.00 Lennart Schilgen: „Abwesenheitsnotizen“
Maxhaus
19.00 Leben aus der Mitte – Zen-Kontemplation für Christen
Theater an der Luegallee
20.00 Ein Mann für Grobes

9.1. Freitag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
14.30 Detective Conan – Flashback des Einäugigen
17.00 Aino Puri
20.00 Aino Mosir

ROCK POP JAZZ DISCO
Jazz Schmiede
20.30 Folkwang Jazz Orchestra
Zakk
20.00 Wir können auch anders: 50+ Party
22.00 Der Rockclub

THEATER OPER KONZERT TANZ
Apollo Varieté
20.00 Extravaganza
Capitol Theater Düsseldorf
19.30 MRS. Doubtfire – Der neue Musical-Hit
20.00 Alevli Günlér
D'Haus, Central
16.00 Die Tür
22.00 Exposed | Bridge & Beats
D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Die Schuhmacherei!
20.00 Biedermann und die Brandstifter
20.00 Moby Dick
D'Haus, Unterhaus
20.00 Female Horror Stories
Deutsche Oper am Rhein
19.30 Turandot

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Der Wunschpunsch
FFT
20.00 Tigers' Kitchen: „Verpiss dich, du weisst genau, ich vermiss dich“
KaBARett Flin
20.00 Gina de Lamore
„Zieh Dich aus – wir müssen reden.“
Kom(m)ödchen
20.00 HG Butzko: „Der will nicht nur spielen“
Savoy Theater
20.00 Simon & Garfunkel Revival Band
Feelin' Groovy 2026
Theater an der Luegallee
20.00 Ein Mann für Grobes
Tonhalle
18.00 Super Mario goes #IGNITION

10.1. Samstag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
14.30 Detective Conan – Flashback des Einäugigen
17.00 Aino Puri
20.00 Aino Mosir

ROCK POP JAZZ DISCO
Jazz Schmiede
20.30 Folkwang Jazz Orchestra
Zakk
17.30 Maël & Jonas
21.00 Woods of Birnam

THEATER OPER KONZERT TANZ
Apollo Varieté
16.00/20.00 Extravaganza
Capitol Theater Düsseldorf
14.30/19.30 MRS. Doubtfire – Der neue Musical-Hit
20.00 Alevli Günlér
D'Haus, Central
16.00 Die Tür
22.00 Exposed | Bridge & Beats
D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Die Schuhmacherei!
20.00 Biedermann und die Brandstifter
20.00 Moby Dick
D'Haus, Unterhaus
20.00 Female Horror Stories

Januar 2026



Stadthalle Neuss
Neujahrskonzert 2026 der Stadt Neuss mit der Deutschen Kammerakademie Neuss & Giuseppe Mengoli
So 11.1., 11 Uhr

Deutsche Oper am Rhein
11.30 Familienführung
14.00 Holle!
15.00 Open Class II: Mittelstufe/ Fortgeschritten
15.00 Open Class I: Anfänger*innen
18.30 Die Zauberflöte
Düsseldorfer Marionetten Theater
15.00/20.00 Der Wunschpunsch
KaBARett Flin
20.00 Gina de Lamore
„Zieh Dich aus – wir müssen reden.“
Kom(m)ödchen
20.00 Eva Eiselt: „JETZT oder SIE“
Maxhaus
12.15 Historische Führung
„Maxhaus Classic“
14.15 Frieden finden – F riedenswege im Maxhaus entdecken
PSD Bank Dome
19.00 Der lachende DOME
Savoy Theater
15.00/19.00 EOFT (European Outdoor Film Tour Filmfestival)
Stephanushaus, Wiesdorfer Straße 13
17.00 Eileen Zhang: „Klavier solo“
Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Ein Mann für Grobes
tanzhaus nrw
11.00 Open Studios Teens & Kids und junges Tanzhaus
Tonhalle
20.00 Florian Schroeder: „Schluss jetzt! Der satirische Jahresrückblick“

11.1. Sonntag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
14.00 Kamome Diner
16.30 Mochi
18.00 Shining

ROCK POP JAZZ DISCO
Destsille
20.00 WestCoastJazz

THEATER OPER KONZERT TANZ
Apollo Varieté
14.00/18.00 Extravaganza
Capitol Theater Düsseldorf
13.30/18.30 MRS. Doubtfire – Der neue Musical-Hit
19.00 Geschichten aus dem Altbau – Der Grusel-Podcast mit dem X-Factor



D'Haus, Schauspielhaus
Moby Dick
So 11.1., 16 Uhr
Foto: Lucie Jansch

D'Haus, Central
14.00 Drag Story Hour
16.00 Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen
17.45 Führung hinter die Kulissen
D'Haus, Schauspielhaus
16.00 Moby Dick
18.00 Gott
Deutsche Oper am Rhein
12.00 Blick hinter die Kulissen – Speziel
15.00 Turandot
FFT
18.00 Tigers' Kitchen: „Verpiss dich, du weisst genau, ich vermiss dich“
KaBARett Flin
18.00 Manes Meckenstock: „Lott jonn!“
Kom(m)ödchen
11.00 VierNull Matinee: VierVier
18.00 Lutz von Rosenberg Lipinsky: Keine Bewegung! Ein kabarettistischer Workout
Savoy Theater
14.00 GRENZGANG mit Tanja Willers und Johanna Hochedlinger
Zwei Frauen, zwei Räder, ein Zelt – Von Kapstadt nach Wien
18.00 GRENZGANG mit Paul & Hansen
Hoepner & Anna König
Alle an Bord? – Mit Sonnenflügeln von Berlin nach Athen
Stadthalle Neuss
11.00 Neujahrskonzert 2026 der Stadt Neuss mit der Deutschen Kammerakademie Neuss & Giuseppe Mengoli
tanzhaus nrw
12.00 Open Studios Erwachsene
Theater an der Luegallee
20.00 Ein Mann für Grobes
Tonhalle
20.00 Die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker
Zakk
20.00 Echt oder Fake
Wissenschaft im zakk

12.1. Montag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

THEATER OPER KONZERT TANZ
D'Haus, Central
11.00 Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen
D'Haus, Schauspielhaus
19.00 Frühlings Erwachen
19.30 Die Nashörner



Deutsche Oper am Rhein
Holle!
Di 13.1., 11 Uhr
Foto: Daniel Senzek

Kom(m)ödchen
20.00 Christian Ehring: Versöhnung
PSD Bank Dome
19.30 WWE Live: Monday Night RAW
Tonhalle
20.00 Cinema Festival Symphonics
Game of Thrones & House of the Dragon

ROCK POP JAZZ DISCO
Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

THEATER OPER KONZERT TANZ
Capitol Theater Düsseldorf
18.30 MRS. Doubtfire – Der neue Musical-Hit
D'Haus, Central
11.00 Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen
Deutsche Oper am Rhein
11.00 Tanz für Menschen mit Demenz
11.00 Holle!
D'Haus, Unterhaus
19.00 Paradies-Acker
FFT
18.00 Foodsharing e.V. & FFT
„Schnippeldisco“
Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Don't Look Back“
Zakk
18.00 Feminist History Walk
Eine Entdeckungsreise durch feministische Geschichte
20.00 Lesebühne WirrVarieté
Allstar-Show mit Lesung, Stand-Up und Musik

14.1. Mittwoch

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de
Black Box
20.00 Goldflocken



Robert-Schumann-Saal
Talente entdecken
Ilya Shmukler
Mi 14.1., 20 Uhr

THEATER OPER KONZERT TANZ
D'Haus, Central
11.00 Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen
20.00 Freestyle Session Space
D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Move it!
19.00 Kafkas Traum
20.00 Das Leben fing im Sommer an
Deutsche Oper am Rhein
11.00 Holle!
19.30 Turandot
Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Don't Look Back“
Maxhaus
17.00 Themenführung: Das verborgene Kloster
Robert-Schumann-Saal
20.00 Talente entdecken
Ilya Shmukler
Zakk
17.00 Transformationscafé – 1001 Plateau

Zahlreiche interessante Bücher zu günstigen Preisen aus vielen Gebieten gibt's in der **Citadellstraße 9** in Düsseldorf im **Heinrich Heine Antiquariat**.

heineantiquariat.de
0211 - 13 26 12

Montag - Freitag
11.00 - 18.30 Uhr
Samstag
11.00 - 16.00 Uhr



THEATER DER KLÄNGE
COASTAL SOULS
Mermaid Echoes
Tanztheater von Jacqueline Fischer
Do., 15. bis Sa., 24. Januar 2026 im
TEMPULM Düsseldorf
Bergische Landstraße 35
theaterderklaenge.de



Jazz Schmiede
Clemens Orth Trio
Fr 16.1., 20.30 Uhr



Templum – Dä Düsseldorf Salon,
Bergische Landstr. 35
Theater der Klänge:
„Coastal Souls – Mermaid Echoes“
Fr 16.1., 19.30 Uhr



Stadthalle, Ratingen
Schlagzeugmafia: „Backstreet Noise“
Sa 17.1., 20 Uhr



Theater an der Luegallee
Düsseldorf – Eine Liebeserklärung
Sa 17.1., 15 & 20 Uhr

15.1. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme.

MET Opera: I Puritani / RBO live 2025/26:
La Traviata (Royal Opera) / 28 Years Later:
The Bone Temple / Aisha Can't Fly Away /
Darlings / Extrawurst / Home Entertainment
/ Madame Kika / Mother's Baby /
Plainclothes / Silent Friend / Smalltown
Girl / The Housemaid – Wenn sie wüsste
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Das Beste liegt noch vor uns

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
18.00/20.30 The Jazz Room: Eine Reise in
das Herz von New Orleans
19.30 MRS. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Die Märchen des Oscar Wilde
erzählt im Zuchthaus zu Reading
20.00 Frühlings Erwachen

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Rendezvous um halb 8

FFT
10.00 Keren Levi: „Drunter und Drüber“
17.00 NRW Landesbüro Freie Darstellende
Künste: „Fanfare“

KaBARett Flin
20.00 Cassy Carrington
„Tanz einfach weiter“

Kom(m)ödchen
16.00/20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Nö. Eine Entgleisung“

Maxhaus
19.30 Wellness für die Seele – Online

Savoy Theater
20.00 Thomas Schmidt
„Bitter Sweet Sympathy“

tanzhaus nrw
18.00 Immersive Choreografien
20.00 Lu Yang / Louise Lecavalier
Delusional World

Theater an der Luegallee
20.00 Düsseldorf – Eine Liebeserklärung

Templum – Dä Düsseldorf Salon,
Bergische Landstr. 35
19.30 Theater der Klänge:
„Coastal Souls – Mermaid Echoes“

16.1. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
19.00 Das Streben nach Perfektion
21.00 Kaiju No 8: Mission Recon

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Clemens Orth Trio

Zakk
22.00 Back to the 80s
23.00 Subkult Klub

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
19.30 MRS. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit
20.00 Kings of Floyd –Dark Side Tour

D'Haus, Central
10.00 Pinocchio

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 König Lear
20.00 Schuld und Sühne – allerdings mit
anderem Text und auch anderer Melodie

D'Haus, Unterhaus
20.00 Cemil Qoçgiri Trio – Zwischen den
Welten: Rückkehr zum gemeinsamen
Klang

Deutsche Oper am Rhein
19.30 The Golden Age of Latin

FFT
10.00 Keren Levi: „Drunter und Drüber“
11.00 FFT & Kompliz*innen
Kultur-Frühstück
20.00 Nicoleta Esinencu & teatru-
spălătorie: „Dirty Laundry“

KaBARett Flin
20.00 Bademeister Schaluppke
„Spasabad“

Kom(m)ödchen
20.00 Anne Folger: „Spielversprechend“

Savoy Theater
20.00 Nightwash Live
Stand-Up Comedy at its best!

tanzhaus nrw
18.00 Filmprogramm
18.00 Immersive Choreografien
20.00 Lu Yang / Louise Lecavalier
Delusional World
21.00 Laura Waltz: „Breath'In You“

Theater an der Luegallee
20.00 Düsseldorf – Eine Liebeserklärung

Januar 2026

Januar 2026



tanzhaus nrw
Laura Waltz: „Breath'In You“
Sa 17.1., 17 Uhr



Ferdinand-Trimborn-Saal, Ratingen
Trio Ariadne
So 18.1., 18 Uhr



Jazz Schmiede
Kelly Thoma & Mayu Shviro Duet
Mi 21.1., 20.30 Uhr

D'Haus, Schauspielhaus
16.00 Das Leben fing im Sommer an
18.00 Hamlet

Deutsche Oper am Rhein
13.00 Opernhausführung
18.00 Hänsel und Gretel

FFT
08.00 Get over it Collective
„Morning Rituals“

Ferdinand-Trimborn-Saal, Ratingen
18.00 Trio Ariadne

Heinrich-Heine-Institut
11.00 Text & Ton: Traumbilder –
Heine bei Nacht

Jazz Schmiede
19.00 Culture Club

KaBARett Flin
18.00 Hennes Bender
„Wiedersehn macht Freude“

Kom(m)ödchen
18.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Nö. Eine Entgleisung“

Robert-Schumann-Saal
17.00 Zweiklang! Wort und Musik
David Striesow:
Hommage an Antonin Dvořák

Savoy Theater
15.00/19.00 European Outdoor Film Tour
Filmfestival (EOFT)

Theater an der Luegallee
20.00 Düsseldorf – Eine Liebeserklärung

Theater Anderswo, Naheweg 25, Erkrath
16.00 Pinocchio

Templum – Dä Düsseldorf Salon,
Bergische Landstr. 35
18.00 Theater der Klänge:
„Coastal Souls – Mermaid Echoes“

Tonhalle
13.30 Peer Gynt-Suiten
Ustina Dubitsky und Ragnhild Hemsing

Zakk
20.00 Poesieschlachtpunktacht

ROCK POP JAZZ DISCO

Destille
20.00 WestCoastJazz

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
14.00/18.00 Rock Reloaded 10 Jahre Rock
Show im Apollo

Capitol Theater Düsseldorf
13.30/18.30 MRS. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit
19.00 Handfußmund auf Tour –die bunte
Welt der Kindermedizin

D'Haus, Central
15.00 Bridge&Games – Lügen-Edition
16.00 Pinocchio

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Central
10.00 Pinocchio

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Nö. Eine Entgleisung“

Savoy Theater
20.00 VPT: „VPT interpretiert Die drei ???
und der Fluch des Rubins“

Tonhalle
17.15/17.45 Von Sternen zu Stars
20.00 Peer Gynt-Suiten
Ustina Dubitsky und Ragnhild Hemsing

20.1. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
18.30 Mochi
20.00 Schliesse mich in deine Arme

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
20.00 Nora

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Tanz für Menschen mit Demenz
11.00 Holle!

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Nö. Eine Entgleisung“

Maxhaus
19.30 Schumann@Max: Die Liebende
schreibt

Savoy Theater
20.00 VPT: „VPT interpretiert Die drei ???
und der Fluch des Rubins“

Schumann-Haus
18.00 Direktorinnenführung:
Neue Einblicke in die Schatzkammer

21.1. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Werner Schroeters filmische
Anfänge 1967-1972 – Kurzfilme

Zahlreiche interessante Bücher
zu günstigen Preisen aus vielen
Gebieten gib'ts in der
Citadellstraße 9 in Düsseldorf
im **Heinrich Heine Antiquariat**.

heineantiquariat.de
0211 - 13 26 12

Montag - Freitag
11.00 - 18.30 Uhr
Samstag
11.00 - 16.00 Uhr



ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Kelly Thoma & Mayu Shviro Duet

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
19.30 Rock Reloaded 10 Jahre Rock Show
im Apollo

Capitol Theater Düsseldorf
18.30 MRS. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit

D'Haus, Central
19.00 Freestyle Session Space

D'Haus, Schauspielhaus
17.00 Move it!
19.30 Der Sandmann
20.00 Der Fall McNeal

Düsseldorf Marionetten Theater
20.00 Der Drache

KaBARett Flin
20.00 Stößels Komödie on Tour
„Zurück zum Happy End“

Kom(m)ödchen
20.00 ONKeL fISCH: ONKeL fISCH
blickt zurück – Der satirische Jahres-
rückblick

Savoy Theater
20.00 Cavern Beatles
Live from Liverpool – Tour 2026

22.1. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme.
Schar / Astrid Lindgren – Die Menschheit
hat den Verstand verloren / Das Fast
normale Leben / Die Drei ??? – Toteninsel /
Die Progressiven Nostalgiker / Die Stimme
von Hind Rajab / Echoes from Borderland /
Ella McCay / Hamnet / Henriette & Guido –
Eine ungewöhnliche Liebesgeschichte /
Lesbian Space Princess / Megadeth:
Behind The Mask / Mercy (3D) / So finster
die Nacht / Wir, die Wolfs

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Wo in Paris die Sonne aufgeht.

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
19.30 Schule goes Bigband!

Zakk
20.00 DOTA „Springbrunnen“-Tour 2025



IRAK: Unsere jordanische Kinderärztin Tanya Haj-Hassan untersucht ein Neugeborenes in Mossul. © Peter Bräunig



SPENDEN SIE GEBORGENHEIT FÜR SCHUTZLOSE MENSCHEN

Mit Ihrer Spende rettet
ÄRZTE OHNE GRENZEN Leben:
Mit **50 Euro** ermöglichen Sie z. B. das sterile Material für fünf Geburten.
Ohne dieses erleiden Frauen häufig lebensbedrohliche Infektionen.

Private Spender*innen ermöglichen unsere unabhängige Hilfe – jede Spende macht uns stark!



Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX

www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Träger des Friedensnobelpreises



Jazz Schmiede
David Friedman Generations Trio feat.
Tilo Weber & Oliver Potratz
Fr 23.1., 20.30 Uhr



Düsseldorfer Marionetten Theater
Der Drache
Fr 23.1., 20 Uhr

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Variété
20.00 Rock Reloaded 10 Jahre Rock Show im Apollo

Capitol Theater Düsseldorf
19.30 MRS. Doubtfire – Der neue Musical-Hit

D'Haus, Central
18.30 Play it!
19.30 Drei Schwestern

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Der Sandmann
20.00 Frühlings Erwachen

D'Haus, Unterhaus
20.00 Mindset

Deutsche Oper am Rhein
16.00 Blick Hinter die Kulissen – Spezial
19.30 Die Zauberflöte

FFT
19.00 Chez Company : „Schwankende Planken und rollende Podeste“

KaBARett Flin
20.00 Stößels Komödie on Tour
„Zurück zum Happy End“

Kom(m)ödchen
20.00 ONKeL fISCH: ONKeL fISCH blickt zurück – Der satirische Jahresrückblick

Maxhaus
19.00 Leben aus der Mitte – Zen-Kontemplation für Christen

Savoy Theater
20.00 Alex Stoldt: „Quasi Nichts“

Theater an der Luegallee
20.00 Entführung für Profis

Templum – Dä Düsseldorf Salon, Bergische Landstr. 35
19.30 Theater der Klänge: „Coastal Souls – Mermaid Echoes“

Tonhalle
20.00 Q-Revival Band
God save the Queen

Zakk
19.00 Von wegen Sokrates – Philosophisches Café Moderation: Jost Guido Freese

23.1. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
18.30 Kaiju No 8: Mission Recon
21.00 Detective Conan – Flashback des Einäugigen

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 David Friedman Generations Trio feat. Tilo Weber & Oliver Potratz

Zakk
20.00 Anjas Singabend
Zusammen singt man weniger allein
22.00 Nineties2000
22.00 Disco Diamonds

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Variété
20.00 Rock Reloaded 10 Jahre Rock Show im Apollo

Capitol Theater Düsseldorf
19.30 MRS. Doubtfire – Der neue Musical-Hit
20.00 Daphne de Luxe „Geduldsproben“

D'Haus, Central
10.00 Wolf

D'Haus, Schauspielhaus
19.00 Der Sandmann
20.00 Linda

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Holle!
19.00 Inside Out
19.30 Die Fledermaus
20.15 Inside Out

Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Der Drache

FFT
20.00 Stark Dance Company: „Exotiques“

KaBARett Flin
20.00 Stößels Komödie on Tour
„Zurück zum Happy End“

Kom(m)ödchen
20.00 Frank Lüdecke: „Träumt weiter!“

Robert-Schumann-Saal
20.00 Herbert Knebels Affentheater
„Voll Karacho!“

Savoy Theater
20.00 Andrea Sawatzki: „Biarritz“

tanzhaus nrw
18.00 Gibson & Martelli: „nino“
18.00 Installative Arbeiten in VR, AR und XR von MIREVI / Hochschule Düsseldorf
20.00 Liz Santoro & Pierre Godard
„This Is Unreal“

Theater an der Luegallee
20.00 Entführung für Profis

Templum – Dä Düsseldorf Salon, Bergische Landstr. 35
19.30 Theater der Klänge: „Coastal Souls – Mermaid Echoes“

Tonhalle
20.00 Johann König
„Wer Pläne macht, wird ausgelacht“



Robert-Schumann-Saal
Herbert Knebels Affentheater
„Voll Karacho!“
Fr 23.1., 20 Uhr

24.1. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
14.30 Das Streben nach Perfektion
16.30 Ein kleine Nachtmusik
19.00 Ainu Puri
21.00 Schliesse mich in dein Arme

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Variété
16.00/20.00 Rock Reloaded 10 Jahre Rock Show im Apollo

Capitol Theater Düsseldorf
14.30/19.30 MRS. Doubtfire – Der neue Musical-Hit
20.00 Reis Against the Spülmaschine

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Die Physiker
20.00 Drag&Biest – Reise durch die Zeit

D'Haus, Central
16.00 Kiezführung
18.00 Wolf

Deutsche Oper am Rhein
10.30 Balletthausführung
15.00 Open Class II: Mittelstufe/Fortgeschritten
15.00 Open Class I: Anfänger*innen
15.00 Opernhausführung
19.30 Turandot

Düsseldorfer Marionetten Theater
15.00/20.00 Der Drache

KaBARett Flin
20.00 Stößels Komödie on Tour
„Zurück zum Happy End“

Kom(m)ödchen
16.00/20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble: „Don't Look Back“

PSD Bank Dome
16.00 ISTAF Indoor Düsseldorf 2026

Robert-Schumann-Saal
16.30 Palastmusik
Drum Twins: „No Rhythm, No Music“

Savoy Theater
15.00 European Outdoor Film Tour Film-festival
19.00 Ocean Film Tour
International Ocean Film Tour

tanzhaus nrw
16.00 Installative Arbeiten in VR, AR und XR von MIREVI / Hochschule Düsseldorf
16.00 Gibson & Martelli: „nino“
18.00 Liis Vares und Taavet Jansen
„Still Moving“
20.00 Hollow: „Baby“

Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Entführung für Profis



tanzhaus nrw
Gibson & Martelli: „nino“
So 24.1., 16 Uhr



Robert-Schumann-Saal
Palastmusik
Drum Twins: „No Rhythm, No Music“
24.1., 16.30 Uhr

Templum – Dä Düsseldorf Salon, Bergische Landstr. 35
19.30 Theater der Klänge: „Coastal Souls – Mermaid Echoes“

Tonhalle
20.00 Jan Lisiecki: „Tanz auf den Tasten“

25.1. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
12.30 Komada: A Whisky Family
14.30 Das Zen-Tagebuch
17.00 Argila & Bomberpilot

ROCK POP JAZZ DISCO

Destsille
20.00 WestCoastJazz

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Variété
14.00/18.00 Rock Reloaded 10 Jahre Rock Show im Apollo

Capitol Theater Düsseldorf
13.30/18.30 MRS. Doubtfire – Der neue Musical-Hit

D'Haus, Schauspielhaus
16.00 Die Verwandlung
18.00 Kafkas Traum

D'Haus, Unterhaus
18.00 Studi-oh! — Vol. 2: zwischen/uns

D'Haus, Central
18.00 Drei Schwestern

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Symphoniker im Foyer
15.00 Katja Kubanova

FFT
18.00 Music from the Caucasus – the archive of Ored Recordings
Stefan Schneider (TAL) / Ored Recordings

KaBARett Flin
18.00 Stößels Komödie on Tour
„Zurück zum Happy End“

Kom(m)ödchen
18.00 Tina Teubner & Ben Süverkrüp: „Ohne dich war es immer so schön“

Maxhaus
16.00 Wintermilonga – Erster Tango-Tanzabend im Maxhaus

Robert-Schumann-Saal
17.00 Lesung – Christian Berkel: „Sputnik“

Savoy Theater
14.00 Michael Martin
„Auf zwei Rädern um die Welt“
18.00 Michael Martin: „Terra“

Stephanushaus, Wiesdorfer Straße 13
17.00 Analia Rego: „Gitarre solo“

tanzhaus nrw
16.00 Gibson & Martelli: „nino“
16.00 Installative Arbeiten in VR, AR und XR von MIREVI / Hochschule Düsseldorf
18.00 Liis Vares und Taavet Jansen
„Still Moving“

Theater an der Luegallee
20.00 Entführung für Profis

Tonhalle
18.00 Uniorchester & Unichor der HHU
Großes Semesterabschlusskonzert

26.1. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Variété
20.00 Best of Sascha Klaar

D'Haus, Central
10.00 Wolf

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble: „Nö. Eine Entgleisung“

27.1. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Kapo

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
09.30/11.45 Emil und die drei Zwillinge
19.30 Das kunstseidene Mädchen

D'Haus, Unterhaus
19.00 Paradies-Acker

Deutsche Oper am Rhein
11.00 Tanz für Menschen mit Demenz

Was ist Geld?
Geld ist rund und rollt weg,
aber Bildung bleibt.

Heinrich Heine in „Die Bäder von Lucca“

Zahlreiche interessante Bücher zu günstigen Preisen aus vielen Gebieten gibt's in der
Citadellstraße 9 in Düsseldorf im **Heinrich Heine Antiquariat**.

heineantiquariat.de
0211 - 13 26 12

Montag - Freitag
11.00 - 18.30 Uhr
Samstag
11.00 - 16.00 Uhr



biograph impressum

Herausgeber: **biograph** Verlag Peter Liese
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211/86 68 20
Telefax 0211/86 68 222
biograph@t-online.de
www.biograph.de
Terminkalender: termine@biograph.de
Anzeigen: media@biograph.de

Redaktion: Peter Liese (v.i.S.d.P.) ,
Thomas Müller
Redaktionelle Mitarbeit: Thomas Hirsch,
Sarah Holzapfel, Eric Horst,
Werner Kunstleben, Dr. Thomas Laux,
Ingrid Liese, Wilhelm Schmidt,
Kalle Somnitz, Anne Wotschke

Gestaltung: PS Grafik GmbH
Layout: Wilhelm Schmidt

Druck: Westermann GmbH & Co. KG,
Braunschweig

Lokale Anzeigen: Thomas Müller
Telefon 0211/36 33 89 oder 86 68 20
E-Mail: media@biograph.de
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 18

Regionale und überregionale Anzeigen:
BERNDT Media, Dr.-C.-Ottostr. 196,
44879 Bochum, info@berndt-media.de
Telefon 0234 / 94 19 10
Telefax 0234 / 941 91 91

Durch **Berndt Media**
werden auch folgende Kultur-, Kino- und
Bildungsmagazine (Köln, das Ruhrgebiet,
und Wuppertal) vertreten:

choices trailer
engels

biograph online

Der biograph Düsseldorf online/digital und
auf Social Media:

www.biograph.de

oder:

FB: biograph.duesseldorf

Insta: @biograph.duesseldorf

Bluesky: @biograph.bsky.social

Mast.: @biograph@mastodon.social

biograph abo

Abo an den **biograph**-Verlag,
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf

Ich bin daran interessiert, mir den
biograph für ein Jahr monatlich zustellen
zu lassen. Rufen Sie uns an unter 0211/86
68 20 oder schreiben Sie eine Email an
info@biograph.de, wenn Sie den Betrag
überweisen möchten.

Name
Vorname
Straße
PLZ, Ort
ab Monat

62 / biograph termine



Stadthalle, Ratingen
Die Udo Jürgens Story
Mi 28.1., 20 Uhr



Düsseldorfer Marionetten Theater
Der Drache
Mi 28.1., 20 Uhr



Robert-Schumann-Saal
Hagen Rether: „Liebe“
Fr 30.1., 19 Uhr

FFT
19.00 Szenische Forschung, Lina Majdala-
nie & RabiH Mroué: The Uncanny Familiar
Kom(m)ödchen
20.00 Tobias Mann: „Real/Fake“
Maxhaus
19.30 Den Opfern eine Stimme leihen
Stadthalle, Ratingen
20.00 Der zerbrochene Krug

28.1. Mittwoch

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**
Black Box
20.00 Lissy

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater Düsseldorf
19.00 Petch M0de – An Evening With
Depeche M0de Music
D’Haus, Central
10.00 Bin gleich fertig!
19.00 Freestyle Session Space
D’Haus, Schauspielhaus
17.00 Move it!
19.30 Der Menschenfeind
20.00 Dschinns
Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Der Drache
FFT
19.00 Samo Tomšič: „Weltlose Freiheit“
KaBARett Flin
20.00 Stößels Komödie on Tour
„Zurück zum Happy End“
Kom(m)ödchen
20.00 Tobias Mann: „Real/Fake“
Maxhaus
19.30 Von Herz zu Herz
Savoy Theater
20.00 Jens Wawrczeck: „Psycho“

Stadthalle, Ratingen
20.00 Die Udo Jürgens Story
Tonhalle
20.00 NDR Radiophilharmonie
„Träumen erlaubt“
Zakk
20.00 Mirna Funk – Lesung & Gespräch

Januar 2026

29.1. Donnerstag

FILM
Heute Bundesstart der Filme.
Ach, diese Lücke, diese entsetzliche
Lücke / Charlie – Der Superhund / Die
Schule des Mutes – Rule Breakers / Die
Solisten / Little Trouble Girls / Lost High-
way / Primate / Send Help / Tommy Tom –
Ein neuer Freund für Tommy Tom / White
Snail / Woodwalkers 2
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**
Black Box
20.00 Kapo

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
19.30 Rock Reloaded 10 Jahre Rock Show
im Apollo
Capitol Theater Düsseldorf
19.30 MRS. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit
20.00 Markus Krebs
D’Haus, Central
11.00 The Drop
D’Haus, Schauspielhaus
19.30 Was ihr wollt
20.00 Frühlings Erwachen
FFT
10.00 Pulk Fiktion: „Der Riss“
14.00/16.00 Marlin de Haan:
„Teller im Topf“
Jazz Schmiede
20.00 Frizzles Improvisationstheater
KaBARett Flin
20.00 Stößels Komödie on Tour
„Zurück zum Happy End“
Kom(m)ödchen
20.00 Mathias Tretter: „Nachgetrettert“
Savoy Theater
20.00 Caveman: „Du sammeln, ich jagen!“
Theater an der Luegallee
20.00 Entführung für Profis

tanzhaus nrw
19.00 Urban Dance Sessions
20.00 Now & Next

Tonhalle
20.00 Serdar Karibik: „Mein Dschungel“

Zakk
20.00 Jan Philipp Zymny: Illegale Straßen-
therapie
20.00 Leonie Plaar: Meine Familie, die AfD
und ich

30.1. Freitag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**
Black Box
19.00 Good night, and good Luck

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Kaisa’s Machine
Zakk
19.30 Slime + The Exploited
Special Punkrock Night

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
20.00 Rock Reloaded 10 Jahre Rock Show
im Apollo
Capitol Theater Düsseldorf
19.30 MRS. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit
20.00 Let me Entertain you – The Robbie
Williams Show; A Night of Greatest hits
D’Haus, Central
11.00 The Drop
19.30 Das Floß der Medusa
D’Haus, Schauspielhaus
19.30 Cabaret
20.00 Die Gischt der Tage
Deutsche Oper am Rhein
11.00 Holle!
Düsseldorfer Marionetten Theater
20.00 Der Drache
FFT
19.00 Pulk Fiktion: „Der Riss“
Heinrich-Heine-Institut
18.00 Neujahrsempfang der Heinrich-Heine-
Gesellschaft mit „Gute Nacht, Harry!“
KaBARett Flin
20.00 Stößels Komödie on Tour
„Zurück zum Happy End“

Kom(m)ödchen
20.00 Mathias Tretter: „Nachgetrettert“
Kulturhaus Süd/Freizeitstätte Garath
20.00 Marie – Glorreich Versieben:
„Das Geld liegt auf der Fensterbank“

Maxhaus
19.30 Chris Gall: Impressionists improvised
Robert-Schumann-Saal
19.00 Hagen Rether: „Liebe“
Savoy Theater
20.00 Trivue: „Made Of Dreams“

Januar 2026



Jazz Schmiede
Kaisa’s Machine
Fr 30.1., 20.30 Uhr



Theater an der Luegallee
Entführung für Profis
Sa 31.1., 15 & 20 Uhr

Theater an der Luegallee
20.00 Entführung für Profis
tanzhaus nrw
20.00 Now & Next
Tonhalle
19.30 Doc Heilein & Friends
7. Benefiz-Gala

31.1. Samstag

FILM
Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf der Mittelseite dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**
Black Box
20.00 Die Büchse des Pandora

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Dennis Grasmiks Jazz Painters
Zakk
23.00 Schamlos

THEATER OPER KONZERT TANZ

Apollo Varieté
16.00/20.00 Rock Reloaded 10 Jahre Rock
Show im Apollo
Capitol Theater Düsseldorf
14.30/19.30 MRS. Doubtfire –
Der neue Musical-Hit
20.00 Markus Krebs
D’Haus, Central
19.00 Open Stage – Come Together!
D’Haus, Schauspielhaus
14.00 Kleidertauschparty
17.00 /20.00 Das Leben fing im Sommer an
19.30 Die Nashörner
D’Haus, Unterhaus
20.00 Apropos ...
Deutsche Oper am Rhein
13.00 Familienführung
15.00 Mixed-Abled Tanzunterricht
15.00 Open Class II: Mittelstufe/Fortge-
schritten
15.00 Holle!
16.00 Mixed-Abled Tanzunterricht II
19.30 Kaleidoskop

Düsseldorfer Marionetten Theater
15.00/20.00 Der Drache
FFT
14.00/16.00 Marlin de Haan:
„Teller im Topf“
21.00 NICK & JUNE

biograph termine / 63



„Köstlichkeiten
ohne Schnickschnack“

Chris Walter, Wirtin und Patronne der DESTILLE,
öffnet ihr Rezeptbuch.

*Na? Gute Vorsätze fürs Neue Jahr? Und keine Angst, daran zu scheitern?
Ach, so sind Sie also: „Ein kluger Einsatz zur rechten Zeit bringt maxima-
len Erfolg“ ist Ihre Devise. Das ist clever. Und gerade jetzt, wo die
Orangenernte auf ihren Höhepunkt zusteuert, sagt es uns, dass dieses
wunderbare Gericht bestimmt zu Ihren Leibspeisen gehört.*

Entenschenkel in Orangensauce
(Canard á l’orange)

Für 4 Personen brauchen Sie:
4 Entenschenkel, 2 Bio-Orangen, 3 EL Bitterorangenmarmelade
2 große Zwiebeln, 2 Knoblauchzehen, 1 Möhre, 1 Stange Bleichsellerie
1 EL Ras el Hanout, 1 TL gehackter Ingwer, 1 TL Zimt, 3 EL Olivenöl
0,2 l Entenfond oder Hühnerbrühe, 5 cl Grand Marnier (Orangenlikör)
Salz und Pfeffer

Zubereitung
Zwiebeln und Knoblauch schälen und sehr fein würfeln. Möhre und Sellerie-
stange putzen und in etwa einen Zentimeter große Stückchen schneiden. Die
Orangen heiß abwaschen und bürsten, abtrocknen. Eine Orange quer in etwa
1cm dicke Scheiben schneiden, bei Bedarf entkernen, so dass 4 schöne Schei-
ben zum Garnieren bleiben. Die zweite Orange schälen und achteln.
Olivenöl in einem gusseisernen Bräter erhitzen und die Entenschenkel darin
rundherum gut anbraten, herausnehmen.
Zwiebeln, Knoblauch und Gemüswürfel in den Bräter geben und 5 Minuten
lang braten. Dabei öfter umrühren.
Gewürze, Orangenstücke und Marmelade hinzufügen und alles mit dem Entenfond
oder Hühnerbrühe ablöschen. Dann die Entenschenkel dazugeben, den Topf abde-
cken und für 40 Minuten in den auf 180 Grad vorgeheizten Backofen schieben.
Danach den Topf herausnehmen und den Grill vorheizen. Jetzt wird die Haut
der Entenschenkel ringsherum knusprig braun gebacken. Aber Obacht: Achten
Sie darauf, dass die Haut keinesfalls verbrennt. Also immer wieder wenden.
Das Gemüse im Bräter mit dem Zauberstab pürieren, den Grand Marnier zufü-
gen und mit Salz und Pfeffer pikant abschmecken.
Dekorieren Sie die knusprigen Schenkel auf der Sauce mit den Orangenscheiben,
aber so, dass die Haut nicht wieder aufweicht.

Dazu gibt es Bandnudeln.
Und schon haben Sie ein Festessen aus dem Ärmel gezaubert – **clever!**

In der Düsseldorfer Literaten- und Künstlerkneipe **DESTILLE** kocht man tra-
ditionell regional und in Anlehnung an die französische Bistrot-Kultur.
„Köstlichkeiten ohne Schnickschnack“ wäre eine treffende Beschreibung
dieses beliebten Küchenstils.

DESTILLE

Bilker Str. 46, 40213 Düsseldorf | täglich 17.00 – 0.00 Uhr
Telefon 0 211 32 71 81 | www.destille-duesseldorf.de

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: **www.biograph.de**

Kurzfristige Änderungen der Spieltermine sind möglich. Aktuelle Informationen unter: **www.biograph.de**

EINE GESCHICHTE ÜBER DEN GANZ NORMALEN WAHSINN DES LEBENS

EMMA
MACKEY

OSCAR-GEWINNERIN
JAMIE LEE
CURTIS

JACK
LOWDEN

OSCAR-NOMINIERUNG
KUMAIL
NANJIANI

AYO
EDEBIRI

JULIE
KAVNER

SPIKE
FEARN

OSCAR-NOMINIERUNG
MIT ALBERT
BROOKS

OSCAR-NOMINIERUNG
UND WOODY
HARRELSON



Ella McCay

DIE NEUE COMEDY VON
OSCAR-GEWINNER, AUTOR, REGISSEUR
JAMES L. BROOKS

WRITTEN
BY JAMES L. BROOKS

DIRECTED
BY JAMES L. BROOKS



AB 22. JANUAR IM KINO